

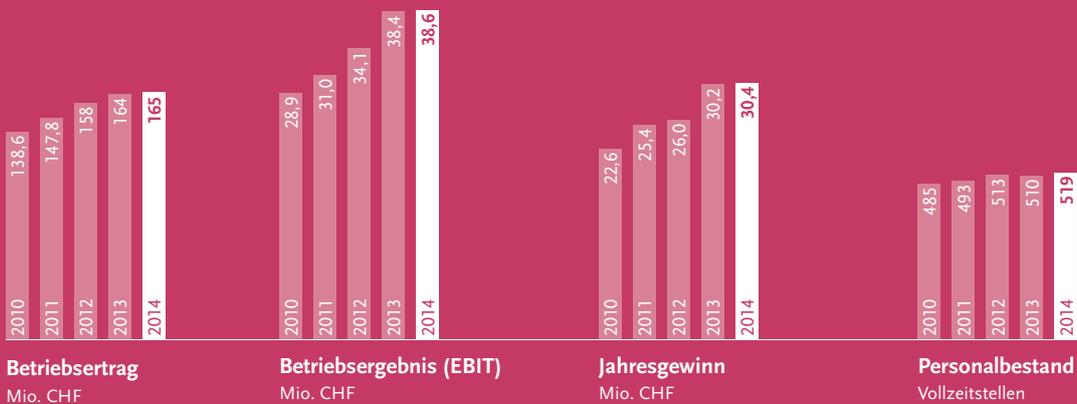


**JUNGFRAU**  
TOP OF EUROPE

*Geschäftsbericht 2014*  
Jungfrau Holding AG

«wetterfest»

# Kennzahlen 2014



Kennzahlen der Konzernrechnung	Tausend CHF	2014	2013	Veränderung in Prozent
Betriebsbeitrag		165 311	164 047	0,8%
Verkehrsertrag		121 497	121 547	0,0%
EBITDA <sup>1</sup>		67 523	66 504	1,5%
EBITDA <sup>1</sup> in % des Betriebsertrages		40,8%	40,5%	0,7%
EBIT <sup>2</sup>		38 634	38 376	0,7%
EBIT <sup>2</sup> in % des Betriebsertrages		23,4%	23,4%	0,0%
Jahresgewinn		30 352	30 165	0,6%
Umsatzrentabilität (ROS)		18,4%	18,4%	0,0%
Free Cashflow		-235	35 578	-100,7%
Eigenfinanzierungsgrad		80,9%	79,7%	1,5%
Personalbestand (Vollzeitstellen)		519	510	1,8%

<sup>1</sup> Earnings Before Interests, Taxes, Depreciations and Amortizations. <sup>2</sup> Earnings Before Interests and Taxes.

*Jungfraubahn Holding AG, Geschäftsbericht 2014*

---

1	Jahresbericht
23	Tochtergesellschaften
37	Finanzbericht
67	Vergütungsbericht
77	Corporate Governance



# Jahresbericht

---

- 4 Bericht an die Aktionärinnen und Aktionäre
- 8 Detailberichterstattung zu den Geschäftsfeldern und zur Jahresrechnung
- 15 Führung und Zielsetzungen der Gruppe

Streckennetz der Jungfrauabahn

V-Bahn Projekt



Eiger

3970 m 13026 ft

Schreckhorn

4078 m 13380 ft

Wetterhorn

3701 m 12143 ft

Eisn

3160 m

Eigerwand

2865 m 9400 ft

Schwarzhorn

2928 m 9607 ft

Grosse Scheidegg

1961 m 6434

First

2168 m 7113 ft

Schreckfeld

Pfingstegg

1391 m 4564 ft

Alpiglen

Brandegg

Grindelwald

1034 m 3393 ft

Bort

Waldspitz

Grund

943 m 3094 ft

Bachalpsee

Terrassenweg

Schwendig

Faulhorn

2681 m 8796 ft

Bussalp

Sägistalsee

Burglauenen

Meiringen - Grimsel - Sustenpass

Brünig - Luzern

Axalp

Giessbach

Iseltwald

Bönigen

BRIENZERSEE

Brienz

Oberried

Niederried

Ringgenberg

Brienzer Rothorn

2350 m 7710 ft



Mönch  
3799 m 12464 ft

Jungfrau  
4158 m 13642 ft

Breithorn  
3782 m 12409 ft

**Jungfraujoch**  
Top of Europe

3454 m 11333 ft

Neer  
3009 m 9872 ft

Eigergletscher  
2320 m 7612 ft

**leine Scheidegg**

2061 m 6762 ft

Lauberhorn  
2472 m 8111 ft

Wengernalp  
1873 m 6145 ft

Tschuggen  
2230 m 7317 ft

Gimmelwald  
1400 m 4593 ft

Stechelberg  
922 m 3025 ft

Allmendhubel  
1912 m 6273 ft

Männlichen  
2230 m 7317 ft

Allmend

Trümmelbach-  
fälle

Mürren  
1634 m 5361 ft

Wengen  
1274 m 4180 ft

Wengwald

**Winteregg**  
Grütschalp  
1487 m 4879 ft

Lauterbrunnen  
796 m 2612 ft

Morgenberghorn

Lütschental

**rnige Platte**

Breitlauenen  
1542 m 5059 ft

Sulwald  
1520 m 4987 ft

Saxeten  
1102 m 3615 ft

Gündlischwand

Isenfluh  
1024 m 3357 ft

Zweilütschinen  
653 m 2142 ft

Gsteigwiler

Wilderswil  
584 m 1916 ft

Leissigen

Matten

Heimwehfluh

Därli

THUNERSEE

Interlaken Ost  
567 m 1860 ft

Tellspiele  
Interlaken

Weissenau  
Interlaken West

Neuhaus  
Golfplatz 18 H

Goldswil

**Harder Kulm**  
1322 m 4337 ft

Unterseen

Sundlauenen

Beatushöhlen  
Beatenberg  
1200 m 3940 ft

Vorsass

Hahkern

## Bericht an die Aktionärinnen und Aktionäre

### *Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, geschätzte Damen und Herren*

Die Jungfraubahn-Gruppe arbeitet erfolgreich. Die Besucherzahl auf dem Jungfrauoch erreichte mit 866 000 eine neue Rekordmarke. Der Gewinn aus dem Vorjahr konnte trotz schlechten meteorologischen Rahmenbedingungen leicht übertroffen werden. Bereits im Vorjahr hatten wir uns entschieden, mit den Bildern im Geschäftsbericht 2014 zu zeigen, wie «wetterfest» unser Personal und unsere Anlagen sind. Dass dies auch für unser Geschäftsmodell gilt, durften wir nun unfreiwillig unter Beweis stellen.

Der Erfolg unserer Gruppe basiert auf einem gegenüber dem Vorjahr unveränderten Verkehrsertrag von CHF 121,5 Mio. Trotz einer Einbusse von 9 % im Wintersport konnte der Umsatz gehalten werden. Dies aufgrund guter Ergebnisse im Geschäftsfeld Erlebnisberge. Zudem fehlten belastende Sondereffekte. Mit CHF 30,4 Mio. übertrifft die Jungfraubahn-Gruppe ihr Rekordergebnis vom Vorjahr um 0,6 %.

Aufgrund des guten Geschäftsgangs der letzten Jahre, der dabei erarbeiteten freien Mittel sowie der soliden Verankerung in internationalen Märkten, sind wir in der Lage, die mit der Realisation der sogenannten V-Bahn verbundenen Investitionen zu tragen. Diese betragen allein für die Jungfraubahn-Gruppe CHF 250 Mio. Mit dieser Investition kann nicht nur die Basis für unser Unternehmen langfristig gestärkt werden, sondern es kann die Wettbewerbsfähigkeit der gesamten Jungfrau Region im Sommer und Wintertourismus gesichert werden. Wir stellen Ihnen das Projekt ab Seite 16 näher vor. Dieses Vorhaben, an dem auch unsere Partner, die *Gondelbahn Grindelwald-Männlichen AG* und die *Berner Oberland-Bahnen AG*, beteiligt sind, stand 2014 im Mittelpunkt des regionalen Interesses. Am 24. Oktober 2014 fand in Grindelwald in der speziell für den Anlass hergerichteten Eishalle eine denkwürdige Ge-

meindeversammlung zum Projekt statt. Sie wurde von 1476 der insgesamt 2570 stimmberechtigten Bürgerinnen und Bürger besucht. Über 70 % sprachen sich für die notwendigen Änderungen in den Nutzungsplänen der Gemeinde aus. Nur Tage danach, am 27. Oktober 2014, sagte die grosse Mehrheit der 202 anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger in Lauterbrunnen Ja zu der für die V-Bahn erforderlichen Anpassung der Überbauungsordnung «Beschneigung Kleine Scheidegg-Wengen». Wir sind der lokalen Bevölkerung für ihr grosses Interesse an den Jungfraubahnen und speziell an unserem V-Bahn-Projekt sowie für ihre Zustimmung zu unseren Zukunftsplänen äusserst dankbar.

Leider steht mit diesen Abstimmungen noch nicht fest, ob die V-Bahn auch tatsächlich realisiert werden kann. Gegen die Gemeindeversammlung von Grindelwald läuft eine Beschwerde eines einzelnen Bürgers. Sie wurde in erster Instanz abgewiesen, jedoch ans Verwaltungsgericht weitergezogen. Zudem sind gegen die Planung Einsprachen eingegangen. Noch rund 15 davon sind pendent und müssen vom *Amt für Gemeinden und Raumordnung* beurteilt werden. Entscheidend für das Projekt ist jedoch letztlich die Haltung der *Bergschaft Wärgistal*. Sie muss der neuen 3S-Umlaufbahn «Eiger-Express» – einem Kernelement der V-Bahn – ein Überfahrrecht erteilen. Eine Abstimmung der Bergteiler am 27. Oktober 2014 verfehlte mit 70 Ja zu 41 Nein und aufgrund fehlender Quote bei den Kuhrechten die erforderliche 2/3-Mehrheit. Die damit vorerst gescheiterten Verhandlungen wurden aufgrund der Ergebnisse der Abstimmungen in den Gemeinden Anfang 2015 wieder aufgenommen. Ziel ist es, eine gute Verträglichkeit mit dem Alpbetrieb und die bestmögliche Schonung der Weiden sicherzustellen. Zusätzliche Abmachungen zur Bauphase sollen das notwendige Vertrauen schaffen, dies als Basis für eine breitere Zustimmung unter den Bergteilern. Im Sommer 2015 will die Bergschaft nochmals eine Abstimmung durchführen. Unser strategischer Fokus bleibt somit weiterhin auf das V-Bahn-Projekt ausgerichtet.

Im Rahmen der öffentlichen Diskussion um das V-Bahn-Projekt zeigte sich, wie wichtig Information und ein Verständnis für die aktuellen Wettbewerbsbedingungen auf den internationalen Tourismuskärkten in der breiten Bevölkerung ist. Die

## Die Besucherzahl auf dem Jungfrauojoch erreichte mit 866 000 eine neue Rekordmarke.

---

Bevölkerung der Standortgemeinden trägt eine grosse Verantwortung für die Sicherung der Arbeitsplätze und Perspektiven für die nächsten Generationen. Gerade auch die aktuelle Situation mit markanten Frequenz- und Umsatzrückgängen in anderen alpinen Tourismusdestinationen, die nicht auf interkontinentalen Märkten verankert sind und vielfach von starken Rückgängen der europäischen und Schweizer Märkte betroffen sind, macht deutlich, wie entscheidend auch für die Jungfrau Region die laufenden Investitionen in die Attraktivität des Angebotes sind. Die V-Bahn wird in einmaliger Weise sowohl den stark unter Wettbewerbsdruck stehenden, investitions- und kostenintensiven Wintersport und unser Ertragsstandbein *Jungfrauojoch – Top of Europe* stärken.

Würde das V-Bahn-Projekt wider Erwarten an den Verhandlungen mit der Bergschaft oder an den Einsprachen scheitern, wäre die Chance vertan, gleichzeitig mit der Modernisierung der Verbindung zum Jungfrauojoch Synergien mit dem Wintersportsegment zu erzielen. Denn das V-Bahn-Projekt erlaubt nicht nur die notwendige Erneuerung der Zubringersituation, sondern positioniert unser Schneesportgebiet zukunftsweisend in einem Wettbewerbsumfeld, das durch grosse Investitionen in Skigebietsverbindungen und Qualitätsausbau geprägt ist. Verlierer wären dabei primär die Region und die vielen kleinen Anbieter in der touristischen Dienstleistungskette (Familienhotels, Ferienwohnungsvermieter, Restaurateure, Skischulen usw.). Die Jungfrauojoch-Gruppe müsste dann zwangsläufig noch vermehrt auf Investitionen in die Qualität der Jungfrauojochbahn und die Attraktivität des *Jungfrauojochs – Top of Europe* setzen. Die Erhaltung und Steigerung der Attraktivität unseres Hauptzieles ist eine laufende Aufgabe. Beispielsweise wurden auch in den Jahren 2013 und 2014 für die Sanierung und Erneuerung der Gruppenrestauration auf dem Jungfrauojoch CHF 10,5 Mio. eingesetzt.

Im Durchschnitt besuchten 59 Gruppen beziehungsweise 1720 Gruppenreisende pro Tag das Jungfrauojoch. Das Geschäft mit Reiseveranstaltern aus Übersee ist unser stärkster Ertragspfeiler. Dieses Standbein im asiatischen Raum ist, als Resultat eines langfristigen Aufbaus, gut fundamentiert. Für die Entwicklung der Zahl der japanischen Gäste ist die Kursentwicklung CHF–Yen entscheidend. Die Positionierung konnte durch eine starke

Präsenz der Jungfrauojochbahnen an den Feierlichkeiten 150 Jahre diplomatische Beziehungen Schweiz-Japan und den Besuch des Thronfolgers *Naruhito* in der Region im vergangenen Sommer ein weiteres Mal gestärkt werden. Über eine gute Markenstärke verfügt das Jungfrauojoch auch in vielen weiteren asiatischen Ländern (Indien, Thailand, Korea). China eröffnet die grössten Wachstumsperspektiven. Allerdings wird hier derzeit ein intensiver Preiskampf ausgetragen.

Der Entscheid der Schweizer Nationalbank vom 15. Januar 2015, die Verteidigung der Kursrelation 1 Euro – 1.20 Franken aufzugeben, wirkt sich auch auf die Jungfrauojochbahnen aus. Die Zahl von Besuchern aus Europa auf dem Jungfrauojoch wird – auf einem bereits tiefen Niveau – tendenziell weiter abnehmen. Lediglich am Rand sind die asiatischen Märkte von den aktuellen Turbulenzen im Währungsumfeld betroffen. Europareisen werden für diese Gäste günstiger, sodass sie sich die wenigen Tage in der Schweiz und damit den Ausflug auf das Jungfrauojoch weiterhin leisten können und wollen. In der Pflege der Beziehungen zu unseren Kunden in Asien setzen wir auf Kontinuität und Ausgeglichenheit, unabhängig von den aktuellen konjunkturellen Ausschlägen und den wirtschaftlichen Trends. Diese Treue und Verbundenheit macht sich in schwierigen Zeiten bezahlt, indem die Umsätze mit den jeweiligen Partnern nach einer allfälligen Baisse beziehungsweise schwierigen Phase umso deutlicher wieder zurückkommen.

Ausserhalb des Segments Jungfrauojoch werden wir vermehrt spüren, dass das Ferienland Schweiz über Nacht teurer beziehungsweise das Ausland für die Schweizer günstiger geworden ist. Erste Auswirkungen waren schon für die Wintersaison 2014/2015 feststellbar. Damit wird 2015 insgesamt ein herausforderndes Jahr werden. Im Sinne von Gegenmassnahmen richten wir unser Augenmerk auf die Stärkung bereits eingeführter Marketinginstrumente und auf die Senkung von Kosten. Kurzfristige Aktionen würden bloss wirkungslos verpuffen und damit unnötig Aufwand generieren oder sogar bereits angebaute Geschäfte unnötig verbilligen. Insgesamt wiegen die Chancen, die sich im Segment Jungfrauojoch bieten, die Risiken eines währungsbedingten Rückgangs im übrigen Geschäft auf.

*Insgesamt wiegen die Chancen, die sich im Segment Jungfrauoch bieten, die Risiken eines währungsbedingten Rückgangs im übrigen Geschäft auf.*

---

Wir haben im Vorjahr erstmals einen Vergütungsbericht veröffentlicht. Damit haben wir eine Vergleichsbasis für die nunmehr gesetzlich vorgeschriebene Berichterstattung gemacht. Der Bericht ist unverändert in den Geschäftsbericht integriert (ab Seite 67). Er erläutert die Grundsätze der Entschädigungspolitik. Die Begründung der Anträge an die Generalversammlung zur Genehmigung der Vergütungen für Verwaltungsrat und Geschäftsleitung finden sich in der Einladungsbroschüre.

Ende August 2014 gab die BKW Energie AG bekannt, dass sie ihr Aktienpaket von 10,3 % an der *Jungfraubahn Holding AG* veräussert habe. Durch offizielle Meldungen legten in der Folge die Securitas Investment AG und Martin Haefner offen, dass sie je einen grösseren Anteil an diesem Paket erworben hatten (siehe dazu Seite 79). Wir danken den Bernischen Kraftwerken für das über viele Jahrzehnte dauernde Engagement bei Jungfraubahn und Wengernalpbahn. Eine ganze Reihe von Kadern haben als Vertreter dieser Aktionärin in unserem Verwaltungsrat die Jungfraubahnen aktiv mitgestaltet und entsprechend geprägt. Die beiden neuen meldepflichtigen und daher namentlich bekannten Aktionäre heissen wir ebenso wie alle anderen, die Titel der *Jungfraubahn Holding AG* erworben haben, ganz herzlich willkommen und danken ihnen für ihr Vertrauen in unsere Gruppe.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben 2014 erneut eine sehr gute Leistung erbracht. Ihr Einsatz überzeugt und beeindruckt, unabhängig davon, in welcher Tochtergesellschaft, Betriebseinheit beziehungsweise in welchem Segment er jeweils erbracht wird. Die Segmentierung der Berichterstattung bringt es mit sich, dass für einzelne Bereiche unterschiedliche Resultate präsentiert werden. Die Differenzen sind jedoch nirgends auf Unterschiede in der Leistungsbereitschaft des Personals zurückzuführen. Für das Engagement, das jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter je an seinem Platz zeigt, gebührt dem gesamten Personal der Jungfraubahnen gleichermassen ein besonderes Dankeschön!

Neben unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind wir vor allem unseren Kunden und auch den Behörden, den Gemeinden, den Bergschaften, den Tourismusorganisationen, den benachbarten Bahnen, den Wiederverkäufern, den Lieferanten, der Internationalen Stiftung Hochalpine Forschungsstation Jungfrauoch und Gornergrat sowie all den andern Partnern, mit denen wir eine fruchtbare Zusammenarbeit pflegen dürfen, zu herzlichem Dank verpflichtet. Schliesslich danken wir den Aktionärinnen und Aktionären für das Vertrauen in unsere Gruppe und für die Treue, die sie zur *Jungfraubahn Holding AG* halten.



Prof. Dr. Thomas Bieger  
Präsident des Verwaltungsrats



Urs Kessler  
Vorsitzender der Geschäftsleitung



## Detailberichterstattung zu den Geschäftsfeldern und zur Jahresrechnung

### Die Segmentierung der Gruppe

Die Jungfrauabahn-Gruppe unterscheidet innerhalb des Unternehmens folgende drei Geschäftsfelder:

- **Jungfrauoch – Top of Europe:** Der Ausflug mit der Wengernalpbahn und der Jungfrauabahn auf das Jungfrauoch ist Kern des Angebots und das strategische Herzstück des Unternehmens.
- **Wintersport:** Die Wintersportanlagen in den Gebieten Kleine Scheidegg und Grindelwald-First sind in den Abonnementsverbund JUNGFRAU Ski Region integriert. Zusammen mit Partnerunternehmen führt die *Jungfrauabahn Management AG* im Auftrag und unter Aufsicht des Verbundes eines der bedeutendsten Skigebiete der Schweiz.
- **Erlebnisberge:** Natur- und Attraktionspunkte im Umfeld von *Jungfrauoch – Top of Europe*, namentlich Grindelwald-First, Harder Kulm und Winteregg-Mürren, sind beliebte Ausflugsziele, die interessante Kombinationen (Ferienpässe, Cross-Marketing) ermöglichen und den Erlebniswert der Region steigern.

Die Betriebseinheit Wengernalpbahn und mit ihr der Bahnverkehr zur Kleinen Scheidegg, soweit nicht die Einnahmen aus Wintersportabonnements betroffen sind, werden dem Geschäftsfeld *Jungfrauoch – Top of Europe* zugewiesen. Damit ist dies das umsatzstärkste Segment. Die beiden Geschäftsfelder *Wintersport* und *Erlebnisberge* sind bedeutende Ergänzungen. Sie stellen die Einbettung des Geschäfts in das touristische Gesamtangebot der Region sicher. Mit dem Entschluss, alle drei Bereiche unter gemeinsamem Dach zu halten, ist die Absicht verbunden, die Synergiepotenziale in Führung und Betrieb bestmöglich auszuschöpfen und eine gewisse Diversifizierung un-

seres Geschäftes zu erreichen. Der Wintersport liefert einen Deckungsbeitrag an den Betrieb der Wengernalpbahn. Damit erreichen wir einen Wettbewerbsvorteil gegenüber Anbietern, die saisonalen Einschränkungen unterliegen. Die Angaben zu den Verkehrserträgen der Geschäftsfelder finden Sie als Einzelpositionen im Anhang unserer Jahresrechnung (Seite 51).

Neben den drei Geschäftsfeldern gehören auch der regionale Personenverkehr und der Güterverkehr für die autofreien Orte Mürren und Wengen sowie einzelne Support- und Dienstleistungsbetriebe zur Gruppe. Dies sind das Kraftwerk der Jungfrauabahn, die *Jungfrauabahn Management AG* und das Parkhaus in Lauterbrunnen. Angaben zu diesen Betrieben finden Sie unter der Berichterstattung zu den Tochtergesellschaften ab Seite 23.

### Geschäftsfeld Jungfrauoch – Top of Europe

Kern dieses Geschäftsfeldes ist die höchstgelegene Eisenbahnstation Europas auf 3454 Metern über Meer, innerhalb des UNESCO-Welterbes SCHWEIZER ALPEN Jungfrau-Aletsch gelegen. Unsere Gäste besuchen und fühlen eine hochalpine Erlebniswelt inmitten von imposanten Berggipfeln, Gletschern und Schnee. Die Zahnradbahnen von Lauterbrunnen und Grindelwald zum hochalpinen Begegnungszentrum Kleine Scheidegg und weiter durch die Massive des Eigers (3970 m ü. M.) und Mönchs (4108 m ü. M.) sind international als eine der bedeutendsten Tourismusattraktionen der Schweiz positioniert.

Die Bedeutung dieses Geschäftsfeldes lässt sich am Verkehrsertrag von CHF 94,3 Mio. messen. Der Umsatz verteilt sich auf die *Jungfrauabahn AG* und die *Wengernalpbahn AG*. Zum ersten Mal zählte das Jungfrauoch über 850 000 Besucher. Mit 866 000 waren es 5,2 % mehr als im Jahr zuvor, wobei der Durchschnittsertrag aufgrund der grossen Konkurrenzsituation in China um 3,3 % auf 109 Franken zurückging. Er liegt damit immer noch klar über dem Durchschnitt früherer Jahre.

Von März 2013 bis März 2014 wurde eine Marktforschung mit Schwerpunkt Jungfrauoch durchgeführt. In praktisch allen Bereichen wurde eine Verbesserung bei der Gästezufriedenheit erzielt. 90 % der Befragten besuchten das Jungfrauoch zum ers-

*Die meisten Befragten gaben an, dass sie das Jungfraujoch zum ersten Mal besuchten. Darin widerspiegelt sich die grosse Herausforderung, jährlich 90%, das heisst über 750 000 Gäste, neu für das Jungfraujoch akquirieren zu müssen.*

---

ten Mal. Darin widerspiegelt sich die grosse Herausforderung, jährlich über 750 000 Gäste neu für das Jungfraujoch akquirieren zu müssen. Bemerkenswert ist, dass laut Studie 68% aller Jochgäste in der Jungfrau Region übernachteten. Zieht man die Schweizer Touristen ab, die grösstenteils von zuhause aus reisen, so erreicht die regionale Übernachtungsquote sogar 80%. 9 von 10 Asiaten haben zudem angegeben, dass sie wegen des Jungfraujochs in die Jungfrau Region reisen.

Die Kapazität der Zahnradbahnen und der Anlagen auf dem Jungfraujoch ist beschränkt. An 17 Spitzentagen wurde das Limit von 5000 Besuchern erreicht. An 80 Tagen waren mehr als 3500 Personen auf dem Jungfraujoch anzutreffen. 3500 Personen entsprechen der Kapazität, die man beim Bau des Berghauses in den Achtzigerjahren des vorigen Jahrhunderts zugrunde gelegt hatte. Seither sind mit der Sphinx-Aussichtsterrasse, dem Ice Gateway (Verbindung Eispalast zum Eisplateau auf dem Jungfraujoch) und dem Rundgang «*Alpine Sensation*» weitere wichtige Ausbauten dazugekommen. Aktuell wurden für die Sanierung der Gletscherrestaurants weitere CHF 10,5 Mio. in die Infrastrukturen auf dem Jungfraujoch investiert. Der Saal *Bollywood* konnte nur rund acht Monate nach der Schliessung am 18. April 2014 und der grössere Saal *Eiger* am 3. Mai 2014 für das Publikum geöffnet werden. Nach dem Entfernen der Schutzhülle vor der neuen Fassade zeigt sich der grosse Gewinn in Bezug auf Aussicht auf den Aletschgletscher, der durch die neuen Fensterfronten entsteht. Im Verborgenen bleiben die technischen Verbesserungen, wie die neuen Anker, die das Gebäude am Fels hoch über dem Aletschgletscher festhalten, oder die energieoptimierte Haustechnik. Für eine höhere Servicequalität schaffen die neuen Satellitenküchen und die neue Inneneinrichtung mit einem leicht erhöhten Sitzplatzangebot beste Voraussetzungen.

Die Anlagen auf dem Jungfraujoch können aufgrund der natürlichen Gegebenheiten räumlich nicht beliebig ausgedehnt werden. Daher wird es auch künftig eine Obergrenze für die Anzahl Besucher pro Tag geben. Anstelle eines Wachstums in der Tagesspitze müssen zur Weiterentwicklung dieses Geschäftsfelds andere Ansätze verfolgt werden: Angestrebt werden eine höhere Auslastung in der Zwischensaison und die Lenkung der

Gäste gemäss ihrem Zeitbudget sowie eine bessere Verteilung der Gäste über den Tag. Hierfür sucht die Jungfraubahn seit längerer Zeit in verschiedenen Varianten einen schnellen Zugang zum Jungfraujoch für eilige Gäste (namentlich Gruppenreisende auf Europatour). Dieser soll gleichzeitig die bisherigen Transportanlagen entlasten und zur Steigerung des Komforts für Ferien- und Ausflugs Gäste mit mehr Musse und einem beschaulicheren Reisetempo beitragen. Damit erwarten wir eine Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit dank einem höheren Kundennwert für Eilige wie für Gäste mit Musse.

Eine Verkürzung der Reisezeit würde eine zusätzliche Optimierung der Auslastung der Anlagen auf dem Jungfraujoch erlauben. Dies dank besserer Verteilung der Gäste im Tagesverlauf (die Ersten sind früher da, die Letzten reisen später ab). Durch gezielte und landschaftsverträgliche Investitionen in die Infrastruktur, durch einen Ausbau der Transportanlagen, eine geschickte Kundenlenkung und eine agile Preisgestaltung wird es möglich sein, mittelfristig eine Million Besucher pro Jahr bei stetig steigendem Durchschnittsertrag auf dem Jungfraujoch empfangen zu können.

Ein wichtiger Bestandteil dieser Strategie ist das V-Bahn-Projekt (siehe Seite 16). Während der Bau einer neuen und schnellen 3S-Seilbahnverbindung von Grindelwald Grund zum Eigergletscher noch gewichtige Hürden zu nehmen hat, werden andere Teile des Programms bereits realisiert. Für die Modernisierung der Bahn von Lauterbrunnen zur Kleinen Scheidegg (WAB<sup>PLUS</sup>) wurden Ende 2012 bei STADLER sechs neue Panoramazüge für rund CHF 42 Mio. bestellt. Die erste dieser Kompositionen wurde am 20. September 2014 abgeliefert. Laufend werden weitere Züge in Betrieb genommen. Die Jungfraubahn hat ebenfalls neues Rollmaterial bestellt (JUNGFRAUBAHN<sup>PREMIUM</sup>). Dieses steht mittlerweile auf dem Reissbrett bereit und geht in die Fabrikation über. Gleichzeitig werden die bereits vorhandenen acht Doppeltriebwagen umgebaut. Durch rationelleren Einsatz der Fahrzeuge (90 Minuten Umlauf) resultiert eine Produktivitätssteigerung, zudem wird die stündliche Sitzplatzkapazität um rund 30% erhöht und die Reisezeit reduziert. Sobald der einst die neue Seilbahn zum Eigergletscher fährt, wird das vorhandene Rollmaterial umgruppiert, sodass zwei Shuttlezüge

*Der Feriengast soll in Ruhe das Frühstück geniessen können, ohne zu riskieren, einen Teil des Vormittags in der Warteschlange verbringen zu müssen. Mit dem V-Bahn-Projekt werden die entsprechenden Kapazitäten geschaffen.*

---

im Halbstundentakt die Direktverbindung ab der Bergstation der Seilbahn im Eigergletscher zum Jungfrauoch sicherstellen.

Die Zahnradbahn von Grindelwald zur Kleinen Scheidegg wird auch im Rahmen der V-Bahn weiterhin verkehren. Das gesamte Zahnradsystem, das den einzigartigen Aufstieg über 2650 Höhenmeter überwindet und die klassische Rundreise über Lauterbrunnen, Wengen, Kleine Scheidegg, Jungfrauoch und Grindelwald ermöglicht, wird immer der Kern unseres Angebots sein.

Die Internationale Stiftung Hochalpine Forschungsstation Jungfrauoch und Gornergrat trägt mit ihrer Präsenz einen besonderen Teil zur Attraktivität des Jungfrauochs bei. Mit dem grossen wissenschaftlichen Engagement, aus dem viel Publizität und ein beachtliches Renommee resultieren, fördert die Forschung den Bekanntheitsgrad des Jungfrauochs auf ganz eigenen Kanälen.

### **Geschäftsfeld Wintersport**

Zwölf Unternehmen bilden zusammen den Abonnementsverbund JUNGFRAU Ski Region. Zur Skiregion gehören die Teilgebiete Grindelwald-First, Kleine Scheidegg-Männlichen und Mürren-Schilthorn. Die Schneesportler können mit ihrem Abonnement Anlagen in der gesamten Destination benutzen. Gemessen an den 990 000 «Skier visits» ist dieses Skigebiet die Nummer 5 der Schweiz.

Gut die Hälfte des Wintersportertrags, allerdings bei abnehmender Tendenz, erzielt die JUNGFRAU Ski Region mit Gästen, die in der Region Winterferien machen. Unsere Region profiliert sich im internationalen Umfeld mit einem unvergleichlichen Naturerlebnis und einem abwechslungsreichen Pistenangebot mit einer Vielfalt langer Talabfahrten. Die Skigebiete werden direkt aus den historischen Ferienorten Grindelwald, Wengen und Mürren erschlossen. Eine Spitzenposition hält die Region mit ihren Winterwander- und Schlittelangeboten. Im internationalen Vergleich sind die Zubringerkapazitäten für Ferienaufenthalter der Skigebiete zu verbessern. Der Feriengast soll in Ruhe das Frühstück geniessen und anschliessend ohne Wartezeit ins Skigebiet gelangen. Mit dem V-Bahn-Projekt werden die entsprechenden Kapazitäten geschaffen.

Die Tagesgäste, die die andere Hälfte der Wintersportkunden bilden, sind stärker auf die sportliche Aktivität fokussiert. Das äussert sich in den Anforderungen an die Pistenqualität sowie an die Kapazitäten der Zubringeranlagen und Verkehrswege (Parkierung). Unverändert liegt ein starker Fokus auf der Anbindung der Kinder. Diese bezahlen generell 50% des Listenpreises und fahren samstags in Begleitung Erwachsener gratis.

Die Jungfraubahnen sind der Spezialist für Zubringer- und Beschäftigungsanlagen, Pisten und Funparks im Skigebiet. Die übrigen Teile der Wertschöpfungskette werden nur punktuell abgedeckt. Die Vermietung von Ausrüstungen wird in einem gemeinsamen Unternehmen mit den lokalen Sporthändlern gefördert (Intersport Rent-Network). Entsprechend eng ist die Kooperation mit der regionalen Wirtschaft, den Hoteliers, dem Detailhandel und den lokalen Tourismusorganisationen.

Ins Geschäftsjahr fallen je Teile der Wintersaison 2013/2014 und der aktuellen Wintersaison 2014/2015:

- Die Wintersaison 2013/2014 war von einer nach wie vor zurückhaltenden wirtschaftlichen Stimmung im Euroraum und einem Rückgang bei den Feriengästen geprägt. Einerseits kann auf einen frühen Saisonbeginn im November 2013 zurückgeblickt werden, andererseits fiel das Ergebnis von Januar bis Saisonschluss im April 2014 unterdurchschnittlich aus. Die JUNGFRAU Ski Region verzeichnete über den gesamten Winter einen Umsatz von CHF 40,4 Mio. (Vorsaison CHF 40,6 Mio.).
- Der Skibetrieb der Saison 2014/2015 startete mit einem Wochenendbetrieb bereits am 22. November 2014. Aufgrund schwieriger Witterungsverhältnisse konnten die Anlagen erst wieder am 13. Dezember geöffnet werden. Die Bedingungen besserten sich bis Weihnachten nur minim, was zu einem spürbaren Nachfragerückgang führte.

## Wichtige Partner im Geschäftsfeld Wintersport sind die Bergschaften Grindel (Skigebiet Grindelwald-First) sowie Würgistal und Wengernalp (Skigebiet Kleine Scheidegg).

Für das Geschäftsjahr 2014 betragen die abgegrenzten Wintersporteinnahmen CHF 37,6 Mio. und liegen damit 8,5 % unter dem Vorjahr. Leider konnte wiederum nicht an den Schnitt der besten Jahre von rund CHF 44 Mio. angeknüpft werden. Der Anteil der Jungfrau-Bahn-Gruppe an den Wintersporteinnahmen der Gesamtregion beträgt rund 63 %. Damit generiert das Geschäftsfeld Wintersport ein Volumen von CHF 22,1 Mio. (Vorjahr CHF 24,3 Mio.). Der Verkehrsertrag aus dem Wintersportgeschäft macht nur noch 17,3 % am Total der Verkehrserträge aus.

Die Herausforderungen für das Geschäftsfeld Wintersport liegen primär im touristischen Umfeld. In einem zumindest zentraleuropäisch stagnierenden Markt spielen Qualität und Konvenienz des Gesamtangebots für den Erfolg eine zumindest ebenso grosse Rolle wie der Preis. Bequeme, auf den Sportler ausgerichtete Hotels und ein rascher und unkomplizierter Zugang zu den Pisten («Ski-in-Ski-out») sowie ein grosses Unterhaltungsangebot sind Trümpfe erfolgreicher Mitbewerber. Dem gegenüber stehen rückläufige Hotelübernachtungszahlen in der Jungfrau Region.

Die Skiregion strebt an, die Zahl der Besucher in den nächsten Jahren wieder auf das Niveau der Jahre 2007 bis 2009 zurückzuführen. Zur Trendwende im Wintergeschäft können die Bergbahnen mit einer markanten Verbesserung der Zubringersituation ihren Teil beitragen. Bei der Konkretisierung der im Gutachten der international renommierten Beratungsunternehmung Ecosign geforderten Verbesserung der Zubringersituation ins Skigebiet Männlichen-Kleine Scheidegg mit einem Ersatz der 36 Jahre alten Männlichenbahn und der Schaffung eines zweiten Gondelbahn-Zubringers in den Raum Kleine Scheidegg ging aus sechs Varianten das V-Bahn-Projekt hervor. Dieses generiert einen Nutzen sowohl im Geschäftsfeld *Jungfrau-Joch – Top of Europe* als auch im Geschäftsfeld *Wintersport*. Damit wird die Investition breit abgestützt und ihre Tragbarkeit trotz der aktuell schwierigen Situation im Wintersport sichergestellt.

Von einem Terminal in Grindelwald Grund sollen zwei Gondelbahnen auf den Männlichen und zum Eigergletscher füh-

ren. Auf dem Ast zum Eigergletscher gelangen die Gäste direkt zum höchsten Ort des Skigebiets. Abgerundet wird das Vorhaben durch einen direkten Anschluss an den öffentlichen Verkehr (Station Rothenegg der *Berner Oberland-Bahnen AG*) und den Bau eines Parkhauses, das mit seiner Kapazität von 1000 Personenwagen an rund 330 Tagen im Jahr den gesamten Bedarf abdecken kann. Entsprechend können die bestehenden offenen Parkplätze entlastet werden. Mit der V-Bahn können die Ansprüche der Skifahrer nach einer raschen und komfortablen Beförderung erfüllt werden. Die Zubringerkapazität wird so weit verbessert, dass die sogenannte «Staging-Time»<sup>1</sup> wieder internationalem Standard entspricht. Aus Sicht des Gastes bedeutet dies einen stressfreien Aufbruch zum täglichen Sportvergnügen, ohne sich um Wartezeiten kümmern zu müssen. Der Feriengast kann sein Morgenessen im Hotel geniessen und immer noch zeitig im Skigebiet eintreffen. Die Talpisten können zudem als Beschäftigungsanlagen genutzt werden.

Wichtige Partner im Geschäftsfeld Wintersport sind die Bergschaften *Grindel* (Skigebiet Grindelwald-First) sowie *Würgistal* und *Wengernalp* (Skigebiet Kleine Scheidegg). Leider konnte mit der Bergschaft *Würgistal*, über deren Grund und Boden ein Grossteil der neuen Bahn vom Grund zum Eigergletscher führen würde, noch keine Einigung über das Überfahrrecht gefunden werden (siehe Seite 4). Die starke Verbundenheit mit diesem Partner lässt jedoch auf ein Verständnis und eine Zustimmung auch für die nun anstehenden strategischen Schritte hoffen.

<sup>1</sup> *Staging* hier als Begriff aus der Industrie oder der Baubranche: Einricht-Zeit, Vorbereitungs-Zeit, Rüst-Zeit. Gemeint ist die Zeit, bis das Skigebiet unter voller Auslastung in Betrieb ist. Diese Zeit sollte rund zwei Stunden betragen und erfordert somit für ein Skigebiet mit einer Kapazität von 12 000 Gästen eine theoretische Förderleistung von 6000 PAX/h.

*So müssen sich auch die Jungfraubahnen dem Wettbewerb um Attraktivität stellen und fortwährend am Erlebniswert ihrer Angebote arbeiten. Der Natur als Basis des Angebots ist dabei mit Sorgfalt und Respekt zu begegnen.*

### **Geschäftsfeld Erlebnisberge**

Die «Erlebnisberge» sind ein strategisches Ergänzungsangebot. Sie erzielen knapp 8% des Verkehrsumsatzes. Das Geschäftsfeld ist darauf ausgerichtet, einen Mehrwert für die gesamte Region zu schaffen. In einer intakten Ferien- und Freizeitumgebung kann unser Primärangebot *Jungfrauoch – Top of Europe* noch besser positioniert und verkauft werden. Es geht somit letztlich darum, eine gute Basis für die Tourismuswirtschaft zu schaffen. Das engmaschige Netzwerk der Bergbahnen zeichnet die Jungfrau Region besonders aus. Das Geschäftsfeld Erlebnisberge umfasst folgende Natur- und Attraktionspunkte:

- Grindelwald-First
- Harder Kulm, Hausberg von Interlaken
- Winteregg-Mürren, Panoramabahn

Die Jungfraubahn-Gruppe ergänzt ihr Angebot mit folgenden Kooperationen: Kleine Scheidegg-Eigergletscher (aus dem Geschäftsfeld *Jungfrauoch – Top of Europe*), Schynige Platte-Bahn (Allianzpartnerin), *Gondelbahn Grindelwald-Männlichen* (Beteiligung von 28,3%), Luftseilbahn Wengen-Männlichen, Autoverkehr Grindelwald, Pfingsteggbahn. Das verbindende Produkt ist der Jungfraubahnen-Pass. Dieses vereint die grosse Palette von Ausflugszielen mit einer Gültigkeit von sechs aufeinanderfolgenden Tagen. Gegenüber dem Vorjahr nahm der Verkauf um 25% ab. Zum schlechten Ergebnis haben unter anderem die schwierigen Witterungsbedingungen im Juli geführt.

2014 wurde ein Sommerabonnement angeboten, welches entweder separat oder als Zusatz zum Wintersaisonabonnement gekauft werden konnte. Für den kürzeren Aufenthalt bieten die Jungfraubahnen den Jungfraubahnen-VIP-Pass an, bei dem die Reise zum Jungfrauoch dauernd eingeschlossen ist. Dieses ist vom 1. Mai bis 30. November auf dem gesamten Streckennetz der Jungfraubahnen (ohne die Strecke Eigergletscher–Jungfrauoch) gültig. Der Umsatz mit den beiden Pässen und dem Sommerabonnement beträgt im Jahre 2014 CHF 4,8 Mio. Gekauft werden die Pässe insbesondere von Feriengästen, die mehrere Tage in der Region verbringen, und als Sommerabonnement von Einheimischen.

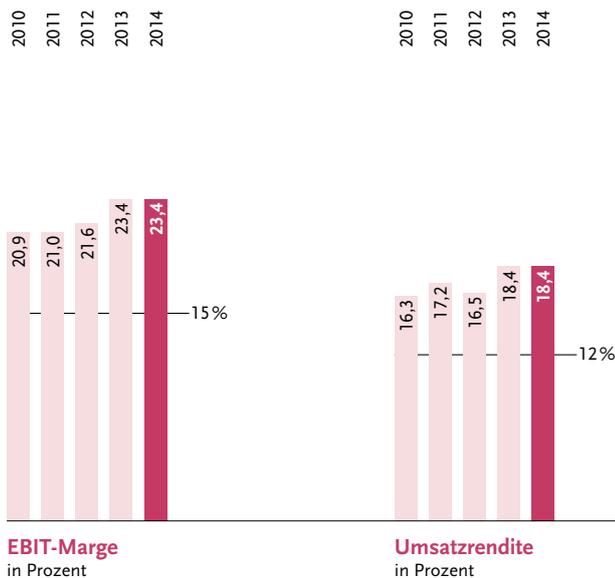
Unsere Erlebnisberge lockten allesamt mehr Gäste als im Vorjahr an. Die Firstbahn verzeichnet eine Frequenzzunahme von 11,6% (Mai bis Oktober), die Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren ein Plus von 7,5% bei den Passagierzahlen. Auch die Harderbahn entwickelte sich erneut gut. Sie beförderte 15,5% mehr Passagiere als im Jahr zuvor und erzielte damit bereits wieder einen deutlichen Rekord. Nebst der Attraktivität der neuen Aussichtsplattform hoch über Interlaken führte ein aktives Cross-Marketing mit der Jungfraubahn zu diesem erfreulichen Resultat.

Die Naturschönheiten des Berner Oberlandes, die grossartigen Möglichkeiten bezüglich Wandern, Klettern und Adventure-Sportarten sind die Trümpfe unserer Erlebnisberge. Das natürliche Umfeld allein genügt jedoch nicht mehr, um die gewohnten Frequenzen zu halten. Längst erwartet der Gast, dass sein Erlebnis durch besondere Installationen oder durch eine Inszenierung aufgewertet wird. So müssen sich auch die Jungfraubahnen dem Wettbewerb um Attraktivität stellen und fortwährend am Erlebniswert ihrer Angebote arbeiten. Der Natur als Basis des Angebots ist dabei mit Sorgfalt und Respekt zu begegnen. Beispiele für entsprechende Projekte sind im Geschäftsbericht in den Ausführungen zu Marketing und Angeboten auf Seite 19 und bei den einzelnen Tochtergesellschaften ab Seite 23 beschrieben.

### **Erläuterungen zur konsolidierten Jahresrechnung**

Unser wichtigstes Ausflugsziel, das *Jungfrauoch – Top of Europe*, erzielte im Berichtsjahr mit 866 000 Gästen einen neuen Besucherrekord (+5,2% gegenüber dem Vorjahr). Insgesamt resultierte aus dem Jungfrauoch-Geschäft ein Verkehrsertrag von CHF 94,3 Mio. Es zahlt sich aus, dass die Jungfraubahnen den asiatischen Markt seit vielen Jahren intensiv bearbeiten und damit die Marke «*Jungfrauoch – Top of Europe*» stärken.

Das Ergebnis im Wintersport fiel sowohl von Jahresbeginn 2014 bis zum Saisonschluss im Frühling als auch aufgrund des ungünstigen Starts in die Wintersaison 2014/2015 unbefriedigend aus. Die «Skier visits» lagen im Berichtsjahr erstmals unter einer Million. Insgesamt verbuchen die Jungfraubahnen einen Rückgang des Verkehrsertrags in diesem Geschäftsfeld von 9%.



Erfreulich präsentieren sich die Ergebnisse unserer «Erlebnisse», wo trotz schwieriger Witterungsverhältnisse im Sommer der Verkehrsertrag um 7,5 % gesteigert werden konnte, was einem neuen Rekord entspricht.

Insgesamt erzielte die Jungfraubahn-Gruppe im vergangenen Jahr wie im Vorjahr einen Verkehrsertrag von CHF 121,5 Mio. Der EBITDA für das abgelaufene Geschäftsjahr beträgt CHF 67,5 Mio. und der Cashflow CHF 56,7 Mio. Die Abschreibungen betragen CHF 28,9 Mio. Das operative Ergebnis (EBIT) beträgt somit CHF 38,6 Mio. (EBIT-Marge 23,4 %) und liegt damit auf Vorjahresniveau. Schlussendlich resultiert mit einem Jahresgewinn von CHF 30,4 Mio. ein Ergebnis in der Grössenordnung des Rekordvorjahres.

### Investitionstätigkeit, Bilanz

Im Geschäftsjahr 2014 investierten wir insgesamt CHF 56,9 Mio. in die Modernisierung unserer Anlagen und Erweiterung unserer Angebote. Allein rund CHF 28 Mio. flossen in die neuen Panoramazüge der Wengernalpbahn und die neuen Triebzüge der Jungfraubahn, welche für insgesamt CHF 70 Mio. bestellt wurden. Ein wesentlicher Posten im Berichtsjahr war zudem die Investition in die neu sanierten Gletscherrestaurants auf dem Jungfraujoch. Somit resultiert für das Geschäftsjahr 2014 ein Free Cashflow von minus CHF 235 000.

Per 31. Dezember 2014 zeigt die Konzernbilanz mit einer Eigenkapitalquote von 80,9 % ein grundsätzlich finanziertes Unternehmen. Das Unternehmen kommt ohne verzinsliche Schulden aus und verfügt über flüssige Mittel von CHF 49,7 Mio. Damit ist die Jungfraubahn-Gruppe für das Grossprojekt V-Bahn finanziell bestens gerüstet.

### Abgeltung

Für die dauernde und genügende Erschliessung der nicht auf der Strasse erreichbaren Dörfer Wengen und Mürren bestellt die öffentliche Hand bei der *Wengernalpbahn AG* und der *Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG* Transportdienstleistungen. Diese werden durch entsprechende Zahlungen von Bund (nur Wengen) und Kanton abgegolten.

Mit der Abstimmung FABI am 9. Februar 2014 wurde für die Bahnfinanzierung in der Schweiz eine neue Basis geschaffen: Die Finanzierung der Bahninfrastrukturen ist nun ausschliesslich Sache des Bundes. Durch die Unterscheidung von Investitionsvorhaben sowie Folgekosten für Sicherheit und Unterhalt wird der Fokus auf die langfristige Erhaltung der Bahninfrastrukturen gelegt. Die Bahnen sind angehalten, in ihrer Planung eine klare Trennung zwischen Substanzerhaltung und Angebotserweiterung vorzunehmen. Dies wird sich erstmals in den zwischen Bund und Eisenbahngesellschaften auszuhandelnden Leistungsvereinbarungen 2017 bis 2020 niederschlagen.

Im Schmalspur-Eisenbahn-Güterverkehr, der bei der Wengernalpbahn von Bedeutung ist, deckt der Kanton eine durch die Bahnreform 2 auf Bundesebene entstandene Finanzierungslücke. Ohne dieses zusätzliche Engagement würde eine massive Tarifierhöhung notwendig, um den Güterverkehr nach Wengen nach wie vor kostendeckend zu fahren. Für das Jahr 2014 akzeptierten die Abgeltungsgeber eine gegenüber dem Vorjahr unveränderte Offerte über CHF 1,8 Mio.

Im regionalen Personenverkehr wurden die Leistungen der *Wengernalpbahn AG* zum Preis von CHF 1,51 Mio. (2013: CHF 1,62 Mio.) und der *Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG* (alle Sparten) zum Preis von CHF 2,29 Mio. (2013: CHF 2,26 Mio.) abgegolten. 2013 wurde in den Abgeltungsverhandlungen zum Bereich Infrastruktur (Linie Lauterbrunnen–Wengen) erstmals eine vierjährige Investitionsplanung (2013 bis 2016) abgeschlossen. Der Betrag für Betrieb und Finanzierung von Investitionen für das Jahr 2014 beläuft sich auf CHF 6,3 Mio. inklusive der Aufstockung von bedingt rückzahlbaren Darlehen von CHF 3,2 Mio.

### Ausblick ins Jahr 2015

Bezüglich ihrer Prognosen zur Schweizer Wirtschaft für das Jahr 2015 sind die Konjunkturforscher tendenziell zurückhaltend, letztlich jedoch unentschieden. Zu wenig genau abschätzbar sind offenbar die konkreten Auswirkungen der Aufhebung des Euromindestkurses durch die Schweizerische Nationalbank am 15. Januar 2015. Die bisherige Entwicklung der Währungen hat jedenfalls zur Beruhigung beigetragen. Die Jungfraubahn-

## *Bei den Ausgaben auf Reisen belegen die chinesischen Gäste bereits den ersten Rang, vor den US-Amerikanern.*

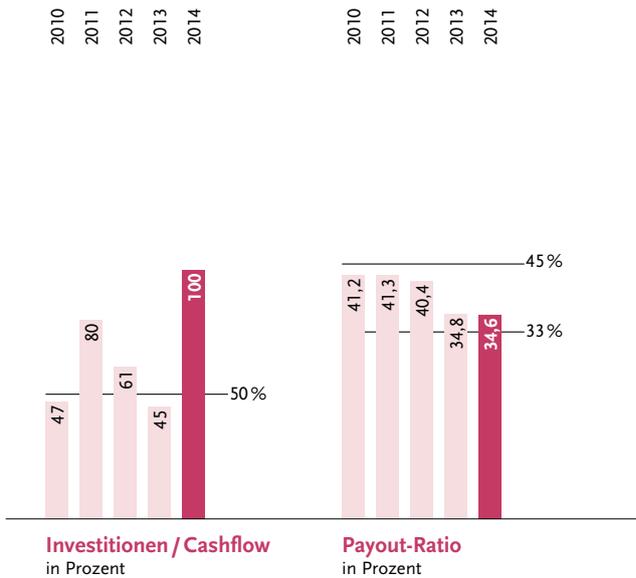
---

nen können die Meldungen über starke Rückgänge und hohe Annullationsraten, die vereinzelt von der Schweizer Tourismuswirtschaft verbreitet werden, nicht bestätigen. Dies dürfte aber auch damit zusammenhängen, dass sich die Wechselkurse der wichtigsten Quellmärkte im Vergleich mit dem Schweizer Franken in den letzten Monaten – mit Ausnahme des Euro-Raums – insgesamt zu unseren Gunsten verändert haben. An der Relation des Euro zu den übrigen ausländischen Währungen hat sich aufgrund des SNB-Entscheidung ebenfalls nichts geändert. Diese Relation ist letztlich für den Entscheid, eine Europareise anzutreten, wesentlich. Sie hat sich ebenfalls zugunsten der traditionellen Jungfrauoch-Gäste verändert. Dagegen führt der starke Schweizer Franken zu einem Rückgang bei den Mono-Schweizerland-Reisen. Wir gehen davon aus, dass sich diese Auswirkungen neutralisieren.

Der weltweite Tourismus verzeichnete in den ersten sechs Monaten des vergangenen Jahres erneut ein starkes Wachstum. Gemäss UNWTO (World Tourism Organization) haben die Ankünfte von Januar bis Juni 2014 weltweit um 4,6 % bzw. 22 Mio. gegenüber dem Rekordvorjahr 2013 auf insgesamt 512 Mio. zugenommen. Für das ganze Jahr 2014 rechnet die UNWTO mit einer Steigerung der Ankünfte weltweit von 4 bis 4,5 %, welche über der Langfristprognose 2010 bis 2020 von 3,8 % p. a. liegt. Nach wie vor generieren die Europäer weltweit am meisten internationale Ankünfte. Die Zunahme ist mit 2,9 % pro Jahr aber deutlich geringer als in Asien mit 6,3 % pro Jahr, was das grosse Potenzial dieser Region unterstreicht. Bei den Ausgaben auf Reisen belegen die chinesischen Gäste bereits den ersten Rang, vor den US-Amerikanern.

Für die Jungfrauobahn-Gruppe bedeutet dies, dass das Potenzial für das Tourismus- bzw. Gruppenreisegeschäft in Übersee weiterhin vorhanden ist und dass sich in den Bereichen Schweiz und Europa die sehr zaghafte einsetzende Aufwärtstendenz wieder abschwächen wird. In einer Betrachtung auf kürzere Frist ist das Geschäft mit den Nahmärkten stark von äusseren Einflüssen wie etwa den Witterungsschwankungen abhängig. So profitierte das Wintersportgeschäft von Januar bis März 2015 von recht guten Schneeverhältnissen. Auch wenn der Schweizer Markt für den Sommer grosse Herausforderungen bereithält

und die Nachfrage aus Europa unter dem Währungsdruck rückläufig sein wird, sind die Chancen für einen guten Geschäftsverlauf durchaus intakt, wobei diese Chancen vor allem im Bereich der fernöstlichen Märkte liegen. Dies wird denn auch durch den Geschäftsverlauf im Geschäftsfeld *Jungfrauoch – Top of Europe* in den ersten Monaten des 2015 Jahres bestätigt, und die laufenden Gruppenreservierungen für die Sommersaison 2015 stimmen insgesamt positiv.



## Führung und Zielsetzungen der Gruppe

### Risk Management

Im Rahmen des Risikomanagements befassen sich die Jungfraubahnen mit möglichen Ereignissen, die fähig wären, das Unternehmen vom Weg zu seinen strategischen und finanziellen Zielen abzubringen. Dabei identifizieren sie sowohl Chancen wie Gefahren. Diese werden regelmässig im Rahmen der Aktualisierung der SWOT-Analyse auf allen Stufen der Führung besprochen.

Die Jungfraubahnen verfügen über ein den gesetzlichen Anforderungen entsprechendes internes Kontrollsystem (IKS). Mit diesem Instrument wird im besonders sensiblen Bereich der Finanzen die Compliance überprüft und bezüglich der Richtigkeit und Zuverlässigkeit der Berichterstattung Sicherheit geschaffen.

Die IT-Sicherheitspolitik der Jungfraubahnen verfolgt allgemein einen Best-practice-Ansatz. Die Regeln sind in der IT-Sicherheitspolitik, IT-Sicherheitsrichtlinie für Mitarbeiter und in der IT-Passwortrichtlinie/Benutzerberechtigungskonzept festgehalten. Risikobasiert werden darüber hinaus für alle geschäftsrelevanten Anwendungen besondere Service-Level definiert und der Change-Prozess durch eine Fachgruppe überwacht.

Der Risikomanagement-Prozess ist in die bestehende Prozesslandschaft eingebettet. Die Ablauforganisation regelt die Verantwortlichkeiten und stellt sicher, dass die relevanten Massnahmen geplant und umgesetzt werden. Zentrale Grundlage des formellen Risikoprozesses bildet das Verzeichnis der Risiken (Risikokatalog). Die Risiken werden nach finanzieller Auswirkung und Eintretenswahrscheinlichkeit bewertet und so in ihrer Bedeutung für das Unternehmen rangiert (Risikoprofil). Der Risikokatalog der Jungfraubahnen gibt eine Übersicht über die operativen Risiken und wird jährlich unter der Leitung des Risk-Managers überarbeitet. Der Verwaltungsrat diskutiert und ergänzt die sogenannten strategischen Risiken wenn not-

wendig, jedoch mindestens einmal jährlich. Neben den internen Audits, mit denen die Geschäftsleitung risikobasiert bestimmte Bereiche überprüft, werden die Jungfraubahnen namentlich durch das Bundesamt für Verkehr, die SUVA und die Zertifizierungsstelle für das ISO-Qualitätsmanagement-Zertifikat regelmässig auditiert.

### Finanzielle Zielgrössen

Die strategischen Finanzziele der Gruppe widerspiegeln die Orientierung an langfristigen Zielen und der Politik eines wertorientierten Unternehmens (Value Stock). Die wichtigsten Grössen, welche die Finanzplanung der Gruppe bestimmen, sind Ertragsziele und auf den Free Cashflow ausgerichtete Ziele:

Umsatzrendite	≥ 12 %
EBIT-Marge	≥ 15 %
Investitionen / Cashflow	< 50 %
Payout-Ratio	33 % bis 50 %
Summe Free Cashflow 2014 bis 2023	≥ CHF 150 Mio.
Eigenfinanzierungsgrad	> 70 %

Für die Erfüllung der Zielsetzungen des Eigenfinanzierungsgrads und der Investitionen im Verhältnis zum Cashflow gilt zur Beurteilung der langjährige Schnitt. Bei einer Realisierung des Projekts V-Bahn werden in der Periode, in welcher die grossen Investitionen zu tätigen sind, die Ziele vorübergehend nicht eingehalten werden können.

Erneut hat die Gruppe die Ertragszielsetzungen übertroffen. Die Umsatzrendite betrug 18,4 %, die EBIT-Marge erreichte 23,4 %. Die Jungfraubahnen investierten 2014 insgesamt CHF 57 Mio., den Grossteil davon in Bestandteile des V-Bahn-Projekts.

Die Bilanz weist Eigenmittel im Umfang von 80,9 % aus, womit auch hier die angestrebte Quote klar übertroffen wird. Mit der beantragten Dividende von CHF 1.80 pro Aktie beträgt die Payout-Ratio 34,6 %. Sie liegt damit am unteren Ende des Zielbandes.

## Die Linienführung der 3S-Bahn konnte unter Berücksichtigung von Naturgefahren und der Prüfung auf Umweltverträglichkeit als die ökologisch beste Variante definitiv festgelegt werden.

### Aktionärsbindung

Die Aktie der *Jungfraubahn Holding AG* ist am Local Caps Segment der SIX kotiert. Seit der Generalversammlung 2011 wird die Aktie als Bucheffekte geführt. Ausgegebene Zertifikate werden bei Einlieferung durch Wertrechte ersetzt. Es werden keine neuen Aktienzertifikate mehr erstellt. Seither haben viele Aktionärinnen und Aktionäre ihre Zertifikate eingeliefert. Damit hat sich die Zahl der Heimverwahrer, die immer auch das Risiko des Wertpapierverlusts tragen, stark reduziert.

Die Aktionärinnen und Aktionäre erhielten im Jahr 2014 einen Bon für eine verbilligte Fahrt zum Eigergletscher und einen Gutschein von 10 Franken für einen Besuch im Restaurant Eigergletscher. Insgesamt haben 1437 Aktionärinnen und Aktionäre vom diesem Angebot Gebrauch gemacht und sich vor Ort ein Bild verschafft, wo die geplante Bergstation der neuen 3S-Bahn in den Berg hinein gebaut werden soll. Hierbei handelt es sich nicht um eine Naturaldividende, die Jungfraubahnen erachten ihre Aktionärinnen und Aktionäre vielmehr als besonderen Kundenkreis. Sie werden dazu animiert, ein ausgewähltes Angebot zu kaufen und ihr Unternehmen aus Kundensicht kennenzulernen. Dieses Jahr, 2015, besteht das Angebot aus einer Tageskarte für das Streckennetz der Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren. Damit bietet sich die Gelegenheit, wunderbare Wanderungen in unberührter Natur zu unternehmen und gleichzeitig einen einmaligen Ausblick auf Eiger, Mönch und Jungfrau zu geniessen.

### Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat wurde in seiner Gesamtheit an der Generalversammlung 2014 für ein Jahr wiedergewählt. Erstmals wurde aufgrund der neuen Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) auch der Präsident von der Generalversammlung bestimmt. Diese wählte den bisher vom Rat bezeichneten Präsidenten Prof. Dr. Thomas Bieger an die Spitze des Unternehmens. Alle sechs Mitglieder des Verwaltungsrates stehen für eine Wiederwahl an der Generalversammlung 2015 zur Verfügung.

Die Geschäftsleitung führt die Jungfraubahnen in unveränderter Zusammensetzung. Aufgrund der Verordnung gegen über-

mässige Vergütungen (VegüV) ist sie seit dem 1. Januar 2014 der *Jungfraubahn Holding AG* persönlich verantwortlich und nicht mehr auf dem Umweg über ein Managementmandat der *Jungfraubahnen Management AG* eingebunden. Die Reorganisation war rein formeller Natur und stellt sicher, dass die künftigen Beschlüsse der Generalversammlung zu Vergütungsfragen (ab Generalversammlung 2015) nicht umgangen werden können. Auf den Ablauf der Führung (Prozessorganisation) hatte die Umstellung keine Auswirkungen. Bereits bisher waren die Geschäftsleitungsmitglieder als solche im Handelsregister der *Jungfraubahn Holding AG* eingetragen und hatten dem Verwaltungsrat direkt rapportiert beziehungsweise von diesem direkt die notwendigen Weisungen entgegengenommen.

Die Angaben zur Person und zu den Entschädigungen für Verwaltungsrat und Geschäftsleitung finden Sie im Vergütungsbericht und im Corporate-Governance-Teil dieses Geschäftsberichts.

### Betriebsführung

Die operativen Betriebseinheiten der Gruppe werden von einem gesamtverantwortlichen Leiter vor Ort geführt. Damit wird die Führungs- und Entscheidungskompetenz in nächster Nähe zum Geschehen und damit in engem Kundenkontakt wahrgenommen. Die Leiter der Betriebseinheiten sind (Stand 31.12.2014):

Werner Amacher	Harderbahn
Marco Luggen	Firstbahn und Wintersport
Martin Loosli	Top of Europe Shops
Thomas Aebischer <sup>2</sup>	Wengernalpbahn
Gabriel Roth	Jungfraubahn
Stefan Wittwer	Mürrenbahn
Nils von Allmen	Kraftwerk Lütschental
Walter von Allmen	Parkhaus Lauterbrunnen

### V-Bahn

Gemeinsam mit der *Gondelbahn Grindelwald-Männlichen AG* und der *Berner Oberland-Bahnen AG* planen die Jungfraubahnen den Bau einer V-Bahn, die sowohl den Männlichen als auch den

<sup>2</sup> Thomas Aebischer hat die Jungfraubahnen per 31. Dezember 2014 verlassen. Ab 16. März 2015 wird die Leitung der Wengernalpbahn durch Markus Balmer wahrgenommen.



1. Anschluss Station Rothenegg der Berner Oberland-Bahnen  
2. Ersatz Gondelbahn Grindelwald-Männlichen

3. Terminal Grindelwald Grund  
4. 3S-Bahn Grund-Eigergletscher

5. Parkhaus

Eigergletscher erschliesst. Ab einem gemeinsamen Terminal in Grindelwald Grund soll eine neue 3S-Bahn<sup>3</sup> in 15 Minuten zum Eigergletscher führen und eine Achtergondelbahn zum Männlichen. Durch die Station Rothenegg bei der Berner Oberland-Bahn erhält die V-Bahn einen Anschluss an den öffentlichen Verkehr. Die Streckenführung der 3S-Bahn garantiert eine einmalige Aussicht auf die weltberühmte Eigernordwand. Auf Seite 2/3 dieses Geschäftsberichts wurde die V-Bahn in die Übersicht des Streckennetzes der Jungfraubahnen eingezeichnet.

Seit der Bekanntgabe im Dezember 2012 wurde das Projekt laufend weiter ausgearbeitet und optimiert. Die Linienführung der 3S-Bahn konnte unter Berücksichtigung von Naturgefahren und der Prüfung auf Umweltverträglichkeit als die ökologisch beste Variante definitiv festgelegt werden. Die Behörden und die Umweltverbände haben empfohlen, möglichst frühzeitig ein Gutachten durch die Eidgenössische Natur- und Heimatschutzkommission (ENHK) erstellen zu lassen. Schliesslich hat der Kanton Bern die ENHK mit der Beurteilung der Situation beauftragt. Das Gutachten vom 21. Juli 2014 attestiert der 3S-Bahn, dass diese das BLN-Schutzgebiet nur in leichtem Masse beeinträchtigt.

Sämtliche notwendigen raumplanerischen Massnahmen wurden von der Regionalkonferenz Oberland-Ost (RVK) sowie den

Gemeinden Grindelwald und Lauterbrunnen in die Hand genommen. Mit der Gemeinde Grindelwald wurde ein Infrastrukturvertrag abgeschlossen, in dem sich die Bahngesellschaften zu Leistungen von rund CHF 30 Mio. verpflichten, wobei CHF 25 Mio. auf den Bau eines Parkhauses entfallen. Mittlerweile haben die Nutzungspläne (Regionaler Verkehrs- und Siedlungsrichtplan, Zonenpläne, Überbauungsordnungen) die politischen Hürden insbesondere in den Gemeindeabstimmungen in Grindelwald und Lauterbrunnen genommen. Noch haben allerdings die Ämter und Gerichte zu entscheiden, wie mit der eingegangenen Beschwerde und den Einsprachen zu verfahren ist. Im Vertrauen auf die Qualität der Planung und die effizienten Verfahren hoffen die Jungfraubahnen und die *Gondelbahn Grindelwald-Männlichen AG*, dass die neue Raumordnung noch im laufenden Jahr in Rechtskraft erwächst. Danach können die bereits vorbereiteten Plangenehmigungsverfahren, das sind die eigentlichen Baubewilligungsverfahren, gestartet und die noch ausstehenden Überfahrrechte beigebracht werden. Vor allem steht diesbezüglich noch der Entscheid der Bergschaft Wärgistal aus.

Das 400-Millionen-CHF-Projekt (Anteil Jungfraubahn-Gruppe: CHF 250 Mio.) setzt sich aus acht zentralen Elementen zusammen:

- Bau einer neuen Station Rothenegg an der Bahnlinie Interlaken-Grindelwald der *Berner Oberland-Bahnen AG*. Beschaffung von sechs neuen Triebzügen und drei neuen Niederflursteuerwagen, die eine Transportkapazitätserhöhung von 682 auf 912 Personen pro Stunde ermöglichen und eine Verkehrsverlagerung auf die Schiene mit

<sup>3</sup> Das 3-Seil-System besteht aus zwei fest verankerten und vollverschlossenen Tragseilen als Fahrbahn und einem umlaufenden Zugseil, auf das die 8-rolligen Laufwerke geklemmt werden. So ist dieses kuppelbare Umlaufsystem äusserst leistungsstark und zuverlässig; selbst bei extremen Bedingungen. Hohe Windstabilität, niedriger Energieverbrauch und die langen Seilfelder sind die unverkennbaren Stärken der 3S-Bahn.

*Ein sehr guter Aufhänger und Katalysator für die Berichterstattung ist hoher Besuch auf dem Jungfraujoch.*

*Eine neue Kooperation mit Lindt & Sprüngli ermöglichte es, am 16. Juli 2014 Roger Federer auf dem Jungfraujoch zu empfangen.*

- sich bringen. Projektierung von zusätzlichen P+R-Parkplätzen im Raum Wilderswil (Autobahnausfahrt Interlaken) und Aufnahme einer P+R-Station beim ehemaligen Militärflugplatz ins Strategische Entwicklungsprogramm Bahninfrastruktur (STEP) des Bundes.
- Ein Terminal für die beiden Talstationen der neuen Männlichenbahn und der 3S-Bahn «Eiger-Express» mit direkter Anbindung an die neue Station Rothegg und an das Parkhaus Grund bietet Raum für Sportgeschäfte, eine Bar, einen Food Corner, einen Kiosk, einen Infopoint mit Ticketverkauf, Materialservice, Einstellmöglichkeiten für Skimaterial und diverse Shops.
  - Ein neues Parkhaus Grund mit Platz für 1000 Personewagen auf 5 Etagen (zwei davon unterirdisch).
  - Ersatz Gondelbahn Grindelwald-Männlichen durch eine moderne Achtergondelbahn mit 148 Gondeln und 33 Stützen: Die Fahrzeit wird von 30 auf 19 Minuten reduziert, die Förderleistung auf 1800 Personen pro Stunde verdoppelt. Die Konzession der heutigen Bahn läuft im Jahr 2016 aus. Sie wird bis zum Neubau um einige wenige Jahre verlängert werden. Die *Jungfraubahn Holding AG* hat bekannt gegeben, dass sie sich im Falle eines Vorliegens aller rechtlichen Voraussetzungen für den Bau der V-Bahn an der notwendigen Aktienkapitalerhöhung der *Gondelbahn Grindelwald-Männlichen AG* für die Erneuerung der Männlichenbahn im Rahmen ihrer bisherigen Anteilsquote von 28,3% beteiligen werde.
  - Neue 3S-Bahn von Grindelwald Grund zum Eigergletscher mit 44 Gondeln und 7 Stützen: Der sogenannte Eiger-Express hat eine Förderleistung von 2400 Personen pro Stunde und bringt die Passagiere in 15 Minuten zum Eigergletscher. Die 44 Gondeln verfügen über je 28 Sitzplätze.
  - Rollmaterialerneuerung bei der Wengernalpbahn. Die sechs neuen Panoramazüge werden derzeit in Betrieb genommen und sich zu gegebener Zeit nahtlos ins Betriebskonzept der V-Bahn integrieren. Dieses sieht auf der Seite Grindelwald drei Züge mit einer Förderleistung von 300 Personen pro Stunde vor. Auf der Wengenseite sollen vier Züge zum Einsatz kommen mit einer Förderleistung von 760 Personen pro Stunde (Sitzplätze). Auf beiden Linien wird weiterhin im Halbstundentakt gefahren.
  - Jungfraubahn<sup>PREMIUM</sup>: Bei der Jungfraubahn werden vier neue dreiteilige Niederflurtriebwagen beschafft. Die Kapazität wird zur Qualitätssteigerung von 888 auf 1160 Personen pro Stunde (Jungfraujoch an) erhöht. Angepasst auf das Projekt V-Bahn sollen zwei Züge zwischen Eigergletscher und Jungfraujoch pendeln, deren drei pendeln zwischen Kleine Scheidegg und Jungfraujoch. Die Fahrzeit kann ab Lauterbrunnen um 30 Minuten und ab Grindelwald um mehr als eine Stunde reduziert werden.
  - Das Skigebiet First wird durch bessere Anbindung ans Skigebiet Kleine Scheidegg-Männlichen und einen eigenen Busterminal im Grund gestärkt. Die Skibuslinie zwischen den Talstationen verkehrt neu in einem durchgehenden Viertelstundentakt und wird in Spitzenzeiten durch eine Direktverbindung zwischen dem Terminal der V-Bahn und der Firstbahn ergänzt
- Die Vorteile lassen sich wie folgt zusammenfassen:
- Der Eiger-Express sichert durch eine deutliche Reduktion der Fahrzeiten die langfristige Konkurrenzfähigkeit des Geschäftsfelds *Jungfraujoch – Top of Europe*. Die kurze Fahrzeit steigert im Winter die Attraktivität der Talabfahrten als Beschäftigungsanlagen und ermöglicht durch den Anschluss an die Jungfraubahn eine deutliche Verkürzung der Reisezeit zum Jungfraujoch.
  - Mit dem Anschluss des Terminals an den öV, der besseren Erschliessung von Wengen und der Schaffung von Arbeitsplätzen erhält das Projekt V-Bahn eine volkswirtschaftliche Bedeutung für die gesamte Jungfrau Region und den Kanton Bern.
  - Die neuen Bahnen bieten mit ihrem gemeinsamen Terminal und dem direkten Anschluss an den öV eine markante Qualitätssteigerung für den Sommer- und Wintergast.
  - Durch die Anbindung der V-Bahn an den öV werden die Anreisezeiten ab den grossen Schweizer Städten und den Einzugsgebieten markant verkürzt.
  - Die Parkierung wird deutlich besser und die Verkehrssituation Grindelwald Grund entlastet.
  - Die Füllzeit des Skigebiets entspricht mit den zwei neuen Bahnen dem internationalen Standard, die Zubringer-

*Seit 1997 haben die Jungfraubahnen ihr Vertreternetz laufend ausgebaut. Derzeit arbeiten ständige Mitarbeiter in acht Metropolen: Tokyo, Seoul, Mumbai, Taipei, Bangkok, Beijing, Shanghai, São Paulo.*

- bahnen werden zu Beschäftigungsanlagen.
- Die Publikumsströme auf der Kleinen Scheidegg werden entflechtet. Damit wird der «Alpenbahnhof» qualitativ aufgewertet.
- Der gemeinsame Terminal mit Geschäften, Verpflegung und Ski-Depot setzt neue Massstäbe im Schweizer Tourismus und schafft neue Arbeitsplätze.
- Die Realisierung der neuen Bahnen macht die gesamte Region attraktiver. Dadurch werden die Ferienorte gestärkt, allen voran die Hotellerie, Parahotellerie und das einheimische Gewerbe.
- Die Betriebs- und Instandhaltungskosten werden gesenkt.
- Der Komfort der Zahnradbahnen wird durch neues Rollmaterial erhöht.

### Marketing und Angebote

Die Bekanntheit der Marke *Jungfraujoch – Top of Europe* und der Jungfrau Region ist eine der zentralen Voraussetzungen für den Erfolg der Jungfraubahnen. Daher werden Pressevertreter, Studienreisende und TV-Produktionsteams aus der ganzen Welt in der Region empfangen und auf die Ausflugsziele begleitet. Ein sehr guter Aufhänger und Katalysator für die Berichterstattung ist hoher Besuch auf dem Jungfraujoch. Eine neue Kooperation mit *Lindt & Sprüngli* ermöglichte es, am 16. Juli 2014 *Roger Federer* auf dem Jungfraujoch zu empfangen. Der bekannteste Sportler der Welt spielte mit der Weltcupfahrerin *Lindsey Vonn* einen Showmatch. Für diesen interessierten sich Dutzende von Medienschaffenden aus dem In- und Ausland. Es wurde weltweit und besonders prominent in Asien darüber berichtet. So titelte beispielsweise eine Zeitung in Korea: «A tennis match made in heaven».

Zur Popularität der Region tragen auch die grossen Events in der Region bei. Tradition hat das SnowpenAir-Konzert zum Ende der Wintersaison. Die Jungfraubahnen sind zudem ein wichtiger Sponsor für die beiden sportlichen Grossanlässe Lauberhornrennen und Jungfrau-Marathon. Mit dem Organisationskomitee der Ski-Weltcuprennen am Lauberhorn wurde ein neuer Vertrag abgeschlossen. Dieser regelt die Transportdienstleistungen für Güter, Helfer und Zuschauer sowie die Zusammenarbeit im Ticketverkauf, Marketing und im Pisten- und

Rettungsdienst. Die Naturalleistungen werden im Vertrag mit CHF 1,8 Mio. bewertet.

Die Vertreter der Jungfraubahnen machen viele Verkaufsreisen in die Länder Europas, nach Südamerika und natürlich nach Asien. In dieser Region pflegt der CEO nach wie vor die bedeutendsten Kundenkontakte persönlich. Durch diese Kontakte können direkt vor Ort Eindrücke und Fakten gesammelt und Trends zum Markt beobachtet werden. Seit 1997 haben die Jungfraubahnen ihr Vertreternetz laufend ausgebaut. Derzeit arbeiten ständige Mitarbeiter in sieben asiatischen Metropolen (Tokyo, Seoul, Mumbai, Taipei, Bangkok, Beijing, Shanghai). Dieses Netz dient den Jungfraubahnen, ihre gute Marktposition in Asien weiterhin zu halten.

Neben den etablierten Märkten gilt das Engagement unverändert auch Regionen mit besonderem Wachstumspotenzial. Werden neue Märkte erschlossen, führt dies zu einer Reduktion des Risikos, das mit der Abhängigkeit von einzelnen Volkswirtschaften und Wechselkursrelationen einhergeht. Die Jungfraubahnen beschäftigen beispielsweise seit vier Jahren einen ständigen Vertreter in São Paulo, Brasilien. Neue Kunden aus geografischen Breiten, die eigene Hauptreisezeiten kennen, ermöglichen, die strategische Zielsetzung «10 Monate Hochsaison!» erfolgreich umzusetzen. Der Ausgleich von grossen saisonalen Schwankungen hilft, die vorhandenen Betriebsmittel besser auszunutzen. Während die Einführung des Limits von 5000 Besuchern pro Tag auf dem Jungfraujoch zur Qualitätssicherung unverzichtbar war, sind vor und nach der Hochsaison weiterhin Kapazitäten vorhanden.

Die Jungfraubahnen sind bestrebt, ihre Erlebnisberge auch als Ergänzung zum Ausflug auf das Jungfraujoch anzubieten. Grindelwald-First wird seit 2013 bereits im Mai mit einer schwergewichtigen Positionierung im indischen Markt geöffnet. Ein grosser Erfolg ist diese Cross-Marketing-Strategie bei der Harterbahn, die aufgrund des Verkaufs als Zweitausflug von Rekord zu Rekord eilt. Für die Wintersaison 2014/2015 wurde der «Snow-Fun-Park Kleine Scheidegg» in Betrieb genommen. Das ist ein Angebot für Nicht-Skifahrer, die das weisse Element hautnah erleben möchten. Die Anlage stellt ein Pendant zum Som-

## Neu wurde für die Sommersaison 2014 ein Ausflugsabonnement der Jungfraubahnen zum Preis von CHF 700 eingeführt.

merangebot «Snow-Fun Top of Europe» dar und richtet sich an Kunden, die einen ersten Kontakt zum Schnee suchen. So können unsere asiatischen Gäste mit dem Schneesport bekannt gemacht werden, um sie möglicherweise später als Wintersportferiengäste akquirieren zu können.

Mit einer hohen Dienstleistungsqualität, laufenden Erneuerungen im Angebot und mit Extras, wie dem beliebten «Passport», der den Reisenden zum Jungfrauoch abgegeben wird, wird die Weiterempfehlung gefördert. Mittels einer Kooperation mit *Lindt & Sprüngli* wird die Attraktivität des Besuchs auf dem Jungfrauoch erneut erhöht. Die Besucher können im Lindt Swiss Chocolate Heaven zusätzlich einen weiteren Aspekt von Swissness erleben. Im Juli 2014 wurde die neue Attraktion von *Rodger Federer* eröffnet. Gäste erhalten zudem auf der Rückfahrt vom Jungfrauoch eine kleine Lindt-Schokolade als Dankeschön.

Das Feriengeschäft beziehungsweise die Individualreisenden können die Jungfraubahnen nicht im Alleingang bewerben. Zu gross wären hier die Streuverluste. Sie zählen in diesem Bereich auf die Zusammenarbeit mit den Tourismusorganisationen, wobei die Jungfraubahnen oftmals den Anstoss für besondere Aktionen geben. Das Winter-Sonderangebot 2 für 1 beispielsweise wird in Zusammenarbeit mit der Jungfrau Region Marketing AG vermarktet und verkauft. Der Kanton Bern hat im Laufe des vergangenen Jahres akzeptiert, dass in der Region Oberland Ost mit der Jungfrau Region Marketing AG und Interlaken Tourismus (TOI) zwei DMOs<sup>4</sup> nebeneinander existieren. Um die kantonalen Unterstützungsgelder zu erhalten, müssen sie jedoch ihre Kooperation festigen und dabei die grossen Leistungsträger mit einbinden. Die Jungfraubahnen unterstützen die Marketingorganisationen bei der Ausarbeitung der Zusammenarbeitsmodelle. Mittlerweile konnten gemeinsame Projekte mit einem Marketingvolumen von CHF 2,5 Mio. definiert werden. Der Kanton Bern hat zusammen mit den touristischen Destinationen die BE! Tourismus AG gegründet. Ihre Kernaufgabe ist ebenfalls die touristische Marktbearbeitung. Auch mit dieser neuen Organisation suchen die Jungfraubahnen eine möglichst fruchtbare Zusammenarbeit.

Die Jungfraubahnen profitieren von ihrer engen Anbindung an die restliche Eisenbahninfrastruktur der Schweiz. Unter STEP (Strategisches Entwicklungsprogramm Bahninfrastruktur) werden alle Projekte des Ausbauschnitts 2030 der Bahnen gesammelt, welche für eine Umsetzung infrage kommen, jedoch noch nicht beschlossen sind. Im aktuellen Bericht enthalten ist die wichtige Direktverbindung zwischen Interlaken Ost und Zürich Flughafen. Sehr positiv im Kontext der V-Bahn ist die Aufnahme eines direkten Zugangs der Berner Oberland-Bahn zum Gelände beim Flugplatz Interlaken ins Programm. Ebenso wichtig wie die physische Anbindung ans übergeordnete Netz und der Einbezug in die Ausbauprojekte ist die Integration der Jungfraubahnen in die gesamtschweizerische Tarifgemeinschaft. Allerdings darf das Korsett des sogenannten «direkten Verkehrs» nicht zu eng geschnürt sein und muss die notwendigen Freiräume für die erfolgreiche touristische Preisgestaltung gewähren. Durch aktive Mitwirkung in entsprechenden Gremien konnten hier die notwendigen Impulse auch für die derzeit laufenden Revisionen (Projekt «Mittelfristige Preis- und Sortimentsplanung») gegeben werden. Ab 1. August 2015 soll der SwissPass schweizweit eingeführt werden. Die Chip-Karte ermöglicht einen vereinfachten Zugang zum öffentlichen Verkehr. Auf der Karte werden zuerst General- und Halbtax-Abonnement integriert. Als eine der zusätzlichen Dienstleistungen sollen auch Skitickets auf die Karte gespeichert werden können. Die JUNGFRAU Ski Region ist hier bei der Einführung in führender Stellung mit dabei. Dies auch, weil der Online-Skipass-Verkauf auf der eigenen Plattform stetig zunimmt und weil dieser von einem allgemein verbreiteten Datenträger profitieren würde.

Produkte und Sortiment der Jungfraubahnen werden laufend bedürfnisgerecht angepasst. Um die Transparenz zu erhöhen, den Missbrauch von Fahrscheinen einzudämmen und den Tarif übersichtlicher zu gestalten, haben die Jungfraubahnen die Retourenmässigung mittlerweile im Bereich ihrer eigenen Tarifhoheit gänzlich abgeschafft. Dies geschah durchaus kundenfreundlich, durch Senkung des Einzelfahrpreises auf den halben Retourpreis. Neu wurde für die Sommersaison 2014 ein Ausflugsabonnement der Jungfraubahnen zum Preis von CHF 700 eingeführt. Als Zusatzkarte zum Wintersportabon-

<sup>4</sup> Destination Management Organisation oder Destination Marketing Organisation

## Die Jungfraubahnen führten im September 2014 eine anonyme Mitarbeiterbefragung durch. Die Gesamtzufriedenheit bei den Jungfraubahnen liegt mit 79 Punkten deutlich über dem Schnitt der Branche.

---

nement kann es für CHF 350 gekauft werden. Mit dem Tarifverbund BeO Abo und der Postauto AG konnte der Einschluss des Skiabonnements in den öV vereinbart werden. Der Gültigkeitsvorbehalt beim Skiabonnement bezüglich Schul- und Berufsfahrten auf dem Streckennetz der Jungfraubahnen fällt damit weg. Zudem kann das Abonnement auf den Bus- und Eisenbahnlinien in den Tarifsektoren der Lütschinentäler und im Sektor 80 (Bödeli) benutzt werden.

### Projekte

Der Fokus der Investitionen der Jungfraubahn-Gruppe liegt auf der V-Bahn. Andere Vorhaben haben sich dieser Priorisierung unterzuordnen beziehungsweise müssen mit den strategischen Zielsetzungen dieses Grossprojekts im Einklang sein. Mit der Umsetzung der Vorschriften des Behinderten-Gleichstellungsgesetzes (BehiG) ist allerdings eine weitere Richtschnur vorgegeben. Der diskriminierungsfreie Zugang zum öffentlichen Verkehr ist gemäss den geltenden Übergangsbestimmungen bis 2023 zu realisieren. Diese Vorgabe wird die Bahnen schweizweit noch stark fordern und ihre Finanzpläne in der nahen Zukunft prägen. Die Jungfraubahnen haben die derzeit noch bestehenden Lücken und die bereits laufenden Projekte in einer Gesamtübersicht zusammengefasst. Gerade in Bezug auf exponierte Standorte bei den Bergbahnen wird offensichtlich, wie wichtig es sein wird, dass die in den Verordnungen vorgesehenen Anpassungen in vernünftiger Abwägung zwischen Aufwand für den Bahnbetreiber und Nutzen für die Behinderten umgesetzt werden müssen. Anhand der Projekte Kundeninformationssystem und Erneuerung Bahnhof Lauterbrunnen, die wir nachstehend kurz vorstellen, wird deutlich, dass Behindertengerechtigkeit und Qualitätssteigerung in der Regel Hand in Hand gehen. Das BehiG gibt somit durchaus auch Impulse für eine Verbesserung des Angebots für die gesamte Kundschaft.

Bis 2016 werden die Stationen und Fahrzeuge der Jungfraubahnen mit zeitgemässen und BehiG-konformen Kundeninformationssystemen ausgerüstet. Die Grundelemente der Kundeninformation sind statische und dynamische Anzeigen, akustische Informationen über Lautsprecher live oder als vorbereitete Aufzeichnungen. Vermittelt werden Planinformationen (z. B. Fahrplan) und Echtzeitinformationen, die der aktuellen Situation

entsprechen, wie Verspätungen, Gleiswechsel, Streckenunterbrüche, Zugausfälle usw. Die neuen Systeme sind einheitlich ausgelegt und zentral gesteuert. Auch seh- und hörbehinderte Fahrgäste können sich mit der gebotenen Information jederzeit zurechtfinden. Die Investitionen der Jungfraubahnen belaufen sich auf CHF 9,6 Mio. (Anteil Jungfraubahn-Gruppe: CHF 7,4 Mio.).

Zusammen mit der *Berner Oberland-Bahnen AG* erneuert die *Wengernalpbahn AG* den Bahnhof Lauterbrunnen. Folgende Ziele werden mit dem Umbau verfolgt: Kantenlängen am Perron von mindestens 109 Metern zur Aufnahme des neuen WAB-Rollmaterials, Erhöhung Perronflächen durch Vereinfachung des Gleisfelds, Verbesserung der Zugänge auf die Perrons (ohne Überschreiten der Gleise), Schaffen behindertengerechter Infrastrukturen nach Forderung BehiG, Optimierung des Güterbetriebes und Schaffung zusätzlicher Remisierungsmöglichkeiten. Die Gesamtkosten belaufen sich auf CHF 9,4 Mio. (Anteil Jungfraubahn-Gruppe: CHF 7,4 Mio.). Die Finanzierung erfolgt über die laufende Leistungsvereinbarung Infrastruktur mit Bund und Kanton 2013 bis 2016 sowie ein Teil über die Leistungsvereinbarung 2017 bis 2020. Das Plangenehmigungsverfahren wurde im Mai 2014 eingeleitet. Mit einer Baubewilligung wird im Laufe des Frühjahres 2015 gerechnet.

Der Einsatz eines eigenen Verkaufssystems bei den Jungfraubahnen hat sich seit Jahren als Basis und Voraussetzung für die rasche Umsetzung innovativer Marketingmassnahmen bewährt. Aufbauend auf diesen positiven Erfahrungen und dem technischen Know-how aus der eigenen Online-Verkaufsplattform, soll nun ein «Neues Vertriebssystem» (NVS) als Nachfolgesystem für das Skipasssystem SkiData, das proprietäre Verkaufssystem Bazora, das Internet-Ticketing-System für externe Verkaufsstellen und das Reservationsprogramm entwickelt werden. Dabei werden die Verkaufsplattformen und die Computerarbeitsplätze an den Verkaufsstellen vereinfacht. Die verschiedensten Verkaufskanäle werden integriert und die Abwicklung der Vouchertransaktionen automatisiert. Angebunden werden die Abrechnung und die Zutrittskontrollsysteme. Die neue Software, eine Investition von CHF 5,6 Mio., die sich auf die beteiligten Partner verteilt, wird in einzelnen Modulen entwickelt

und über die Jahre 2015 und 2016 in Betrieb genommen. Vorab musste aufgrund eines Systemwechsels bei den SBB bereits das elektronische Zugbegleitergerät ersetzt werden. Die Jungfraubahnen haben sich entschieden, auf eine Eigenentwicklung zu setzen. Das neue Zugpersonalgerät KONJ (Kontrollgerät Jungfraubahnen) konnte zum Fahrplanwechsel im Dezember 2014 in Betrieb genommen werden. Es bietet eine grosse Funktionsvielfalt und einen direkten Zugang zu den Systemen der Jungfraubahnen in einem Geräte-Set.

#### **Besonderheiten aus dem Personalbereich**

Die Jungfraubahnen führten im September 2014 eine anonyme Mitarbeiterbefragung durch. Der Fragebogen war spezifisch auf Bahnunternehmen ausgelegt und vom Themenspektrum her umfassend. Er ermöglichte einen Quervergleich innerhalb der Branche. 64 % der Mitarbeitenden der Jungfraubahnen haben den Fragebogen an das mit der Durchführung und Auswertung beauftragte Institut zurückgesandt. Die Gesamtzufriedenheit bei den Jungfraubahnen liegt mit 79 Punkten deutlich über dem Schnitt der Branche. Die detaillierten Ergebnisse werden nun in Zusammenarbeit mit der Personalkommission aufgearbeitet. Schliesslich wird ein Massnahmenkatalog erstellt, um identifizierte Verbesserungspotenziale auszuschöpfen und letztlich die gute Mitarbeiterzufriedenheit auch für die Zukunft zu bewahren.

Gemäss neuen gesetzlichen Vorschriften (Verordnung über die sicherheitsrelevanten Tätigkeiten im Eisenbahnbereich, STEBV; Verordnung des UVEK über die Zulassung zu sicherheitsrelevanten Tätigkeiten im Eisenbahnbereich, ZSTEBV) müssen sehr viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jungfraubahnen neu einen Ausweis als Voraussetzung für ihre Tätigkeit erwerben. Die Verordnungen schreiben medizinische und psychologische Abklärungen sowie Wiederholungskurse und periodische Ausweiserneuerungen vor. Es sind Fahrdienstleiter, Rangierpersonal, Zugbegleiter usw. betroffen. Die Jungfraubahnen haben ihr internes Ausbildungskonzept entsprechend angepasst. Dieses ist zudem modular aufgebaut, sodass bei Funktionswechseln und ähnlichen Vorgängen jeweils nur die spezifischen Zusatzausbildungen absolviert werden müssen.

#### **Personalvorsorge**

Die Personalvorsorgestiftung der Jungfraubahnen kalkuliert mit der technischen Grundlage BVG 2012. Sie trägt damit den aktuellen statistischen Erhebungen zur Lebenserwartung Rechnung. Der technische Zinssatz, auf dem die Berechnung des Deckungsgrads basiert, ist auf 3,0 % festgelegt. Die Stiftung hat im Anlagejahr den Benchmark von 8,4 % übertroffen. Die Rendite des Vorsorgekapitals betrug 8,7 %. Entsprechend liegt der Deckungsgrad per 31. Dezember 2014 bei rund 120 %.



















78







6

JUNGFRAU

TOP OF EUROPE









Murrenbahn







## Tochtergesellschaften

---

24	Jungfraubahn AG
26	Wengernalpbahn AG
28	Firstbahn AG
30	Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG
32	Harderbahn AG
34	Parkhaus Lauterbrunnen AG
35	Jungfraubahnen Management AG

Nachfolgend werden die Tochtergesellschaften der *Jungfraubahn Holding AG* kurz vorgestellt. Nicht näher eingetreten wird auf die kleine Gesellschaft Sphinx AG Jungfraujoch, deren einziges Aktivum das Observatorium mit Forschungslabors auf dem Sphinxfelsen auf dem Jungfraujoch ist.



## Jungfraubahn AG

Kernstück der *Jungfraubahn AG* ist die 9,3 Kilometer lange Zahnradbahn von der Kleinen Scheidegg auf das *Jungfrau-joch – Top of Europe*. Auf über 7,5 Kilometern führt die Strecke im Tunnel durch Eiger und Mönch zur höchstgelegenen Eisenbahnstation Europas.

Erneut hat die *Jungfraubahn AG* mit CHF 23,8 Mio. (Vorjahr CHF 22,2 Mio.) den höchsten Gewinn aller Töchter erzielt. Weitere Informationen zum Geschäftsgang der Jungfraubahn können Sie den Ausführungen zum Geschäftsfeld *Jungfrau-joch – Top of Europe* auf Seite 8 entnehmen. Die Top of Europe Shops konnten ihren Umsatz um erfreuliche 6,9 % steigern, dies auch dank baulichen Optimierungen 2014.

Das Kraftwerk Lütschental, einer der wichtigsten Supportbetriebe der Gruppe, gehört ebenfalls zur *Jungfraubahn AG*. Die zwei mehrdüsigen Turbinen und Generatorgruppen haben eine Spitzenleistung von 12 Megawatt. Die neue Produktionsanlage konnte in ihrem dritten Betriebsjahr die ursprünglich prognostizierte Jahresleistung von 55 GWh bereits zum dritten Mal übertreffen. Dank guten meteorologischen beziehungsweise hydrologischen Verhältnissen betrug diese im Geschäftsjahr 2014 63,6 GWh (+2 % gegenüber dem Vorjahr). Der Energieumsatz des Kraftwerkes der *Jungfraubahn AG* ist aufgrund des Handels höher als die Produktion. Im Geschäftsjahr 2014 (75,8 GWh) ist er praktisch gleich hoch wie im Vorjahr (75,3 GWh).

Die acht Doppeltriebwagen der Fahrzeugflotte der Jungfraubahn übernehmen etwas mehr als 80 % der Kilometerleistung zum Jungfrau-joch und gehören damit zu den wichtigsten Betriebsmitteln der Bahngruppe. Die Steuerungs- und Leistungselektronik der Fahrzeuge wird derzeit erneuert. Mit dem Ersatz der Elektronik müssen auch die Motoren getauscht werden. Da die modernen Drehstrommotoren kleiner und leichter sind, können beim Umbau Motoren mit höherer Leistung und eine zusätzliche Getriebbremse eingebaut werden. Die Geschwindigkeit erhöht sich damit bergwärts und talwärts um 25 %. Diese

Leistungssteigerung ist bereits ein Teil des langfristig geplanten Konzepts Jungfraubahn <sup>PREMIUM</sup>. Der Umbau an vier der acht Doppeltriebwagen wird im Frühjahr 2015 abgeschlossen, somit können diese die Strecke bereits in der kommenden Hochsaison mit erhöhter Geschwindigkeit befahren.

Um pro Zugeinheit ein maximales Sitzplatzangebot zu schaffen, werden die derzeit bei STADLER bestellten neuen Zugverbände der Jungfraubahn einige Meter länger. Dies erfordert die bergseitige Verlängerung der Kreuzungsstation Eismeer um rund 10 Meter. Hierfür muss das Felsprofil in Fahrtrichtung Jungfrau-joch rechts auf ca. 50 Metern und links im Perronbereich auf rund 20 Metern Länge ausgeweitet und wo nötig mit Felsankern gesichert werden. Mit den Arbeiten wurde am 20. Oktober 2014 begonnen. Fertigstellung und Inbetriebnahme erfolgen auf Ende März 2015. Mit dem Traktionsumbau und mit der Einführung von neuem Rollmaterial steigt auch die Leistungsaufnahme im Jungfraubahn Tunnel. Dies erfordert eine zusätzliche Einspeisung in der Mitte zwischen den Stationen Eigerwand und Eismeer bei km 5.2. Für den Einbau der Transformatorstation, ein Projekt im Umfang von CHF 730 000, wurde bereits eine neue Felsnische ausgebrochen. Schliesslich wurde am Eigergletscher im vergangenen Jahr die Werkstatt erweitert. Dabei wurde die Arbeitsfläche für die anstehenden Revisionsarbeiten am Rollmaterial vergrössert und den künftigen Bedürfnissen angepasst. Um ganze 24,5 Meter wurden die Werkstätte verlängert und die bestehenden Gruben erweitert. Mit all diesen Investitionen wird die Jungfraubahn für die nahe Zukunft und letztlich für die V-Bahn fit gemacht!

Nach über 10 Monaten Bauzeit konnte am 1. Mai 2014 das sanierte Gletscherrestaurant eröffnet werden. Das Angebot umfasst 360 Sitzplätze, unterteilt in ein Gruppen- und Bollywood-Restaurant, zwei neue unabhängige Küchen, eine vergrösserte WC-Anlage und die neue vollflächige Glasfassade. Vor allem dank dieser wird den Gästen auf zwei Stockwerken ein unvergessliches Gastro-Aussichtserlebnis geboten.

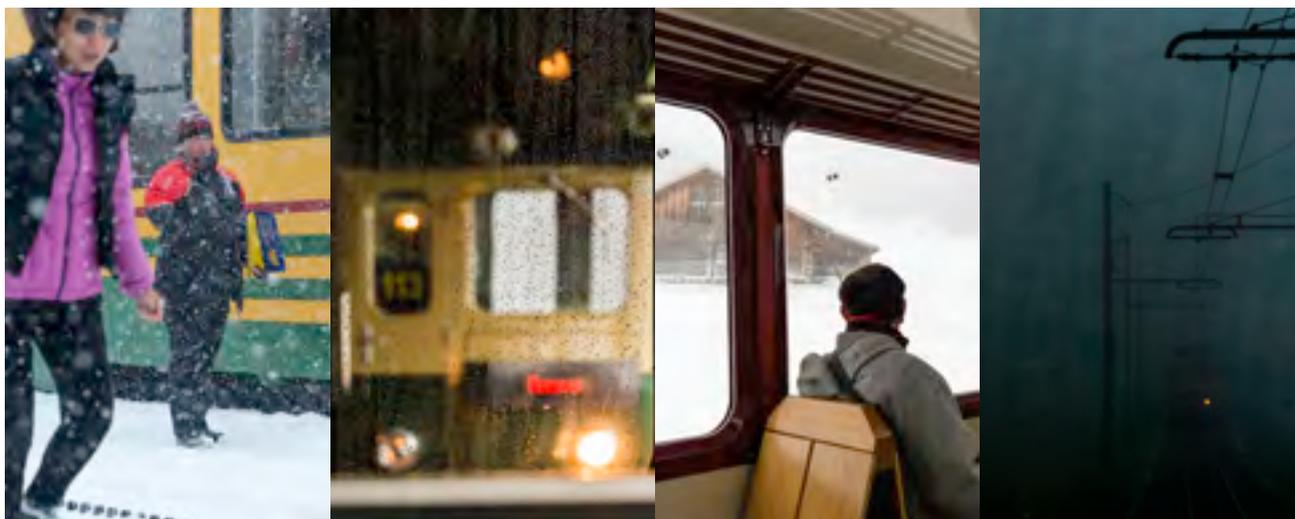


Energieumsatz Kraftwerk	MWh	2014	2013
Eigenproduktion		63 622	62 214
Bezug von Grossproduzenten		12 073	12 898
Bezug von «Säge» Lütschental		135	143
<b>Energieumsatz total</b>		<b>75 830</b>	<b>75 255</b>

Daten zur Unternehmung

Wichtigstes Rollmaterial	Doppeltriebwagen	8
	Kompositionen aus Trieb- und Steuerwagen	10
Strecke	Streckenlänge (alles Zahnrad)	9,3 km
	Tunnellänge	7,564 km
	Höhendifferenz	1393 m
Förderkapazität pro h	Sitzplätze	888
Restauration Jungfrauoch (vermietet)	Restaurant (gehoben)	1
	Bar	1
	Self-Service	1
	Gruppenrestaurants	2
	Sitzplätze total	728
Shops	Jungfrauoch Verkaufsfläche	140 m <sup>2</sup>
	Kleine Scheidegg	40 m <sup>2</sup>
Eigergletscher	Restaurant (vermietet)	1
	Skibar (vermietet)	1

Betriebswirtschaftliche Werte, in Tausend CHF	2014	2013
Mitarbeiter	136	132
Beteiligung Jungfraubahn Holding AG	100%	100%
Betriebsertrag	76 972	75 462
Verkehrsertrag	54 303	53 188
Souvenirshops	5 327	4 982
Warenaufwand Souvenirshops	-2 129	-2 219
Verkauf Energie	14 716	14 575
Einkauf Energie	-3 479	-4 008
EBIT	31 273	29 338
in % Betriebsertrag	40,6%	38,9%
Jahresgewinn	23 795	22 170
in % Betriebsertrag / Return on Sales	30,9%	29,4%
Aktienkapital	10 000	10 000
Eigenkapital	168 908	159 113
Bilanzsumme	216 942	206 309
Cashflow Nettoumlaufvermögen	34 035	32 187
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	32 783	33 590
Free Cashflow	12 724	25 519



## Wengernalpbahn AG

Die *Wengernalpbahn AG* ist ein ausgeprägter 2-Saison-Betrieb. Im Winter beherrschen die Skifahrer und die übrigen Wintersportler die Szene. In den Sommermonaten erschliesst die Wengernalpbahn das Sport- und Ausflugsgebiet Alpiglen-Kleine Scheidegg-Wengernalp. Insbesondere ist sie jedoch der Zubringer für die Jungfrauabahn. Entsprechend partizipiert sie mit am Erfolg des Geschäftsfelds *Jungfraujoch – Top of Europe*.

Die Wengernalpbahn konnte die Frequenzen im Vergleich zum Vorjahr um 1,3 % steigern und liegt insgesamt 5,4 % über dem Fünfjahresschnitt. Sinnbildlich für die Witterungsverhältnisse ist auch der Verlauf der Frequenzen. Im März konnten sie dank wunderbaren Schneeverhältnissen und gutem Wetter deutlich gesteigert werden, hingegen war während dem teilweise verschneiten Juli eine Abnahme zu verbuchen.

Die Frequenzen der Sessellifte lagen Ende der Wintersaison 2013/2014 mit -2,1 % nur wenig hinter dem Vorjahr zurück. Dies vor allem dank guten Witterungs- und Pistenverhältnissen im März. Dieser Rückstand vergrösserte sich jedoch zu Beginn der Wintersaison 2014/2015 aufgrund des späten Schneefalls merklich. Für das Geschäftsjahr resultiert schlussendlich ein Minus von 5,8 % gegenüber 2013.

Insgesamt erzielte die *Wengernalpbahn AG* im Berichtsjahr bei einem Umsatz von CHF 62,1 Mio. einen EBIT von CHF 7,1 Mio. Schlussendlich resultierte ein Jahresgewinn von CHF 3,5 Mio. (Vorjahr CHF 4,1 Mio.).

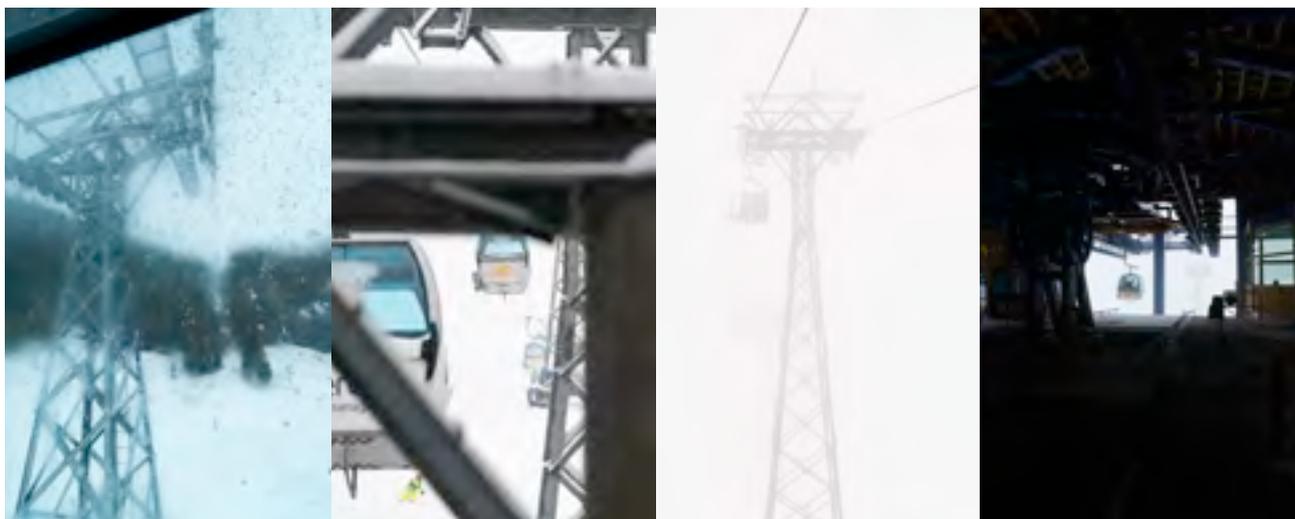
Am 17. Dezember wurde der erste von sechs neuen dreiteiligen Panoramatriebzügen beim Bahnhof Wengen eingeweiht. Dieser verkehrt seit der Wintersaison 2014/2015 auf der Strecke Lauterbrunnen – Kleine Scheidegg. Die weiteren Züge werden 2015 ausgeliefert. Dieses neue Rollmaterialkonzept erhöht den Fahrkomfort. Die Züge verfügen über neue Fahrgastinformationsanzeigen und auch über erweiterte Multifunktionsabteile im Einstiegsbereich.

Die Kreuzungsstation Rohrfluh zwischen Lauterbrunnen und Wengen muss aufgrund der Anforderungen der neusten Sicherheitsvorschriften verlängert werden. Die entsprechenden Arbeiten im Umfang von CHF 2,3 Mio. wurden 2014 eingeleitet. Auf der Strecke Lauterbrunnen – Wengen wurde zudem für CHF 360 000 die 40 Jahre alte Fahrleitung erneuert.

2010  
2011  
2012  
2013  
2014

**Verkehrsertrag**  
Tausend CHF

Daten zur Unternehmung			Betriebswirtschaftliche Werte, in Tausend CHF		
			2014	2013	
Wichtigstes	Panoramazüge	7	Mitarbeiter	225	224
Rollmaterial	Doppeltriebwagen	4	Beteiligung Jungfraubahn Holding AG	100%	100%
	Triebwagen	20	Betriebsertrag	62 135	62 070
	Gelenksteuerwagen	7	Verkehrsertrag	50 985	51 143
	Personen- und Steuerwagen	22	Abgeltung	6 349	6 396
Strecke	Güterwagen	52	EBIT	7 059	7 510
	Streckenlänge (alles Zahnrad)	19,2 km	in % Betriebsertrag	11,4%	12,1%
Förderkapazität pro h	Bahnhöfe, Stationen	10	Jahresgewinn	3 490	4 081
	Lauterbrunnen (Sitz-/Stehplätze)	1064 / 451	in % Betriebsertrag / Return on Sales	5,6%	6,6%
	Grindelwald (Sitz-/Stehplätze)	784 / 420	Aktienkapital	10 000	10 000
	Total	2866	Eigenkapital	119 240	116 550
Restauration, Beherbergung	Restaurants (vermietet)	2	Bilanzsumme	233 386	213 857
	Touristenlager, Betten	50	Cashflow Nettoumlaufvermögen	16 036	16 938
Wintersport	Sesselbahnen	8	Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	14 307	19 409
	Pistenfahrzeuge	9	Free Cashflow	-17 962	4 288



## Firstbahn AG

Die *Firstbahn AG* erschliesst zusammen mit Grindelwald Bus und der Schynige Platte-Bahn (Sommer) eine eigenständige Erlebniswelt. Im Winter sind Snowboarden, Skifahren, Schlitteln und Winterwandern die bedeutendsten Angebotskomponenten. Im Sommer bilden Wandern, Trottbiking, Paragliding und Sightseeing die Highlights. Das Angebot im «Soft Adventure»-Bereich wird durch den First-Flieger, eine rasante Talfahrt am Seil, abgerundet. Kernstück ist die 6er-Gondelbahn von Grindelwald auf First. Daneben gehören drei Sesselbahnen, zwei Skilifte sowie Gastronomiebetriebe zum Unternehmen.

Der Verkehrsertrag der Firstbahn erlitt 2014 einen Einbruch von rund 10 % auf CHF 10,7 Mio. gegenüber dem Vorjahr. Dies obwohl die Firstbahn auf eine positive Sommersaison zurückblicken kann. Die frühe Saisonöffnung Anfang Mai hat sich gelohnt und das schöne Frühlingwetter etliche Gäste angelockt. Dank sehr guten Witterungsverhältnissen konnten im Oktober sogar mehr als doppelt so viele Besucher wie im Vorjahr transportiert werden. Die Firstbahn sah sich jedoch mit einem Frequenzerfall im Wintersport konfrontiert. Insbesondere der Start in die Saison 2013/2014 missglückte, weil die bestehenden Kapazitäten der Beschneiungsanlagen nicht ausreichten, um die Pisten in den kurzen Kälteperioden einzuschneien. Leider konnte das schlechte Image, das sich aufgrund der dünnen Schneelage zum Saisonstart einstellte, nicht mehr korrigiert werden. Die Nachfrage brach geradezu zusammen (−17,5%). Auch der Start in die Wintersaison 2014/2015 war alles andere als berauschend. Milde Temperaturen und Föhnneinbrüche liessen vor dem 25. Dezember 2014 keinen Wintersport zu. Dies führt alles in allem zu einem Frequenzzrückgang von 7,2 % für das Geschäftsjahr 2014, was rund 50 000 Gästen entspricht. Entsprechend resultiert für das Geschäftsjahr 2014 ein Verlust von CHF 1,6 Mio. (Vorjahr CHF −404 000).

Nach wie vor leistet die Firstbahn einen wichtigen Deckungsbeitrag an die Gesamtkosten der Jungfraubahn-Gruppe. Für die Zukunftssicherung wurde die Liegenschaft Schlössli bei der Tal-

station gekauft, diverse Planungen und Überbauungsordnungen, beispielsweise ein leichter Ausbau der Beschneiung (erste Priorität: Oberjoch), sichern das Geschäft auf lange Sicht. Unverändert werden auch die unverzichtbaren Sanierungen, beispielsweise am Bergrestaurant, gemacht. Die Elektronikkomponenten von Sesselbahnen haben etwa die halbe Lebensdauer der übrigen Anlageteile. Die Sesselbahn Oberjoch hat in den Sommermonaten 2014 für CHF 700 000 entsprechend eine neue Steuerung für den zweiten Lebensabschnitt bekommen.

Die *Firstbahn AG* erreicht unverändert die Qualität vieler anderer Berner Oberländer Skigebiete. Die Infrastruktur ist durchaus wettbewerbsfähig. Projekte wie die 2014 initiierte neue Halfpipe sollen dem Negativtrend im Wintersport entgegenwirken. Das Skigebiet soll sich damit und mit dem bestehenden White Elements Park verstärkt im Freestyle-Bereich positionieren. Die Sommer- und Wandersaison gewann mit dem aufgefrischten Murmeltierweg und der Grillstelle im Grindel Oberläger weiter an Attraktivität. Für 2015 ist zudem ein neuer Gipfelrundweg, der First Cliff Walk, rund um die Bergstation First geplant. Dieser Weg bietet jedem Besucher einen kurzen Spaziergang über einen Naturpfad, einen Steg sowie eine Hängebrücke und einen teilweise atemberaubenden Ausblick in die Tiefe oder auf die wunderschöne Bergwelt.

Seit 2012 führt Tom Ysebart den Restaurationsbetrieb auf First, er hat diesen damals sehr kurzfristig übernommen. Im Bergrestaurant wird eine neue Kühlzelle eingebaut, gleichzeitig wird auch der Boden im Kühlzellenraum neu gelegt. Die Fenster werden ersetzt und die Wasser- sowie elektrischen Leitungen neu angeschlossen und verlegt.

2010  
2011  
2012  
2013  
2014

**Verkehrsertrag**  
Tausend CHF

Daten zur Unternehmung		Betriebswirtschaftliche Werte, in Tausend CHF				
		2014	2013			
Anlagen	Gondelbahn (Sektionen)	1 (3)	Mitarbeiter	46	46	
	Förderkapazität Gondelbahn	1200 p/h	Beteiligung Jungfraubahn Holding AG	100%	100%	
	Förderleistung 3. Sektion	1800 p/h	Betriebsertrag	12 532	13 390	
	Sesselbahnen	3	Verkehrsertrag	10 724	11 951	
	Skilifte	2	EBIT	-541	653	
	Förderkapazität Sesselbahnen und Skilifte	8190 p/h	in % Betriebsertrag	-4,3%	4,9%	
	Pistenfahrzeuge	7	Jahresergebnis	-1 556	-404	
	First-Flieger	1	in % Betriebsertrag / Return on Sales	-12,4%	-3,0%	
	Restauration, Beherbergung	Restaurants auf First (vermietet)	2	Aktienkapital	10 000	10 000
		Touristenlager First	90 Betten	Eigenkapital	8 756	10 312
			Bilanzsumme	37 717	40 012	
			Cashflow Nettoumlaufvermögen	1 756	2 728	
			Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	1 592	2 940	
			Free Cashflow	-2	-922	



## Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG

Die *Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG* erschliesst den autofreien Kurort Mürren. Sie erbringt ihre Leistungen im öffentlichen Auftrag und erhält hierfür vom Kanton Abgeltungen. Personenverkehr und Gütertransport sind beide von grosser Bedeutung. Die Bahn besteht aus zwei Sektionen: Die ersten 685 Höhenmeter von Lauterbrunnen bis Grütschalp werden von einer Luftseilbahn überwunden. Auf der Grütschalp wird umgestiegen respektive umgeladen auf eine meterspurige Adhäsionsbahn, welche die Reisenden über Alpweiden mit einmaliger Aussicht auf Eiger, Mönch und Jungfrau nach Mürren bringt.

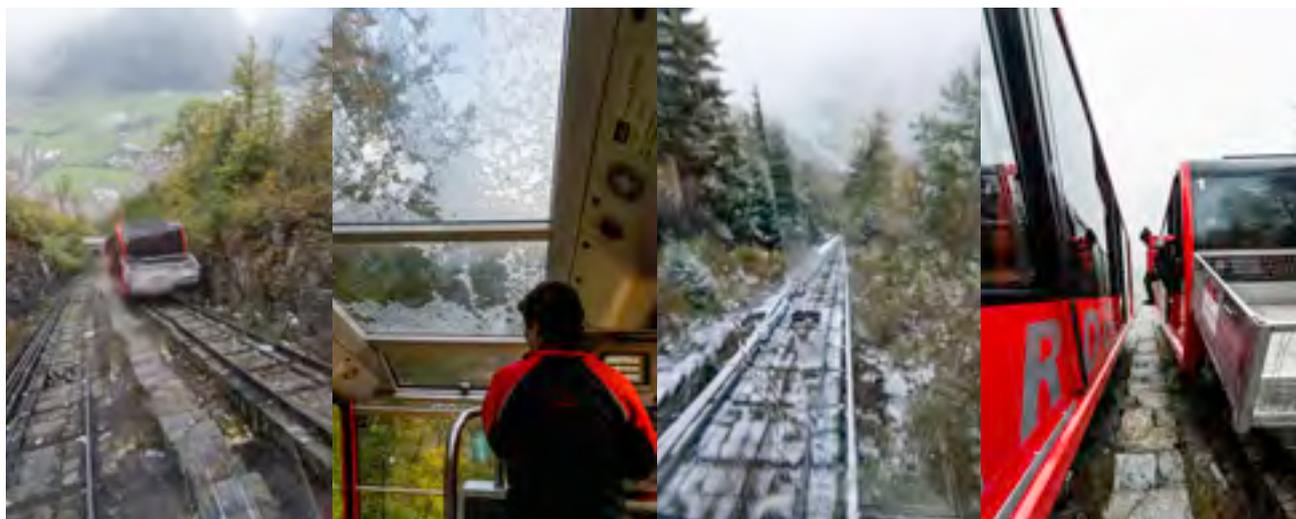
Für das Geschäftsjahr 2014 hat die *Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG* einen Verkehrsertrag von CHF 3,7 Mio. erzielt, was einer Zunahme von 3,0 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die Abgeltung, mit der der Kanton Bern die von der öffentlichen Hand bestellten Transportdienstleistungen bezahlt, beläuft sich auf CHF 2,29 Mio. 2014 erzielte die Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren dank gestiegenen Frequenzen (+7,5 % im Vergleich zu 2013) und der Zunahme des Verkehrsertrags einen eindrucklichen Gewinn von CHF 337 000 (Vorjahr CHF 54 000).

Mit der Fotovoltaik-Anlage, welche auf dem Dach des Bahnhofs Mürren installiert wurde, verfügt die Mürrenbahn nun über ein eigenes kleines Kraftwerk. Die Verhandlungen für die Mountainbike-Downhill-Strecke wurden 2014 weitergeführt. Die langersehnte Baubewilligung ist im März 2015 eingetroffen. Auch die Planungen für den Bau eines neuen Güterumlads bei der Talstation laufen zufriedenstellend. Die Gesellschaft konnte im Projektperimeter ein weiteres Gebäude erwerben.

2010  
2011  
2012  
2013  
2014

**Verkehrsertrag**  
Tausend CHF

Daten zur Unternehmung			Betriebswirtschaftliche Werte, in Tausend CHF		
			2014	2013	
Anlagen	Luftseilbahn (einspurige Windenpendelbahn)	1	Mitarbeiter	31	31
	Kabine Luftseilbahn (Personen / Gütertonnen)	100 / 6	Beteiligung Jungfraubahn Holding AG	80%	80%
	Schienebahn	4,2 km	Betriebsertrag	6 424	6 143
	Triebwagen	5	Verkehrsertrag	3 732	3 624
Restauration	Restaurant (vermietet)	1	Abgeltung	2 287	2 260
			EBIT	219	60
			in % Betriebsertrag	3,4%	1,0%
			Jahresgewinn	337	54
			in % Betriebsertrag / Return on Sales	5,2%	0,9%
			Aktienkapital	1 800	1 800
			Eigenkapital	14 368	14 031
			Bilanzsumme	26 415	26 805
			Cashflow Nettoumlaufvermögen	1 343	1 148
			Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	1 704	2 112
			Free Cashflow	858	783



## Harderbahn AG

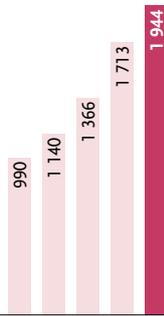
Die *Harderbahn* führt auf den Hausberg von Interlaken. Von dort genießt der Besucher eine besonders attraktive Aussicht hinüber zum majestätischen Jungfrauamassiv. Zudem gewinnt er sofort einen Überblick über das östliche Berner Oberland: Thuner- und Brienersee, welche auf der Achse Thun–Interlaken–Haslital liegen, und die Lütschinentäler, die vom Bödli nach Süden abzweigen. Der Restaurationsbetrieb auf dem Harder ist neben der schönen Aussicht und den Wandermöglichkeiten ein zusätzlicher Anreiz, die Bahn zu benutzen.

Die Harderbahn konnte den Besucherrekord aus dem Vorjahr mit 132 024 Gästen erneut um 15,3 % steigern. Der Verkehrsertrag lag mit CHF 1,94 Mio. nur noch knapp unter der 2-Mio.-Franken-Grenze, dies nachdem im Vorjahr erstmals die 1,5-Mio.-Franken-Grenze geknackt wurde. Gegenüber 2013 konnte eine Steigerung von 13,5 % erzielt werden. Die Zunahme ist zum einen sicherlich auf die erstmals angebotenen Abendfahrten im Juli und August zurückzuführen, welche viele Personen zu einem abendlichen Ausflug auf den Harder angelockt haben. Zudem hat auch das geschickte Cross-Marketing mit dem Gruppenreiseangebot des Jungfraujochs massgeblichen Anteil am Erfolg der Harderbahn. Für das Geschäftsjahr 2014 erzielte die Harderbahn ein weiteres Rekordergebnis mit einem Gewinn von CHF 823 000.

Im Geschäftsjahr entstand mithilfe der Gemeinde Interlaken und des Alpenwildparks ein neuer Fahrradabstellplatz. Für die jungen Gäste wurde der Spielplatz erneuert. Dem wachsenden Gruppenreisegeschäft konnte mit dem Bau eines separaten Zugangs bei der Talstation Rechnung getragen werden. Um den Gästen weiterhin hohe Qualität auf einem wunderschönen Erlebnisberg zu bieten, soll 2015 die Kapazität des bestehenden Restaurants im oberen Stockwerk erweitert werden. Zudem wurde ein Wettbewerb für einen neuen Gartenpavillon mit rund 100 zusätzlichen Plätzen ausgeschrieben. Der Pavillon, für den die Gemeinde Unterseen eine Überbauungsordnung genehmigen

muss, soll optimal mit dem denkmalgeschützten Bergrestaurant harmonieren.

2010  
2011  
2012  
2013  
2014



**Verkehrsertrag**  
Tausend CHF

Daten zur Unternehmung		
Anlagen	Standseilbahn	1
	Förderkapazität (Sitz- / Stehplätze)	500 p / h
Restauration	Restaurant (vermietet)	1

Betriebswirtschaftliche Werte, in Tausend CHF	2014	2013
Mitarbeiter	3	3
Beteiligung Jungfraubahn Holding AG	69%	69%
Betriebsertrag	2 267	2 014
Verkehrsertrag	1 944	1 713
EBIT	1 018	1 015
in % Betriebsertrag	44,9%	50,4%
Jahresgewinn	823	808
in % Betriebsertrag / Return on Sales	36,3%	40,1%
Aktienkapital	705	705
Eigenkapital	6 755	5 932
Bilanzsumme	7 361	6 610
Cashflow Nettoumlaufvermögen	1 033	995
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	742	352
Free Cashflow	16	11

2010  
2011  
2012  
2013  
2014

**Mietertrag**  
Tausend CHF

## Parkhaus Lauterbrunnen AG

Das Parkhaus Lauterbrunnen ist dank seiner Lage am Bahnknotenpunkt der zentrale Anknüpfungspunkt zwischen dem Individualverkehr und den autofreien Kurorten Mürren und Wengen. Trockenem Fusses gelangt man zu den Zügen der Wengernalpbahn und zur Luftseilbahn der Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren. Zuverlässige Reservationsmöglichkeiten, eine gesicherte Zufahrt und praktische Kofferkulis gehören zum Kundenservice. Die Gesellschaft gehört seit Dezember 2011 zu 100 % der *Jungfraubahn Holding AG*.

Das Parkhaus war 2014 durchschnittlich zu 65,6 % ausgelastet, was einem leichten Anstieg von 0,8 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die absolute Höchstbelegung mit 89,4 % wurde im Februar verbucht. Die Belegung während der Sommer- und Wintersaison kann als konstant bezeichnet werden, eine steigende Tendenz kann in der Zwischensaison von April bis Juni sowie Oktober und November ausgemacht werden. Das ergibt sich aus der steigenden Nachfrage der Dauermieter, also in erster Linie der Einwohner von Wengen. Für das Geschäftsjahr 2014 resultiert bei den Einnahmen ein Plus von CHF 20 000. Der EBIT beträgt CHF 672 000 und der Jahresgewinn CHF 564 000.

Betriebswirtschaftliche Werte, in Tausend CHF	2014	2013
Mitarbeiter	4	4
Beteiligung Jungfraubahn Holding AG	100 %	100 %
Betriebsertrag	1 917	1 897
Mietertrag Parkhaus	1 857	1 831
EBIT	672	657
in % Betriebsertrag	35,1 %	34,6 %
Jahresgewinn	564	556
in % Betriebsertrag / Return on Sales	29,4 %	29,3 %
Aktienkapital	1 000	1 000
Eigenkapital	6 656	6 592
Bilanzsumme	7 664	7 676
Cashflow Nettoumlaufvermögen	913	893
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	795	547
Free Cashflow	532	460

## Jungfraubahnen Management AG

Die Haupttätigkeit der *Jungfraubahnen Management AG* ist die Bereitstellung von Infrastruktur und Personal für die Geschäftsleitung der Gesellschaften der Jungfraubahn-Gruppe und der *Berner Oberland-Bahnen AG*. Das bedeutendste Aktivum sind die zentralen IT-Anlagen der Jungfraubahnen. Die Entschädigung, welche die *Jungfraubahnen Management AG* von der *Jungfraubahn Holding AG* und von ihren Tochtergesellschaften für ihre Dienstleistungen erhält, basiert zu einem bedeutenden Teil auf Kostenschlüsseln. Zudem generiert die Management AG auch Provisionseinnahmen aus Verkäufen, insbesondere von Fahrkarten über das Internet.

Betriebswirtschaftliche Werte, in Tausend CHF	2014	2013
Mitarbeiter (davon 11 Auszubildende)	74	70
Beteiligung Jungfraubahn Holding AG	67%	67%
Betriebsertrag	22 788	21 514
Ertrag aus Managementleistungen	18 349	17 216
EBIT	-296	-220
in % Betriebsertrag	-1,3%	-1,0%
Jahresergebnis	-236	-277
in % Betriebsertrag / Return on Sales	-1,0%	-1,3%
Aktienkapital	100	100
Eigenkapital	1 068	1 374
Bilanzsumme	27 327	27 501



# Finanzbericht

---

## **Jungfraubahn-Gruppe**

- 38 Konzernbilanz
- 39 Konzernerfolgsrechnung
- 40 Konzerngeldflussrechnung
- 41 Eigenkapitalnachweis
- 42 Anhang der Konzernrechnung
- 56 Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

## **Entwicklung**

- 57 Kennzahlen 2010 bis 2014
- 58 Informationen für Aktionärinnen und Aktionäre

## **59 Konzernstruktur**

## **Jungfraubahn Holding AG**

- 60 Bilanz
- 61 Erfolgsrechnung
- 61 Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes
- 62 Anhang der Jahresrechnung
- 64 Bericht der Revisionsstelle

# JUNGFRAUBAHN-GRUPPE

## Konzernbilanz per 31. Dezember

<b>Aktiven</b>	Tausend CHF	Anmerkung	2014	%	2013	%
<b>Umlaufvermögen</b>						
Flüssige Mittel			49 697		58 668	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1	7 910		9 110	
Übrige Forderungen		2	174		2 420	
Vorräte			1 268		976	
Aktive Rechnungsabgrenzung		3	7 808		6 702	
<b>Total Umlaufvermögen</b>			<b>66 857</b>	<b>11,7</b>	<b>77 876</b>	<b>14,1</b>
<b>Anlagevermögen</b>						
Finanzanlagen		4	4 339		5 450	
Sachanlagen		5	492 446		464 293	
Immaterielle Werte		6	5 818		4 445	
<b>Total Anlagevermögen</b>			<b>502 603</b>	<b>88,3</b>	<b>474 188</b>	<b>85,9</b>
<b>Total Aktiven</b>			<b>569 460</b>	<b>100,0</b>	<b>552 064</b>	<b>100,0</b>
<b>Passiven</b>	Tausend CHF	Anmerkung	2014	%	2013	%
<b>Fremdkapital</b>						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		7	18 504		19 408	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		8	740		740	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		9	6 722		4 790	
Rückstellungen		10	919		4 598	
Passive Rechnungsabgrenzung		11	15 080		17 724	
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>			<b>41 965</b>	<b>7,4</b>	<b>47 260</b>	<b>8,6</b>
Finanzverbindlichkeiten		8	23 022		20 523	
Rückstellungen		10	43 648		44 006	
<b>Total langfristiges Fremdkapital</b>			<b>66 670</b>	<b>11,7</b>	<b>64 529</b>	<b>11,7</b>
<b>Total Fremdkapital</b>			<b>108 635</b>	<b>19,1</b>	<b>111 789</b>	<b>20,3</b>
<b>Eigenkapital</b>						
Aktienkapital		25	8 753		8 753	
Kapitalreserven			-2 259		-2 573	
Eigene Aktien		25	-1 561		-1 678	
Gewinnreserven			420 190		400 480	
Anteile Minderheitsaktionäre			5 350		5 128	
<b>Jahresgewinn</b>			<b>30 352</b>		<b>30 165</b>	
<b>Total Eigenkapital</b>			<b>460 825</b>	<b>80,9</b>	<b>440 275</b>	<b>79,7</b>
<b>Total Passiven</b>			<b>569 460</b>	<b>100,0</b>	<b>552 064</b>	<b>100,0</b>

## Konzernerfolgsrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember

	Tausend CHF	Anmerkung	2014	2013
<b>Betriebsertrag</b>				
Verkehrsertrag		12	121 497	121 547
Abgeltung		13	8 636	8 656
Verkauf Energie			10 666	10 494
Souvenirshops			5 327	5 001
Dienstleistungsertrag			5 216	5 359
Mietertrag		14	6 237	6 138
Übriger Ertrag		15	7 732	6 852
<b>Total Betriebsertrag</b>			<b>165 311</b>	<b>164 047</b>
<b>Betriebsaufwand</b>				
Warenaufwand		16	-2 178	-2 267
Einkauf Energie			-3 478	-4 008
Personalaufwand		17, 18, 19	-52 045	-51 740
Sonstiger betrieblicher Aufwand		20	-40 087	-39 528
<b>Total Betriebsaufwand</b>			<b>-97 788</b>	<b>-97 543</b>
<b>EBITDA</b>			<b>67 523</b>	<b>66 504</b>
<b>Abschreibungen</b>				
Abschreibungen auf Sachanlagen		5	-28 194	-27 429
Abschreibungen auf immateriellen Werten		6	-695	-699
<b>Total Abschreibungen</b>			<b>-28 889</b>	<b>-28 128</b>
<b>EBIT</b>			<b>38 634</b>	<b>38 376</b>
<b>Finanzergebnis</b>				
Finanzaufwand		21	-165	-131
Erfolg assoziierte Gesellschaften		22	1	-622
Finanzertrag		23	454	981
<b>Total Finanzergebnis</b>			<b>290</b>	<b>228</b>
<b>Gewinn vor Steuern</b>			<b>38 924</b>	<b>38 604</b>
Ertragssteuern		24	-8 327	-8 269
<b>Jahresgewinn vor Minderheitsaktionären</b>			<b>30 597</b>	<b>30 335</b>
Anteile Minderheitsaktionäre			-245	-170
<b>Jahresgewinn</b>			<b>30 352</b>	<b>30 165</b>

## Konzerngeldflussrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember

	Tausend CHF	Anmerkung	2014	2013
Jahresgewinn			30 352	30 165
Anteile Minderheitsaktionäre			245	170
Abschreibungen Sachanlagen	5		28 194	27 429
Abschreibungen immaterielle Werte	6		695	699
Veränderung Rückstellungen	10		-347	717
Verwendung von Rückstellungen	10		-3 690	0
Buchgewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen			-246	-132
Wertbeeinträchtigung assoziierte Gesellschaften	4, 22		0	622
Erfolg assoziierte Gesellschaften	4, 22		-1	0
Buchgewinn Finanzanlagen			-171	-344
Wertberichtigung auf Finanzanlagen	4, 21		24	4
Übrige nicht liquiditätswirksame Erfolgsposten <sup>1</sup>			1 209	461
<b>Cashflow Nettoumlaufvermögen</b>			<b>56 264</b>	<b>59 791</b>
Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			1 200	1 301
Abnahme / Zunahme übrige Forderungen			2 246	-2 213
Zunahme Vorräte			-292	-117
Zunahme / Abnahme aktive Rechnungsabgrenzung			-1 106	935
Abnahme / Zunahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			-904	2 584
Zunahme / Abnahme übrige kurzfristige Verbindlichkeiten			1 932	-510
Abnahme / Zunahme passive Rechnungsabgrenzung			-2 644	3 121
<b>Cashflow / Geldfluss aus Geschäftstätigkeit</b>			<b>56 696</b>	<b>64 892</b>
Investitionen in Sachanlagen	5		-56 981	-29 226
Investitionen in Beteiligungen			0	-45
Investitionen in Finanzanlagen	4		-1	-2
Investitionen in immaterielle Werte	6		-2 068	-513
Devestitionen Sachanlagen			880	411
Devestitionen Finanzanlagen			1 239	61
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>			<b>-56 931</b>	<b>-29 314</b>
<b>Free Cashflow</b>			<b>-235</b>	<b>35 578</b>
Erhöhung von Finanzverbindlichkeiten			3 239	209
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten			-740	-3 240
Investition in eigene Aktien inkl. Transaktionskosten			-1 352	-1 651
Devestition eigene Aktien	25		597	343
Transaktionskosten auf Devestition eigene Aktien			-2	-1
Gewinnausschüttung an Minderheitsaktionäre			-23	-22
Gewinnausschüttung Jungfraubahn Holding AG			-10 455	-10 482
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>			<b>-8 736</b>	<b>-14 844</b>
<b>Veränderung flüssige Mittel</b>			<b>-8 971</b>	<b>20 734</b>
Flüssige Mittel 1. Januar			58 668	37 934
Flüssige Mittel 31. Dezember			49 697	58 668
<b>Veränderung flüssige Mittel</b>			<b>-8 971</b>	<b>20 734</b>

<sup>1</sup> Hauptsächlich Aktienbeteiligungsprogramm für Verwaltungsrat, Geschäftsleitung und Mitarbeiter.

## Konsolidierter Eigenkapitalnachweis per 31. Dezember

	Tausend CHF	An- mer- kung	Aktien- kapital	Kapital- reserven	Eigene Aktien	Einbehaltene Gewinne	Total exkl. Minderheits- anteilen	Minder- heits- anteile	Total inkl. Minderheits- anteilen
Eigenkapital per 1. 1. 2013			8 753	-2 683	-1 024	410 962	416 008	5 329	421 337
Erwerb eigener Aktien		25		-2	-1 649		-1 651		-1 651
Veräusserung eigener Aktien		25		112	995		1 107		1 107
Jahresgewinn						30 165	30 165	170	30 335
Dividenden						-10 482	-10 482	-22	-10 504
Erwerb Anteile Tochtergesellschaften							0	-349	-349
<b>Total Eigenkapital per 31. 12. 2013</b>			<b>8 753</b>	<b>-2 573</b>	<b>-1 678</b>	<b>430 645</b>	<b>435 147</b>	<b>5 128</b>	<b>440 275</b>
Erwerb eigener Aktien		25		-1	-1 351		-1 352		-1 352
Veräusserung eigener Aktien		25		315	1 468		1 783		1 783
Jahresgewinn						30 352	30 352	245	30 597
Dividenden						-10 455	-10 455	-23	-10 478
<b>Total Eigenkapital per 31. 12. 2014</b>			<b>8 753</b>	<b>-2 259</b>	<b>-1 561</b>	<b>450 542</b>	<b>455 475</b>	<b>5 350</b>	<b>460 825</b>

## Anhang der Konzernrechnung

### GRUNDSÄTZE ZUR RECHNUNGSLEGUNG

#### Allgemeines

Die Konzernrechnung wird auf der Basis von betriebswirtschaftlichen Werten und in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) sowie dem schweizerischen Aktienrecht erstellt. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Die Konsolidierung erfolgt aufgrund von geprüften und nach einheitlichen Richtlinien erstellten Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften.

Die Jahresrechnung der *Jungfraubahn Holding AG* und die Konzernrechnung der *Jungfraubahn-Gruppe* wurden vom Verwaltungsrat am 31. März 2015 genehmigt.

#### Abweichungen von der Stetigkeit

Die Rechnungslegungs- und Konsolidierungsgrundsätze wurden stetig angewendet, mit folgenden Ausnahmen:

- In der Erfolgsrechnung wird der Dienstleistungsertrag neu als separate Position ausgewiesen und ist nicht mehr im übrigen Ertrag enthalten. Die Vorjahreswerte sind entsprechend angepasst worden.
- In der Bilanz des aktuellen Jahres wurden aufgrund einer Neubeurteilung von verschiedenen Forderungspositionen einzelne Positionen von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu den übrigen Forderungen umklassiert. Die entsprechenden Vorjahreswerte im Totalbetrag von TCHF 1962 wurden ebenfalls von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu den übrigen Forderungen verschoben.
- Als Folge der Umklassierungen in der Bilanz sind die Vorjahreswerte der Geldflussrechnung entsprechend angepasst worden.

#### Abschlussdatum

Als einheitliches Abschlussdatum gilt für alle in die Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften der 31. Dezember. Eine Ausnahme bildet die assoziierte Gesellschaft *Skilift Bumps AG* (30. Juni). Bei der *Skilift Bumps AG* wird wie in den Vorjahren wegen der geringen Bedeutung der Gesellschaft auf die Erstellung eines Zwischenabschlusses per 31. Dezember verzichtet.

#### Konsolidierungskreis

Die Konzernrechnung umfasst die Jahresrechnung der *Jungfraubahn Holding AG* und ihrer Beteiligungen. Die Beteiligungen der Unternehmungsgruppe sind in der Konzernstruktur auf Seite 59 und im Anhang des Einzelabschlusses der *Jungfraubahn Holding AG* auf Seite 62 ersichtlich. Die Beteiligungen werden wie folgt gegliedert:

#### Konzerngesellschaften

Konzerngesellschaften sind Gesellschaften, an denen die *Jungfraubahn Holding AG* direkt oder indirekt über mehr als 50 Prozent Stimmenanteil verfügt.

#### Assoziierte Gesellschaften

Bei den assoziierten Gesellschaften handelt es sich um Unternehmungen, an denen die *Jungfraubahn Holding AG* mit 20 bis 50 Prozent beteiligt ist und einen massgeblichen Einfluss ausübt.

#### Nicht konsolidierte Beteiligungen

Die nicht konsolidierten Beteiligungen (Anteil bis 20 Prozent) werden in den «Finanzanlagen» ausgewiesen.

#### Konsolidierungsmethode

##### Konzerngesellschaften

Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag werden nach der Methode der Vollkonsolidierung zu 100 Prozent erfasst. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der *angelsächsischen Methode* (Purchase Method). Ein im Zusammenhang mit einem Beteiligungserwerb bezahlter Goodwill wird in der Regel über 5 Jahre, in begründeten Fällen über 20 Jahre abgeschrieben. Eine passive Differenz (Badwill) wird im Erwerbsjahr der Erfolgsrechnung gutgeschrieben.

Die Anteile Dritter am Eigenkapital und am Ergebnis sind in der Bilanz und der Erfolgsrechnung separat ausgewiesen. Forderungen, Verbindlichkeiten sowie Lieferungen und Leistungen zwischen Konzerngesellschaften, einschliesslich daraus resultierender Gewinne, werden eliminiert.

##### Assoziierte Gesellschaften

Diese Gesellschaften werden nach der *Equity-Methode* abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen in die Konzernrechnung einbezogen.

##### Nicht konsolidierte Beteiligungen

Die in den «Finanzanlagen» bilanzierten nicht konsolidierten Beteiligungen sind zum Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bewertet.

#### Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzpositionen sind nach einheitlichen Richtlinien bewertet. Grundlage der Bewertung sind die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (Prinzip der historischen Kosten). Die wichtigsten Regeln in Bezug auf die verschiedenen Positionen werden nachstehend wiedergegeben:

#### Fremdwährungen

Die Umrechnung der Positionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskurs-Methode. Die Ef-

fekte aus Fremdwährungsanpassungen werden im Periodenergebnis erfasst.

#### Forderungen

Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen ausgewiesen.

#### Vorräte

Unter dieser Position werden insbesondere verkäufliche Artikel der Souvenirshops bilanziert. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten oder – falls dieser tiefer ist – zum realisierbaren Veräußerungswert. Allfällige Skonti werden als Minderung der Anschaffungskosten verbucht. Verbrauchs- und Betriebsmaterial wird im Sinne vorausbezahlter Kosten in den «Aktiven Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

#### Sachanlagen

Die Sachanlagen und Ersatzteile werden zu Anschaffungs- oder zu Herstellungswerten erfasst und über den geschätzten Zeitraum ihrer Nutzung abgeschrieben (Ersatzteile entsprechend dem Zeitraum der zugehörigen Sachanlagen). Grundstücke werden nicht abgeschrieben. Die geplanten Nutzungsdauern betragen für:

	Jahre
Bahnhöfe und Eisenbahnstationen	50
Depots und Werkstätten	50
Unter- und Oberbau Schienenbahnen	30–80
Stationen Gondelbahn, Sessellifte und Skilifte	20–50
Skipisten und feste Beschneiungsanlagen	10–25
Wanderwege und Klettersteige	20–30
Kraftwerk- und wassertechnische Bauten	50–80
Restaurants und Beherbergungsbetriebe	10–50
Parkhäuser und Parkplätze	20–40
Wohnhäuser	50
Verwaltungsgebäude	50
Übrige Hochbauten	50
Eisenbahnanlagen und -einrichtungen	15–40
Gondelbahnanlagen	30
Sesselbahnen und Skilifte	10–30
Schneeerzeuger	6–10
Kraftwerk- und wassertechnische Anlagen	10–40
Übrige Anlagen und Einrichtungen	4–20
Schienenfahrzeuge	30
Pistenfahrzeuge	6
Automobile	4–10
Übrige Fahrzeuge	4–10
Büromaschinen	5–8
Geräte und Werkzeuge	5–10
IT-Anlagen	5–20
Kommunikationsanlagen	5–20

#### Wertbeeinträchtigungen (Impairment)

Zu jedem Bilanzdatum wird beurteilt, ob Anzeichen einer Wertbeeinträchtigung der Buchwerte der Aktiven der Jungfraubahn-

Gruppe vorliegen. Beim Vorliegen von Anzeichen wird der erzielbare Wert der Aktiven ermittelt. Ein Verlust aus Wertbeeinträchtigungen wird erfolgswirksam erfasst.

#### Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden zu den Anschaffungskosten, vermindert um betriebswirtschaftlich notwendige Wertberichtigungen, ausgewiesen.

#### Immaterielle Werte

Die immateriellen Werte (Software, Konzessionen und Rechte sowie Goodwill) werden zu Anschaffungskosten erfasst und über die geschätzten oder vertraglich festgelegten Nutzungsdauern abgeschrieben. Die geplanten Nutzungsdauern betragen für:

	Jahre
Software	5–10
Konzessionen und Rechte	15–100
Goodwill	5

#### Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert eingesetzt.

#### Rückstellungen

Rückstellungen sind auf Ereignissen in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtungen, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar sind. Die Bewertung erfolgt nach einheitlichen betriebswirtschaftlichen Kriterien.

#### Steuern

Die laufenden Ertragssteuern werden aufgrund der im Berichtsjahr ausgewiesenen Geschäftsergebnisse nach dem Prinzip der Gegenwartsbemessung abgegrenzt.

Für die Abgrenzung der latenten Steuern sind alle Differenzen zwischen Steuer- und Konzernwerten zu den vollen Steuersätzen bewertet und in der Bilanz zurückgestellt (Comprehensive Liability Method). Für die Berechnung der latenten Steuerlast wird der Durchschnittssatz der effektiven Steuerlast für jede Gesellschaft angewendet. Latente Steuerguthaben auf steuerlich verrechenbaren Verlustvorträgen werden nicht aktiviert, aber im Anhang ausgewiesen.

#### Personalvorsorgestiftungen

Sämtliche Mitarbeiter der Jungfraubahn-Gruppe sind bei der rechtlich selbstständigen *Personalvorsorgestiftung der Jungfraubahnen* versichert. Die Stiftung bezweckt, die Arbeitnehmer gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität zu versichern. Als Versicherte werden diejenigen Arbeitnehmer aufgenommen, welche das 17. Altersjahr vollendet haben.

Das Vermögen der Stiftung ist in der vorliegenden Konzernrechnung nicht enthalten. In der Erfolgsrechnung werden die auf die Periode abgegrenzten Beiträge als Personalaufwand dargestellt. In der Bilanz werden die entsprechenden aktiven oder passiven Abgrenzungen bzw. Forderungen und Verbindlichkeiten erfasst, die sich aufgrund von vertraglichen, reglementarischen oder gesetzlichen Grundlagen ergeben. Es wird jährlich beurteilt, ob aus einer Vorsorgeeinrichtung aus Sicht der Organisation ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung besteht. Als Basis dienen Verträge, die Jahresrechnung der Vorsorgeeinrichtung, welche in der Schweiz nach Swiss GAAP FER 26 erstellt wird, und andere Berechnungen, welche die finanzielle Situation, die bestehende Über- bzw. Unterdeckung entsprechend den tatsächlichen Verhältnissen darstellen.

#### **Transaktionen mit Nahestehenden**

Geschäftsbeziehungen mit Nahestehenden werden zu markt-konformen Konditionen abgewickelt. Dies betrifft insbesondere den Geschäftsverkehr mit der BEKB | BCBE, der Gebäudeversicherung Bern, der BKW-FMB Energie AG, der Garaventa AG, der Graf AG, Hoch- & Tiefbau und Holzbau, sowie mit assoziierten Gesellschaften und Personalvorsorgeeinrichtungen.

## ANMERKUNGEN

**0 Konsolidierungskreis**

Im Berichtsjahr gab es keine wesentlichen Veränderungen im Konsolidierungskreis.

**1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

	Tausend CHF	2014	2013
Forderungen gegenüber Dritten		7 792	9 206
Forderungen gegenüber assoziierten Gesellschaften		207	17
Wertberichtigungen		-89	-113
<b>Nettowert</b>		<b>7 910</b>	<b>9 110</b>
Veränderung		-1 200	

**2 Übrige Forderungen**

	Tausend CHF	2014	2013
Verrechnungssteuerguthaben		22	16
Forderungen gegenüber Sozialversicherungen		31	285
Diverse übrige Forderungen		121	2 119
<b>Total</b>		<b>174</b>	<b>2 420</b>
Veränderung		-2 246	

**3 Aktive Rechnungsabgrenzung**

	Tausend CHF	2014	2013
Betriebs- und Verbrauchsmaterial, Druckerzeugnisse, Dienstkleider		2 086	2 218
Guthaben Rückerstattung Steuerzahlungen		45	65
Guthaben aus Energielieferungen		1 286	1 147
Vorausbezahlte Versicherungsprämien		2 848	1 561
Diverses		1 543	1 711
<b>Total</b>		<b>7 808</b>	<b>6 702</b>
Veränderung		1 106	

**4 Finanzanlagen**

	Tausend CHF	Bilanzwert	Bestand	Zugang	Abgang	Bestand
		1. 1.	1. 1.			31. 12.
Assoziierte Gesellschaften		3 138	4 078	1		4 079
Nicht konsolidierte Beteiligungen		526	636		-60	576
Darlehen		143	143	1	-49	95
Wertschriften		1 643	2 763		-1 492	1 271
<b>Total</b>		<b>5 450</b>	<b>7 620</b>	<b>2</b>	<b>-1 601</b>	<b>6 021</b>
	Tausend CHF	Bestand	Zugang	Abgang	Bestand	Bilanzwert
<b>Abschreibungen und Wertberichtigungen</b>		1. 1.			31. 12.	<b>31. 12.</b>
Assoziierte Gesellschaften		940			940	3 139
Nicht konsolidierte Beteiligungen		110		-60	50	526
Darlehen		0			0	95
Wertschriften		1 120	24	-452	692	579
<b>Total</b>		<b>2 170</b>	<b>24</b>	<b>-512</b>	<b>1 682</b>	<b>4 339</b>

**5 Sachanlagen, Versicherungswerte**

	Tausend CHF	2014	2013
Gebäude		368 524	351 676
Anlagen, Mobilien und Rollmaterial		637 216	635 970
<b>Total</b>		<b>1 005 740</b>	<b>987 646</b>
Veränderung		18 094	

2014

**5 Sachanlagen, Anschaffungswerte 2014**

Anlageposition	Tausend CHF	Bilanzwert	Bestand	Zugang	Umgliederung	Abgang	Bestand
		1. 1.	1. 1.				31. 12.
<b>Unbebaute Grundstücke</b>		<b>864</b>	<b>1 039</b>	<b>0</b>	<b>620</b>	<b>0</b>	<b>1 659</b>
Bebaute Grundstücke		9 059	10 113	104			10 217
Bahnhöfe und Eisenbahnstationen		28 833	52 763	419	20	-37	53 165
Depots und Werkstätten		12 020	20 871	2 268		-6	23 133
Unter- und Oberbau Schienenbahnen		72 320	96 054	2 318		-673	97 699
Stationen Gondelbahnen, Sesselbahnen und Skilifte		21 173	36 169	156		-20	36 305
Skipisten und feste Beschneiungsanlagen		20 112	31 625	720			32 345
Wanderwege / Klettersteige		628	910	30			940
Kraftwerk		13 661	17 953	113	2		18 068
Restaurants und Beherbergungsbetriebe		7 699	25 471	4 393	3 743	-4 250	29 357
Parkhäuser und Parkplätze		4 014	16 387	263		-131	16 519
Wohnhäuser		3 484	4 707	17	602	-22	5 304
Verwaltungsgebäude		1 274	2 497				2 497
Übrige Hochbauten		56 682	98 794	132		-48	98 878
<b>Total Grundstücke und Bauten</b>		<b>250 959</b>	<b>414 314</b>	<b>10 933</b>	<b>4 367</b>	<b>-5 187</b>	<b>424 427</b>
Eisenbahnanlagen und -einrichtungen		31 767	75 487	2 080	217	-518	77 266
Gondelbahnanlagen		16 462	27 475	130			27 605
Sesselbahnen und Skilifte		26 496	51 787	1 273	20	-982	52 098
Beschneiungsanlagen		1 898	4 256	324		-52	4 528
Kraftwerkanlagen		17 860	28 343	1 720	287	-312	30 038
Übrige Anlagen und Einrichtungen		9 764	14 810	2 259	5	-222	16 852
<b>Total Anlagen und Einrichtungen</b>		<b>104 247</b>	<b>202 158</b>	<b>7 786</b>	<b>529</b>	<b>-2 086</b>	<b>208 387</b>
Schienenfahrzeuge		74 923	169 368	12 387	2 985	-2 044	182 696
Pistenfahrzeuge		3 224	7 456	1 359	27	-1 244	7 598
Automobile		271	797	161		-30	928
Übrige Fahrzeuge		483	1 071	68	22		1 161
<b>Total Fahrzeuge</b>		<b>78 901</b>	<b>178 692</b>	<b>13 975</b>	<b>3 034</b>	<b>-3 318</b>	<b>192 383</b>
Büromaschinen		3	1 429			-26	1 403
Geräte und Werkzeuge		2 144	8 263	239		-186	8 316
IT-Anlagen		1 091	2 705	241		-272	2 674
Kommunikationsanlagen		34	251	260	10	-185	336
<b>Total übrige Sachanlagen</b>		<b>3 272</b>	<b>12 648</b>	<b>740</b>	<b>10</b>	<b>-669</b>	<b>12 729</b>
<b>Anlagen im Bau</b>		<b>16 542</b>	<b>16 542</b>	<b>22 832</b>	<b>-8 560</b>		<b>30 814</b>
<b>Ersatzteile / Materialvorräte</b>		<b>9 508</b>	<b>13 797</b>	<b>715</b>		<b>-674</b>	<b>13 838</b>
<b>Total</b>		<b>464 293</b>	<b>839 190</b>	<b>56 981</b>	<b>0</b>	<b>-11 934</b>	<b>884 237</b>

**5 Sachanlagen, Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen 2014**

Anlageposition	Tausend CHF	Bestand 1. 1.	Zugang	Umgliederung	Abgang	Bestand 31. 12.	Bilanzwert 31. 12.
<b>Unbebaute Grundstücke</b>		175	0	0	0	175	1 484
Bebaute Grundstücke		1 054				1 054	9 163
Bahnhöfe und Eisenbahnstationen		23 930	1 049		-37	24 942	28 223
Depots und Werkstätten		8 851	399		-6	9 244	13 889
Unter- und Oberbau Schienenbahnen		23 734	2 325		-673	25 386	72 313
Stationen Gondelbahnen, Sesselbahnen und Skilifte		14 996	1 361		-20	16 337	19 968
Skipisten und feste Beschneigungsanlagen		11 513	1 428			12 941	19 404
Wanderwege / Klettersteige		282	85			367	573
Kraftwerk		4 292	335			4 627	13 441
Restaurants und Beherbergungsbetriebe		17 772	480		-4 250	14 002	15 355
Parkhäuser und Parkplätze		12 373	503		-131	12 745	3 774
Wohnhäuser		1 223	202		-22	1 403	3 901
Verwaltungsgebäude		1 223	42			1 265	1 232
Übrige Hochbauten		42 112	2 081		-48	44 145	54 733
<b>Total Grundstücke und Bauten</b>		163 355	10 290	0	-5 187	168 458	255 969
Eisenbahnanlagen und -einrichtungen		43 720	3 006		-518	46 208	31 058
Gondelbahnanlagen		11 013	1 195			12 208	15 397
Sesselbahnen und Skilifte		25 291	2 236		-982	26 545	25 553
Beschneigungsanlagen		2 358	309		-52	2 615	1 913
Kraftwerkanlagen		10 483	1 219		-312	11 390	18 648
Übrige Anlagen und Einrichtungen		5 046	1 389		-221	6 214	10 638
<b>Total Anlagen und Einrichtungen</b>		97 911	9 354	0	-2 085	105 180	103 207
Schienenfahrzeuge		94 445	5 885		-2 044	98 286	84 410
Pistenfahrzeuge		4 232	934		-1 244	3 922	3 676
Automobile		526	80		-30	576	352
Übrige Fahrzeuge		588	89			677	484
<b>Total Fahrzeuge</b>		99 791	6 988	0	-3 318	103 461	88 922
Büromaschinen		1 426	3		-26	1 403	0
Geräte und Werkzeuge		6 119	357		-186	6 290	2 026
IT-Anlagen		1 614	197		-272	1 539	1 135
Kommunikationsanlagen		217	3		-185	35	301
<b>Total übrige Sachanlagen</b>		9 376	560	0	-669	9 267	3 462
<b>Anlagen im Bau</b>		0				0	30 814
<b>Ersatzteile / Materialvorräte</b>		4 289	1 002		-41	5 250	8 588
<b>Total</b>		374 897	28 194	0	-11 300	391 791	492 446

2013

**5 Sachanlagen, Anschaffungswerte 2013**

Anlageposition	Tausend CHF	Bilanzwert	Bestand	Zugang	Umgliederung	Abgang	Bestand
		1. 1.	1. 1.				31. 12.
<b>Unbebaute Grundstücke</b>		<b>864</b>	<b>1 039</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1 039</b>
Bebaute Grundstücke		8 191	9 245	868			10 113
Bahnhöfe und Eisenbahnstationen		30 503	53 391	63	-691		52 763
Depots und Werkstätten		12 422	20 890			-19	20 871
Unter- und Oberbau Schienenbahnen		72 122	94 197	2 177	158	-478	96 054
Stationen Gondelbahnen, Sesselbahnen und Skilifte		22 516	36 146	23			36 169
Skipisten und feste Beschneiungsanlagen		21 113	31 215	410			31 625
Wanderwege / Klettersteige		711	910				910
Kraftwerk		13 936	17 907	128	-82		17 953
Restaurants und Beherbergungsbetriebe		8 086	25 483			-12	25 471
Parkhäuser und Parkplätze		4 482	16 429			-42	16 387
Wohnhäuser		1 212	2 351	2 356			4 707
Verwaltungsgebäude		1 317	2 497				2 497
Übrige Hochbauten		57 639	97 702	400	692		98 794
<b>Total Grundstücke und Bauten</b>		<b>254 250</b>	<b>408 363</b>	<b>6 425</b>	<b>77</b>	<b>-551</b>	<b>414 314</b>
Eisenbahnanlagen und -einrichtungen		29 607	71 921	3 831	290	-555	75 487
Gondelbahnanlagen		17 656	27 475				27 475
Sesselbahnen und Skilifte		28 831	51 799	-12			51 787
Beschneiungsanlagen		2 056	4 202	128		-74	4 256
Kraftwerkanlagen		17 081	26 170	1 652	1 200	-679	28 343
Übrige Anlagen und Einrichtungen		10 349	14 378	675	118	-361	14 810
<b>Total Anlagen und Einrichtungen</b>		<b>105 580</b>	<b>195 945</b>	<b>6 274</b>	<b>1 608</b>	<b>-1 669</b>	<b>202 158</b>
Schienenfahrzeuge		78 948	168 865	1 450	260	-1 207	169 368
Pistenfahrzeuge		3 427	7 269	702		-515	7 456
Automobile		350	797				797
Übrige Fahrzeuge		568	1 071				1 071
<b>Total Fahrzeuge</b>		<b>83 293</b>	<b>178 002</b>	<b>2 152</b>	<b>260</b>	<b>-1 722</b>	<b>178 692</b>
Büromaschinen		9	1 429				1 429
Geräte und Werkzeuge		2 149	8 070	303	89	-199	8 263
IT-Anlagen		1 350	2 957	23	-216	-59	2 705
Kommunikationsanlagen		37	65		186		251
<b>Total übrige Sachanlagen</b>		<b>3 545</b>	<b>12 521</b>	<b>326</b>	<b>59</b>	<b>-258</b>	<b>12 648</b>
<b>Anlagen im Bau</b>		<b>4 637</b>	<b>4 637</b>	<b>13 909</b>	<b>-2 004</b>		<b>16 542</b>
<b>Ersatzteile / Materialvorräte</b>		<b>10 606</b>	<b>13 933</b>	<b>140</b>		<b>-276</b>	<b>13 797</b>
<b>Total</b>		<b>462 775</b>	<b>814 440</b>	<b>29 226</b>	<b>0</b>	<b>-4 476</b>	<b>839 190</b>

**5 Sachanlagen, Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen 2013**

Anlageposition	Tausend CHF	Bestand 1. 1.	Zugang	Umgliederung	Abgang	Bestand 31. 12.	Bilanzwert 31. 12.
<b>Unbebaute Grundstücke</b>		175	0	0	0	175	864
Bebaute Grundstücke		1 054				1 054	9 059
Bahnhöfe und Eisenbahnstationen		22 888	1 042			23 930	28 833
Depots und Werkstätten		8 468	402		-19	8 851	12 020
Unter- und Oberbau Schienenbahnen		22 075	2 137		-478	23 734	72 320
Stationen Gondelbahnen, Sesselbahnen und Skilifte		13 630	1 366			14 996	21 173
Skipisten und feste Beschneigungsanlagen		10 102	1 411			11 513	20 112
Wanderwege / Klettersteige		199	83			282	628
Kraftwerk		3 971	329	-8		4 292	13 661
Restaurants und Beherbergungsbetriebe		17 397	387		-12	17 772	7 699
Parkhäuser und Parkplätze		11 947	468		-42	12 373	4 014
Wohnhäuser		1 139	84			1 223	3 484
Verwaltungsgebäude		1 180	43			1 223	1 274
Übrige Hochbauten		40 063	2 049			42 112	56 682
<b>Total Grundstücke und Bauten</b>		154 113	9 801	-8	-551	163 355	250 959
Eisenbahnanlagen und -einrichtungen		42 314	2 762	-801	-555	43 720	31 767
Gondelbahnanlagen		9 819	1 194			11 013	16 462
Sesselbahnen und Skilifte		22 968	2 323			25 291	26 496
Beschneigungsanlagen		2 146	286		-74	2 358	1 898
Kraftwerkanlagen		9 089	1 260	810	-676	10 483	17 860
Übrige Anlagen und Einrichtungen		4 029	1 369	9	-361	5 046	9 764
<b>Total Anlagen und Einrichtungen</b>		90 365	9 194	18	-1 666	97 911	104 247
Schienenfahrzeuge		89 917	5 735		-1 207	94 445	74 923
Pistenfahrzeuge		3 842	905		-515	4 232	3 224
Automobile		447	79			526	271
Übrige Fahrzeuge		503	85			588	483
<b>Total Fahrzeuge</b>		94 709	6 804	0	-1 722	99 791	78 901
Büromaschinen		1 420	6			1 426	3
Geräte und Werkzeuge		5 921	397		-199	6 119	2 144
IT-Anlagen		1 607	236	-170	-59	1 614	1 091
Kommunikationsanlagen		28	29	160		217	34
<b>Total übrige Sachanlagen</b>		8 976	668	-10	-258	9 376	3 272
<b>Anlagen im Bau</b>		0				0	16 542
<b>Ersatzteile / Materialvorräte</b>		3 327	962			4 289	9 508
<b>Total</b>		351 665	27 429	0	-4 197	374 897	464 293

<b>6 Immaterielle Werte</b>	Tausend CHF	Bilanzwert	Bestand	Zugang	Umgliederung	Abgang	Bestand
<b>Anschaffungswerte</b>		1. 1.	1. 1.				31. 12.
Konzessionen und Rechte		2 950	4 700				4 700
Software		1 324	4 060	2 068		- 515	5 613
Goodwill		171	428				428
<b>Total</b>		<b>4 445</b>	<b>9 188</b>	<b>2 068</b>	<b>0</b>	<b>- 515</b>	<b>10 741</b>

	Tausend CHF	Bestand	Zugang	Umgliederung	Abgang	Bestand	Bilanzwert
<b>Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen</b>		1. 1.				31. 12.	<b>31. 12.</b>
Konzessionen und Rechte		1750	131			1 881	2 819
Software		2736	479		- 515	2 700	2 913
Goodwill		257	85			342	86
<b>Total</b>		<b>4 743</b>	<b>695</b>	<b>0</b>	<b>- 515</b>	<b>4 923</b>	<b>5 818</b>

<b>7 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	Tausend CHF	2014	2013
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten		18 482	19 399
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber assoziierten Gesellschaften		22	9
<b>Total</b>		<b>18 504</b>	<b>19 408</b>
Veränderung		- 904	

<b>8 Finanzverbindlichkeiten / Nettofinanzguthaben</b>	Tausend CHF	2014	Fälligkeit unter 1 Jahr	Fälligkeit über 1 Jahr	Bedingt rückzahlbar	Nicht beanspruchte Limiten	2013
Darlehen Bund und Kanton gem. Art. 56 EBG		23 762	740		23 022		21 263
Bankverbindlichkeiten		0	0			95 000	0
<b>Total Finanzverbindlichkeiten</b>		<b>23 762</b>	<b>740</b>	<b>0</b>	<b>23 022</b>	<b>95 000</b>	<b>21 263</b>
Flüssige Mittel		49 697					58 668
<b>Nettofinanzguthaben</b>		<b>25 935</b>					<b>37 405</b>
Veränderung gegenüber Vorjahr		- 11 470					

<b>9 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	Tausend CHF	2014	2013
Mehrwertsteuer		785	901
Direkte Steuern		1 990	1 952
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungen		1 309	1 424
Abrechnungssaldo Saldierung JUNGFRAU Ski Region und SBB		1 008	267
Diverse übrige Verbindlichkeiten		1 473	94
Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären		157	152
<b>Total</b>		<b>6 722</b>	<b>4 790</b>
Veränderung		1 932	

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären sind nicht ausbezahlte Dividenden auf Umtauschaktien bilanziert. Umtauschaktien sind nicht getauschte Aktien aus den Fusionen der Jungfraubahn Holding AG mit der Wengernalpbahn AG und der Jungfraubahn AG im Jahre 1994, mit der Sesselbahn Innerwengen-Allmend AG im Jahre 2002 sowie der Bergbahnen Grindelwald-First AG im Jahre 2003.

10 Rückstellungen	Kurzfristige Rückstellungen				Langfristige Rückstellungen				
	Tausend CHF	Ferien / Überzeit	Nachhaltig- keitsprämie <sup>1</sup>	Diverse	Total	Latente Steuern	Nachhaltig- keitsprämie <sup>1</sup>	Total	Total
Buchwert per 1. 1. 2013		801	0	0	801	44 010	3 076	47 086	47 887
Bildung		150	589		739	501		501	1 240
Umgliederung			3 076		3 076		-3 076	-3 076	0
Auflösung		-18			-18	-505		-505	-523
<b>Buchwert per 31. 12. 2013</b>		<b>933</b>	<b>3 665</b>	<b>0</b>	<b>4 598</b>	<b>44 006</b>	<b>0</b>	<b>44 006</b>	<b>48 604</b>
Bildung		79	25	2	106	208		208	314
Verwendung			-3 690		-3 690			0	-3 690
Auflösung		-95			-95	-566		-566	-661
<b>Buchwert per 31. 12. 2014</b>		<b>917</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>919</b>	<b>43 648</b>	<b>0</b>	<b>43 648</b>	<b>44 567</b>

<sup>1</sup> Die über zehn Jahre gebildete Rückstellung «Nachhaltigkeitsprämie» wurde 2014 an die Begünstigten ausgeschüttet, da die zugrunde liegende Free-Cashflow-Zielsetzung per Ende 2013 übertroffen werden konnte.

11 Passive Rechnungsabgrenzung	Tausend CHF	2014	2013
Abgrenzung Verkehrsertrag aus Abonnementen		7 058	8 018
Steuern		3 598	3 868
Erfolgsbeteiligung		689	1 479
Übrige Abgrenzungen		3 735	4 359
<b>Total</b>		<b>15 080</b>	<b>17 724</b>
Veränderung		-2 644	

12 Verkehrsertrag	Tausend CHF	2014	2013
JungfrauJoch – Top of Europe		94 335	92 679
Erlebnisberge		9 960	9 264
Wintersport		22 143	24 335
Güterverkehr		1 562	1 540
<b>Verkehrsertrag brutto</b>		<b>128 000</b>	<b>127 818</b>
Erlösminderungen		-6 503	-6 271
<b>Total</b>		<b>121 497</b>	<b>121 547</b>
Veränderung		-50	

### 13 Abgeltung durch öffentliche Hand

Die ungedeckten Kosten des durch die öffentliche Hand (Bund und Kanton Bern) bestellten Transportangebotes auf den Strecken *Lauterbrunnen – Mürren* und *Lauterbrunnen – Wengen* werden durch die Besteller abgegolten. Die entsprechende Abgeltung muss im Voraus verhandelt werden.

14 Mietertrag	Tausend CHF	2014	2013
Pachtzinsen Gastronomiebetriebe		2 070	2 063
Vermietung Parkplätze		2 093	2 096
Vermietung Wohn- und Gewerberäume		1 013	1 016
Übrige Vermietungen		1 061	963
<b>Total</b>		<b>6 237</b>	<b>6 138</b>
Veränderung		99	

<b>15 Übriger Ertrag</b>	Tausend CHF	2014	2013
Erlebnisangebote		858	720
Events		1 070	1 219
Ertrag aus Pauschalangeboten		2 321	2 399
Diverse Erträge		2 290	1 642
Aktivierete Eigenleistungen		947	740
Ertrag aus Anlagenverkäufen		246	132
<b>Total</b>		<b>7 732</b>	<b>6 852</b>
Veränderung		880	

<b>16 Warenaufwand</b>	Tausend CHF	2014	2013
Souvenirshops		-2 127	-2 217
Gastronomie und Beherbergung		-51	-50
<b>Total</b>		<b>-2 178</b>	<b>-2 267</b>
Veränderung		89	

<b>17 Personalaufwand</b>	Tausend CHF	2014	2013
Gehälter und Löhne		-38 485	-37 772
Zulagen, Dienstkleider und Nebenbezüge		-4 839	-5 660
Sozialaufwand		-7 554	-7 333
Übriger Personalaufwand		-1 487	-1 270
Leistungen von Versicherungen		320	295
<b>Total</b>		<b>-52 045</b>	<b>-51 740</b>
Veränderung		-305	

Mitarbeiter (Basis Vollzeitstellen)	Anzahl Personen	2014	2013
Veränderung		9	

Die im Personalaufwand verbuchten Entschädigungen der Geschäftsleitung sind im Vergütungsbericht der Jungfraubahn Holding AG auf Seite 73 ausgewiesen.

<b>18 Personalvorsorge</b>	Anzahl Personen	2014	2013
Aktive Versicherte		543	539
Rentenbezüger		221	218
<b>Total versicherte Personen</b>		<b>764</b>	<b>757</b>
Veränderung		7	

<b>Aufwand für Personalvorsorge (in Sozialaufwand enthalten)</b>	Tausend CHF	2014	2013
Veränderung		-48	

<b>19 Vorsorgeeinrichtungen</b>	Über- / Unterdeckung per 31. 12.		Wirtschaftlicher Anteil der Organisation per 31. 12.		Vorsorgeaufwand im Personalaufwand		
Wirtschaftlicher Nutzen/ Wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand	Tausend CHF	2013	2012	2013	2012	2014	2013
<b>Vorsorgeeinrichtung mit Überdeckung</b>							
Personalvorsorgestiftung der Jungfraubahnen <sup>1</sup>		0	0	0	0	-3 308	-3 260
Veränderung		0		0		-48	

<sup>1</sup> Der Deckungsgrad der Personalvorsorgestiftung der Jungfraubahnen beträgt im letzten publizierten Abschluss per 31. 12. 2013 114,7%.

Für die Mitglieder der Geschäftsleitung und erweiterten Geschäftsleitung bestehen Kaderversicherungen. Die Aufwendungen der Unternehmungen betragen 2014 TCHF 186 und 2013 TCHF 166.

<b>20 Sonstiger betrieblicher Aufwand</b>	Tausend CHF	2014	2013
Aufwand für Dienstleistungen		-9 114	-9 352
Mietaufwand		-367	-354
Unterhalt, Erneuerung und Rückbau		-9 962	-9 685
Versicherungen und Schadenersatz		-1 659	-1 651
Energie und Verbrauchsmaterial		-2 721	-2 534
Allgemeiner Aufwand		-7 217	-7 591
Informatik		-2 263	-2 099
Marketing		-5 805	-5 065
Events		-979	-1 197
<b>Total</b>		<b>-40 087</b>	<b>-39 528</b>
Veränderung		-559	

Der allgemeine Aufwand enthält vorwiegend Verwaltungskosten, Honorare, Abgaben und Gebühren sowie verschiedene Sponsoring- und Kostenbeiträge. Neu werden Provisionen an Kreditkartenunternehmen und andere Institutionen als Aufwand für Dienstleistungen verbucht. Bei den Vorjahreswerten sind entsprechend TCHF 500 vom allgemeinen Aufwand zum Aufwand für Dienstleistungen verschoben worden. Die im allgemeinen Aufwand enthaltenen Entschädigungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats sind im Vergütungsbericht der Jungfraubahn Holding AG auf Seite 72 ausgewiesen.

<b>21 Finanzaufwand</b>	Tausend CHF	2014	2013
Bezahlte Zinsen		-6	0
Übriger Zinsaufwand		-2	-7
Realisierte Kursverluste		-14	-32
Wertberichtigung Finanzanlagen		-24	-4
Übriger Finanzaufwand		-119	-88
<b>Total</b>		<b>-165</b>	<b>-131</b>
Veränderung		-34	

<b>22 Erfolg assoziierte Gesellschaften</b>	Tausend CHF	2014	2013
Erfolg assoziierte Gesellschaften		1	0
Wertbeeinträchtigung assoziierte Gesellschaften		0	-622
<b>Total</b>		<b>1</b>	<b>-622</b>
Veränderung		623	

<b>23 Finanzertrag</b>	Tausend CHF	2014	2013
Erhaltene Zinsen		102	83
Dividenderträge		0	18
Realisierte Kursgewinne		200	191
Diverse Finanzerträge		152	385
Badwill aus Kauf Anteile Tochtergesellschaften		0	304
<b>Total</b>		<b>454</b>	<b>981</b>
Veränderung		-527	

<b>24 Ertragssteuern</b>	Tausend CHF	2014	2013
Bezahlte Steuern		-8 977	-7 697
Steuerrückerstattungen		13	329
Veränderung Guthaben aufgrund zu hoher Steuerzahlungen		3	-341
Veränderung Abgrenzung geschuldete Steuern auf den laufenden Ergebnissen		276	-564
Veränderung latente Ertragssteuern		358	4
<b>Total</b>		<b>-8 327</b>	<b>-8 269</b>
Veränderung		-58	
<b>Aufteilung nach Steuerart</b>			
Ertragssteuern		-8 685	-8 273
Latente Ertragssteuern		358	4
<b>Total</b>		<b>-8 327</b>	<b>-8 269</b>
<b>Überleitung zu den ausgewiesenen Ertragssteuern</b>			
Ergebnis vor Ertragssteuern		38 924	38 604
Steueraufwand beim erwarteten Steuersatz von 21,22% (Vorjahr 21,41%)		-8 260	-8 265
Veränderung des erwarteten Steuersatzes für latente Ertragssteuern 22,27%, (Vorjahr 22,30%)		29	55
Veränderung der nicht aktivierten latenten Steueransprüche aus steuerlich anrechenbaren Verlustvorträgen		-313	-109
Effekt Beteiligungsabzug Jungfraubahn Holding AG		0	98
Effekt aus Entnahme/Zuweisung Reserven Art. 67 EBG und Art. 36 PBG aus dem Vorjahr		90	-33
Effekt aus steuerbefreiten Unternehmensteilen		97	-68
Effekt aus steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen		7	7
Übrige Effekte		23	46
<b>Total</b>		<b>-8 327</b>	<b>-8 269</b>
Effektiver Steuersatz		21,39%	21,42%

In der Firstbahn AG und der Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG bestehen steuerlich anrechenbare Verlustvorträge von insgesamt TCHF 5622 (Vorjahr TCHF 4190). Der daraus resultierende nicht aktivierte latente Steueranspruch beträgt TCHF 1231 (Vorjahr TCHF 918).

## 25 Eigenkapitalnachweis

### Eigene Aktien

Die Gesellschaft verfügte am 31. Dezember 2014 über 21 870 eigene Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 1.50 (Vorjahr 26 597 eigene Namenaktien).

Im Berichtsjahr wurden 18 337 (Vorjahr 25 214) eigene Namenaktien zu einem Durchschnittskurs von CHF 73.66 (Vorjahr CHF 65.39) erworben und 23 064 (Vorjahr 16 915) eigene Namenaktien zu einem Durchschnittskurs von CHF 77.40 (Vorjahr CHF 65.45) veräussert.

Seit 2005 haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jungfraubahn-Gruppe sowie die Verwaltungsräte der *Jungfraubahn Holding AG* die Möglichkeit, freiwillig eine limitierte Anzahl Namenaktien der *Jungfraubahn Holding AG* zu einem Vorzugspreis zu erwerben. Im Berichtsjahr betrug dieser Preis CHF 20.00 pro Namenaktie (Vorjahr CHF 20.00). Auf diesem Weg wurden im Berichtsjahr 20 659 eigene Namenaktien verkauft (Vorjahr 16 815).

Der Aktienbesitz der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung ist im Anhang der Jahresrechnung der *Jungfraubahn Holding AG* auf Seite 63 ausgewiesen. Die Personalvorsorgestiftung der Jungfraubahnen hält per 31. Dezember 2014 89 088 Namenaktien der *Jungfraubahn Holding AG* (Vorjahr 89 088).

### Aktienkapital

Das Aktienkapital der *Jungfraubahn Holding AG* ist vollständig einbezahlt, beträgt per Stichtag 31. Dezember 2014 CHF 8 752 500 und ist in 5 835 000 Namenaktien mit einem Nennwert von CHF 1.50 eingeteilt. Betreffend mit Anteilen verbundene Rechte und Restriktionen verweisen wir auf Kapitel 6 im Corporate-Governance-Bericht.

### Reserven

Die nicht ausschüttbaren, statutarischen oder gesetzlichen Reserven betragen per 31. Dezember 2014 TCHF 28 938 (Vorjahr TCHF 28 386).

<b>26 Weitere Angaben</b>	Tausend CHF	2014	2013
<b>Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter</b>			
Investitionsverpflichtungen		40 365	67 482
Garantieverpflichtungen		31	31
Solidarhaftung für sämtliche Mehrwertsteuerschulden der Jungfraubahn-Gruppe (inkl. Berner Oberland-Bahnen AG)		p.m.	p.m.
Solidarhaftung für die Verpflichtungen der einfachen Gesellschaft JUNGFRAU Ski Region		p.m.	p.m.
<b>Weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen</b>			
Mietverpflichtungen aus langfristigen Mietverträgen		8 999	2 253
davon fällig innerhalb 1 Jahr		333	96
davon fällig in 1–5 Jahren		1 198	181
davon fällig in mehr als 5 Jahren		7 468	1 976

## **27 Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung**

Um die Übereinstimmung des Konzernabschlusses mit den anzuwendenden Rechnungslegungsregeln und die Ordnungsmässigkeit der Konzernberichterstattung zu gewährleisten, wurden wirksame interne Kontroll- und Steuerungssysteme eingerichtet, die regelmässig intern geprüft werden.

Die Jungfraubahnen verfügen über ein Risikomanagement, mit welchem systematisch wesentliche Risiken ermittelt und bewertet werden. Die Risikobeurteilung führt zur Erarbeitung und Umsetzung von risikobewältigenden Massnahmen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine Risiken identifiziert, die zu einer wesentlichen Korrektur der im Konzernabschluss dargestellten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns führen könnten.

## **28 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Seit dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 sind keine Ereignisse eingetroffen, die die Aussagefähigkeit der Konzernrechnung 2014 beeinträchtigen.

## Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung


**KPMG AG  
Wirtschaftsprüfung**

 Hofgut  
CH-3073 Gümligen-Bern

 Postfach 112  
CH-3000 Bern 15

 Telefon +41 58 249 76 00  
Telefax +41 58 249 76 47  
Internet www.kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der

**Jungfraubahn Holding AG, Interlaken**
**Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung**

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Konzernrechnung der Jungfraubahn Holding AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 38 bis 55), für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

*Verantwortung des Verwaltungsrates*

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

*Verantwortung der Revisionsstelle*

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

*Prüfungsurteil*

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

**Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

 Stefan Andres  
Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor



 Pascal Henggi  
Zugelassener Revisionsexperte

Gümligen-Bern, 31. März 2015

## ENTWICKLUNG

## Kennzahlen 2010 bis 2014

	Tausend CHF	2014	2013	2012	2011	2010
<b>Bilanz</b>						
Umlaufvermögen		66 857	77 876	57 048	37 227	37 360
Anlagevermögen		502 603	474 188	473 197	469 737	449 820
Fremdkapital		108 635	111 789	108 908	113 258	114 799
Eigenkapital		460 825	440 275	421 337	393 706	372 381
Bilanzsumme		569 460	552 064	530 245	506 964	487 180
<b>Erfolgsrechnung</b>						
Betriebsertrag		165 311	164 047	157 949	147 841	138 614
Verkehrsertrag		121 497	121 547	115 125	110 228	104 205
Betriebsaufwand		97 788	97 543	97 314	91 085	86 450
Personalaufwand		52 045	51 740	50 655	48 457	46 569
EBITDA		67 523	66 504	60 635	56 756	52 164
Abschreibungen		28 889	28 128	26 554	25 767	23 184
EBIT (operatives Ergebnis)		38 634	38 376	34 081	30 989	28 980
Konzerngewinn nach Drittaktionären		30 352	30 165	25 998	25 433	22 648
<b>Geldflussrechnung</b>						
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		56 696	64 892	49 743	51 486	49 341
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-56 931	-29 314	-30 386	-40 923	-23 632
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-8 736	-14 844	-2 810	-11 878	-17 833
Free Cashflow		-235	35 578	19 357	10 563	25 709
<b>Kennzahlen</b>						
Eigenfinanzierungsgrad		80,9%	79,7%	79,4%	77,7%	76,4%
EBITDA im Verhältnis zum Betriebsertrag		40,8%	40,5%	38,4%	38,4%	37,6%
EBIT im Verhältnis zum Betriebsertrag		23,4%	23,4%	21,6%	21,0%	20,9%
Umsatzrentabilität (ROS)		18,4%	18,4%	16,5%	17,2%	16,3%
Personalbestand		519	510	513	493	485
Ertrag pro Mitarbeiter		319	322	308	300	286
Personalaufwand im Verhältnis zum Betriebsertrag		31,5%	31,5%	32,1%	32,8%	33,6%

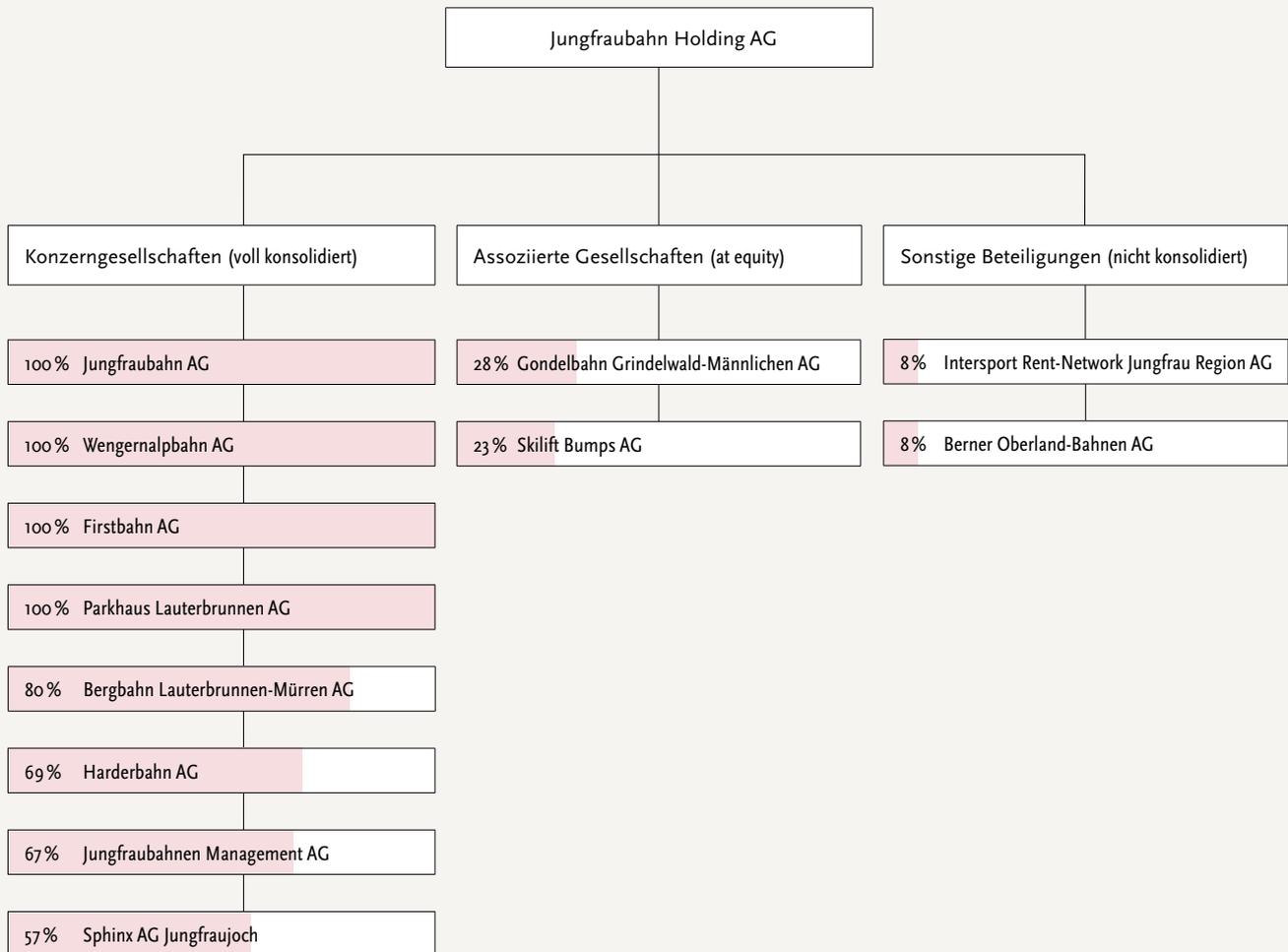
## Informationen für Aktionärinnen und Aktionäre

	Angaben je Titel in CHF <sup>1</sup>	2014	2013	2012	2011	2010
Nominalwert		1.50	1.50	1.50	2.00	2.00
Stimmrecht		1	1	1	1	1
Reingewinn		5.20	5.17	4.46	4.36	3.88
Dividende (2014: Antrag) <sup>2</sup>		1.80	1.80	1.80	1.80	1.60
Eigenkapital		78.98	75.45	72.21	67.47	63.82
<b>Börsenkurs</b>						
Höchstwert		82.80	69.15	65.55	57.25	56.00
Tiefstwert		65.65	61.00	54.11	46.00	42.65
Jahresendwert		75.50	65.20	63.15	55.85	54.00
<b>Kennzahlen<sup>1</sup></b>						
Kurs / Gewinn-Verhältnis		14,5	12,6	14,2	12,8	13,9
Kurs / Eigenkapital		95,6%	86,4%	87,5%	82,8%	84,6%
Payout-Ratio		34,6%	34,8%	40,4%	41,3%	41,2%
Dividendenrendite <sup>2</sup>		2,4%	2,8%	2,9%	3,2%	3,0%
Aktienrendite <sup>2</sup>		18,2%	6,0%	16,3%	6,8%	26,4%
<sup>1</sup> Basierend auf Jahresendwerten.						
<sup>2</sup> Basis aktuellster Gewinnverwendungsvorschlag.						

## Börsenkurs (Schlusskurse) Jungfraubahn Holding AG, Januar bis Dezember 2014



# KONZERNSTRUKTUR



## JUNGFRAUBAHN HOLDING AG

## Bilanz per 31. Dezember

<b>Aktiven</b>	Tausend CHF	2014	%	2013	%
<b>Umlaufvermögen</b>					
Flüssige Mittel		28 161		36 485	
Übrige Forderungen gegenüber Dritten		27		*107	
Übrige Forderungen gegenüber Beteiligungen		890		*421	
Aktive Rechnungsabgrenzung		8		9	
<b>Total Umlaufvermögen</b>		<b>29 086</b>	<b>18,3</b>	<b>37 022</b>	<b>24,4</b>
<b>Anlagevermögen</b>					
Finanzanlagen		0		721	
Darlehen an Konzerngesellschaften		121 300		105 120	
Beteiligungen		8 600		8 600	
<b>Total Anlagevermögen</b>		<b>129 900</b>	<b>81,7</b>	<b>114 441</b>	<b>75,6</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>158 986</b>	<b>100,0</b>	<b>151 463</b>	<b>100,0</b>
<b>Passiven</b>	Tausend CHF	2014	%	2013	%
<b>Fremdkapital</b>					
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Dritten		1 008		*267	
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen		17 586		16 757	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten		3		*17	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären		157		*152	
Kurzfristige Rückstellungen		2		3 068	
Passive Rechnungsabgrenzung		847		*1 016	
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>19 603</b>		<b>21 277</b>	
<b>Total langfristiges Fremdkapital</b>		<b>0</b>		<b>0</b>	
<b>Total Fremdkapital</b>		<b>19 603</b>	<b>12,3</b>	<b>21 277</b>	<b>14,0</b>
<b>Eigenkapital</b>					
Aktienkapital		8 753		8 753	
Gesetzliche Gewinnreserven		25 612		25 612	
Freie Reserven		32 920		*32 920	
Gewinnvortrag vom Vorjahr		54 117		45 220	
Freiwillige Gewinnreserven		87 037		78 140	
Eigene Kapitalanteile		-1 560		*-1 671	
Jahresergebnis		19 541		19 352	
<b>Total Eigenkapital</b>		<b>139 383</b>	<b>87,7</b>	<b>130 186</b>	<b>86,0</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>158 986</b>	<b>100,0</b>	<b>151 463</b>	<b>100,0</b>

\* Vorjahreswert angepasst aufgrund erstmaliger Anwendung des neuen Schweizerischen Rechnungslegungsrechts (vgl. Anhang zur Jahresrechnung).

## Erfolgsrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember

	Tausend CHF	2014	2013
<b>Betriebsertrag</b>			
Dienstleistungsertrag		835	789
<b>Total Betriebsertrag</b>		<b>835</b>	<b>789</b>
<b>Betriebsaufwand</b>			
Verwaltungsaufwand		-1 456	-1 367
<b>Total Betriebsaufwand</b>		<b>-1 456</b>	<b>-1 367</b>
<b>Finanzergebnis</b>			
Wertberichtigungen auf Beteiligungen		0	-45
Übriger Finanzaufwand		-276	-418
Beteiligungsertrag		15 347	15 744
Übriger Finanzertrag		5 470	4 985
<b>Finanzergebnis</b>		<b>20 541</b>	<b>20 266</b>
Ertragssteuern		-379	-336
<b>Jahresgewinn</b>		<b>19 541</b>	<b>19 352</b>

## Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

	CHF	CHF
Jahresgewinn 2014		19 540 581
Gewinnvortrag gemäss GV-Beschluss vom 19. 5. 2014	54 069 107	
Nicht ausgeschüttete Dividenden auf eigene Aktien	48 235	
Gewinnvortrag gemäss Jahresrechnung	54 117 342	54 117 342
<b>Bilanzgewinn zur Verfügung der Generalversammlung</b>		<b>73 657 923</b>
<b>Antrag des Verwaltungsrates:</b>		
Ausschüttung einer Dividende auf 5 835 000 Aktien von CHF 1.80 pro Aktie à nom. CHF 1.50		- 10 503 000
Vortrag auf neue Rechnung		63 154 923

## Anhang der Jahresrechnung

### Grundlagen

Die Jahresrechnung 2014 der *Jungfrauabahn Holding AG*, Interlaken, wurde erstmals nach den Bestimmungen des Schweizerischen Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt. Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, wurden die Vorjahresangaben der Bilanz und der Erfolgsrechnung an die neuen Gliederungsvorschriften angepasst. Die betroffenen Positionen der Bilanz sind mit einem Stern gekennzeichnet.

### Diverse Angaben

Die *Jungfrauabahn Holding AG* beschäftigte im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr keine Mitarbeitenden. Seit dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 sind keine Ereignisse eingetroffen, die die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2014 der *Jungfrauabahn Holding AG* beeinträchtigen.

		Tausend CHF	2014	2013
<b>Eigene Aktien</b>				
Bestand 1. Januar	(2014: 26 597 Aktien, 2013: 18 298 Aktien)		1 671	835
Käufe	(2014: 18 337 Aktien, 2013: 25 214 Aktien)		1 351	1 649
Verkäufe	(2014: 23 064 Aktien, 2013: 16 915 Aktien)		-1 785	-1 107
Erfolg			323	294
<b>Bestand 31. Dezember</b>	<b>(2014: 21 870 Aktien, 2013: 26 597 Aktien)</b>		<b>1 560</b>	<b>1 671</b>

### Beteiligungen/Stimmrechtsanteile in Prozenten

Aktienkapital Tausend CHF

Gesellschaften, an deren Kapital die Jungfrauabahn Holding AG mit mehr als 20 % beteiligt ist

#### Gesellschaften, welche in der Konzernrechnung voll konsolidiert werden:

Jungfrauabahn AG, Interlaken; Betrieb einer Zahnradbahn Kleine Scheidegg – Jungfraujoch	10 000	100 %	100 %
Wengernalpbahn AG, Interlaken; Betrieb einer Zahnradbahn sowie Sesselbahnen und Skilifte	10 000	100 %	100 %
Firstbahn AG, Grindelwald; Betrieb Firstbahn sowie Sesselbahnen und Skilifte, Hotels und Restaurants	10 000	100 %	100 %
Parkhaus Lauterbrunnen AG, Lauterbrunnen; Bau und Betrieb Parkhaus Lauterbrunnen	1 000	100 %	100 %
Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG, Interlaken; Betrieb Luftseil- und Schmalspurbahn Lauterbrunnen – Mürren	1 800	80 %	80 %
Harderbahn AG, Interlaken; Betrieb Standseilbahn Interlaken – Harder sowie Restaurant Harder Kulm	705	69 %	69 %
Jungfrauabahn Management AG, Interlaken; Führung / Beratung von Unternehmen, Erbringung von Dienstleistungen	100	67 %	67 %
Sphinx AG Jungfraujoch, Fieschertal VS; Besitz und Bewirtschaftung Sphinx-Gebäude, Jungfraujoch	53	57 %	57 %

#### Gesellschaften, welche in der Konzernrechnung nach der Equity-Methode einbezogen werden:

Gondelbahn Grindelwald-Männlichen AG, Grindelwald; Betrieb Gondelbahn, Skianlagen im Männlichegebiet	5 500	28 %	28 %
Skilift Bumps AG, Wengen; Erstellung, Betrieb und Unterhalt eines Skiliftes auf dem Wickibort	220	23 %	23 %

### Abweichende Stimmrechte zu Beteiligungen in Prozenten

Gondelbahn Grindelwald-Männlichen AG, Grindelwald; Betrieb Gondelbahn, Skianlagen im Männlichegebiet	27 %	27 %
--	------	------

### Weitere bedeutende Beteiligungen

Jungfrau Region Marketing AG, Grindelwald	600	0 %	10 %
Intersport Rent-Network Jungfrau Region AG, Grindelwald	600	8 %	8 %
Berner Oberland-Bahnen AG, Interlaken	12 341	8 %	8 %

### Aktionärsstruktur

#### Bedeutende Aktionäre

BEKB   BCBE (Berner Kantonalbank), Bern	14,3 %	14,3 %
Gebäudeversicherung Bern, Bern	7,7 %	7,7 %
Securitas Investment AG	4,7 %	0,0 %
Martin Haefner	4,0 %	0,0 %
Montalto Holding AG, Zug	3,2 %	3,2 %
BKW-FMB Beteiligungen AG, Bern	0,0 %	10,3 %

### Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter

Solidarhaftung für sämtliche Mehrwertsteuerschulden der Jungfrauabahn-Gruppe (inkl. Berner Oberland-Bahnen AG)	p.m.	p.m.
--	------	------

### Nettoauflösung stille Reserven

Tausend CHF 425 0

**Beteiligungsverhältnisse von Verwaltungsrats- und Geschäftsleitungsmitgliedern**

Offenlegung gemäss Artikel 663c OR

	Anzahl Aktien 2014	Anzahl Aktien 2013	Stimmrechtsanteil 2014
<b>Verwaltungsrat</b>			
Prof. Dr. Thomas Bieger, VR-Präsident	7 950	7 200	0,14 %
Dr. Jürg Rieben, VR-Vizepräsident	7 054	6 304	0,12 %
Peter Baumann, Verwaltungsrat	3 450	2 700	0,06 %
Nils Graf, Verwaltungsrat	2 663	1 913	0,05 %
Bruno Hofweber, Verwaltungsrat	5 215	4 465	0,09 %
Ueli Winzenried, Verwaltungsrat	3 750	5 250	0,06 %
<b>Total Verwaltungsrat</b>	<b>30 082</b>	<b>27 832</b>	<b>0,52 %</b>
<b>Geschäftsleitung</b>			
Urs Kessler, Vorsitzender der GL	25 908	23 908	0,44 %
Jürg Lauper, Leiter Infrastrukturen	9 297	8 097	0,16 %
Christoph Schläppi, Leiter Corporate Services	11 113	10 413	0,19 %
Christoph Seiler, Leiter Finanzen und Controlling	15 426	15 224	0,26 %
<b>Total Geschäftsleitung</b>	<b>61 744</b>	<b>57 642</b>	<b>1,05 %</b>

Die Beziehungen zwischen den grössten Aktionären und einzelnen Mitgliedern des Verwaltungsrats sind in Ziffer 3.1 des Berichts zur Corporate Governance offengelegt. Diese Verbindung wird als «nicht nahestehend» klassifiziert. Eine Zurechnung des Aktienbesitzes der Grossaktionäre zu einzelnen Verwaltungsräten entfällt.

## Bericht der Revisionsstelle



**KPMG AG**  
**Wirtschaftsprüfung**  
 Hofgut  
 CH-3073 Gümligen-Bern

Postfach 112  
 CH-3000 Bern 15

Telefon +41 58 249 76 00  
 Telefax +41 58 249 76 47  
 Internet www.kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der

### **Jungfraubahn Holding AG, Interlaken**

#### **Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung**

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Jungfraubahn Holding AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 60 bis 63), für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

##### *Verantwortung des Verwaltungsrates*

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

##### *Verantwortung der Revisionsstelle*

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

##### *Prüfungsurteil*

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

#### **Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Stefan Andres  
 Zugelassener Revisionsexperte  
 Leitender Revisor

Pascal Henggi  
 Zugelassener Revisionsexperte

Gümligen-Bern, 31. März 2015





**205**

**BDhe <sup>2</sup>/<sub>4</sub>**

**R4 Egl. 25.04.08**

# Vergütungsbericht

---

68	1 Einleitung
68	2 Grundsätze
68	3 Inhalte der Entschädigungen
69	4 Festsetzungsverfahren
70	5 Vergütungen im Berichtsjahr 2014
74	6 Darlehen und Kredite
74	7 Umsetzung der «Minder-Initiative» (Art. 95 III BV / VegüV)
75	Bericht der Revisionsstelle zum Vergütungsbericht

## 1 Einleitung

Der vorliegende Bericht orientiert über die Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung der *Jungfraubahn Holding AG* gemäss Art. 13 Abs. 1 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Gesellschaften (VegüV). Er wird der Generalversammlung 2015 zur Kenntnisnahme unterbreitet. Der Bericht orientiert sich an Art. 13 bis 16 der VegüV und beachtet zudem die geltenden Standards des Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance inklusive Anhang 1 über die Empfehlungen zu den Entschädigungen von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung.

## 2 Grundsätze

Die Jungfraubahn-Gruppe bietet markt- und leistungsgerechte Gesamtentschädigungen an, um für Verwaltungsrat und Geschäftsleitung Personen mit den nötigen Fähigkeiten und passender Persönlichkeit zu gewinnen und zu halten. Die Entschädigungspolitik befolgt folgende Grundsätze: Die Honorare und Grundgehälter werden entsprechend den Anforderungen bezüglich Fähigkeiten, Verantwortung und Belastung festgelegt. Der erbrachten Leistung wird durch eine variable Komponente Rechnung getragen. Vorkehren, die den Transfer oder den Kontrollwechsel behindern, werden keine getroffen. Die Kündigungsfrist der Geschäftsleitungsmitglieder beträgt einheitlich sechs Monate (Hälfte der statutarischen Maximaldauer).

Der Rahmen für die Ausgestaltung der Vergütung wird in Artikel 20 der Statuten der *Jungfraubahn Holding AG* festgelegt. Die Bestimmungen sind für Verwaltungsrat und Geschäftsleitung gleichlautend abgefasst. Sie lassen sowohl eine kurz- als auch eine langfristige Erfolgsbeteiligung in bar und/oder Aktien zu, die jedoch zwei Drittel des Grundhonorars/der Grundvergütung nicht übersteigen darf. Daneben können gemäss Statuten eigene Aktien zu einem vergünstigten Preis abgegeben, Leistungen an die berufliche Vorsorge ausgeschüttet und Darlehen zu marktüblichen Konditionen bis zu CHF 100 000 gewährt werden.

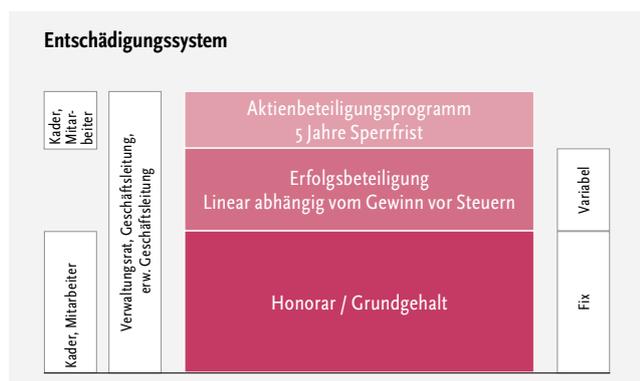
In der aktuellen Umsetzung ist das Vergütungssystem der *Jungfraubahn Holding AG* möglichst einfach und transparent konzipiert. Bei dessen Ausgestaltung konnte auf den Beizug von Beratern verzichtet werden. Auf eine Erfolgsbeteiligung in Aktien sowie auf eine langfristige Erfolgsbeteiligung wird verzichtet. An dessen Stelle tritt das Beteiligungsprogramm für verbilligte Mitarbeiteraktien, an dem sich Verwaltungsrat und Geschäftsleitung gemäss den ihnen zugeteilten Quoten freiwillig beteiligen können.

## 3 Inhalte der Entschädigungen

### 3.1 Grundzüge

Die Ausgestaltung des Vergütungsmodells orientiert sich an der Grundstrategie, welche die Aktie der *Jungfraubahn Holding AG* als Value Stock positioniert. Das Entschädigungssystem unterstützt die langfristige Wertsteigerung für die Anleger. Dies wird konkret erreicht durch

- eine längerfristige Festlegung und Fixierung der Besoldung und insbesondere der Erfolgskomponenten zur Sicherung der Kontinuität,
- die Bemessung der Erfolgsbeteiligung am Gewinn vor Steuern (EBT) und damit an einer teamorientierten Zielsetzung (EBT als eine wichtige Voraussetzung für das Erzielen von Free Cashflow),
- ein Aktienbeteiligungsprogramm mit langer Bindung (Sperrung der Weitergabe der Aktien während 5 Jahren) und damit eine Orientierung am langfristigen Wertzuwachs.



Das Aktienbeteiligungsprogramm besteht in gleicher Form auch für die Kader und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gruppe. Die Aktien im Eigenbesitz sollen die Bindung des gesamten Personals ans Unternehmen verstärken. Über das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm konnten seit 2005 3,2% des Aktienbestandes beim Personal platziert werden. Die Ausübungsquote betrug 2014 68%.

### 3.2 Die einzelnen Elemente des Entschädigungssystems

#### 3.2.1 Fixe Entschädigung

Für Verwaltungsräte bildet das fixe Honorar die Basis für die Entschädigung. Es wird in zwei Halbjahrestanchen ausbezahlt. Die Geschäftsleitung erhält ein Grundgehalt, das in Form von 13 Monatslöhnen ausgerichtet wird.

Sofern Verwaltungsräte und Mitglieder der Geschäftsleitung Entschädigungen von Dritten für Tätigkeiten erhalten, die im Zusammenhang mit ihrer Funktion bei den Jungfraubahnen ausgeübt werden, gilt Folgendes: Die Mitglieder der Geschäftsleitung liefern ihre Honorare ersatzlos an die *Jungfraubahnen Management AG* ab. Sitzungsgelder können sie als Teil ihrer Entschädigung behalten. Verwaltungsräte behalten Honorare und Sitzungsgelder. Solche Zahlungen werden in diesem Bericht eingerechnet in das Honorar beziehungsweise den Lohn und für den jeweiligen Empfänger ausgewiesen.

#### 3.2.2 Variable Entschädigung

Der erbrachten Leistung wird durch die variable Erfolgsbeteiligung Rechnung getragen, die vom erreichten Unternehmenserfolg bestimmt wird. Sie wird am Ergebnis vor Steuern (EBT) bemessen. Sie wird langfristig festgelegt und gilt über einen längeren Zeitraum. Der Anteil berechnet sich nach der Formel  $(EBT - CHF 15 \text{ Mio.}) \times \text{Faktor}$ , wobei als Faktor Folgendes eingesetzt wird: 0,125 % für die Mitglieder des Verwaltungsrates, 0,5 % für den Vorsitzenden der Geschäftsleitung, 0,3 % für die übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung. Die Erfolgsbeteiligung ist statuten gemäss auf maximal zwei Drittel der Grundvergütung beschränkt. Die Erfolgsbeteiligung wird für die Geschäftsleitungsmitglieder am nächsten auf die Genehmigung des Ergebnisses der *Jungfraubahn Holding AG* folgenden ordentlichen Zahltag fällig. Verwaltungsräten wird sie innert 20 Tagen nach Genehmigung ausbezahlt.

Der Verwaltungsrat hat sich entschlossen, auf die «Nachhaltigkeitsprämie», die in einer Bemessungsperiode von 2004 bis 2013 geäufnet und 2014 an Personal, Kader und Verwaltungsrat ausbezahlt wurde, künftig zu verzichten. Das System war kompliziert, wurde während der langen, zehnjährigen Laufzeit von den Betroffenen kaum beachtet und konnte entsprechend wenig Anreize generieren.

#### 3.2.3 Aktienbeteiligungsprogramm

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung können sich gemäss den ihnen zugeteilten Quoten freiwillig am Programm für verbilligte Mitarbeiteraktien beteiligen. Das Bezugsrecht wird aufgrund der Betriebszugehörigkeit am Ende des 3. Quartals zugeteilt, die Ausübung erfolgt zu einem verbilligten Preis, der jährlich überprüft und neu festgelegt wird. Die Aktien können während einer Sperrfrist von 5 Jahren nicht veräussert und verpfändet werden. Die Differenz zwischen dem Bezugspreis und dem nach dem Rundschreiben Nr. 37 der eidgenössischen Steuerverwaltung massgeblichen Börsenkurs wird als Vergütungsbestandteil ausgewiesen.

### 3.3 Berufliche Vorsorge der Geschäftsleitung

Die Grundlöhne der Geschäftsleitungsmitglieder sind in der Personalvorsorgestiftung der Jungfraubahnen versichert. Für die variablen Bestandteile besteht eine Versicherungslösung bei einem Lebensversicherer.

## 4 Festsetzungsverfahren

### 4.1 Organisation

Der Verwaltungsrat der *Jungfraubahn Holding AG* übt die oberste Leitung sowie die Aufsicht und Kontrolle der Geschäftsleitung in der gesamten Jungfraubahn-Gruppe aus. Gemäss Art. 21 der Statuten kann er zu seiner Unterstützung Ausschüsse bestellen. Die Aufgaben des Verwaltungsrats und der Ausschüsse sind in den Statuten, im Organisationsreglement sowie in Reglementen der Ausschüsse geregelt. In Entschädigungsfragen wird der Verwaltungsrat von einem Vergütungsausschuss unterstützt. Die Mitglieder werden aufgrund der entsprechenden gesetzlichen Vorschriften (VegÜV) durch die Generalversammlung bestimmt. Die Generalversammlung 2014 hat entsprechend den Anträgen des Verwaltungsrates Thomas Bieger (Vorsitz), Ueli Winzenried und Peter Baumann für ein Jahr in den Vergütungsausschuss gewählt. Diese sind alle unabhängig und «nicht exekutiv». Sekretär des Ausschusses ist Urs Kessler, Vorsitzender der Geschäftsleitung.

Gemäss Art. 21 Abs. 2 der Statuten kommt dem Ausschuss Vorschlags- und Umsetzungs kompetenz zu. Im Rahmen der Umsetzungs kompetenz legt er in dem durch Generalversammlungsbeschluss vorgegebenen Rahmen die Arbeitsverträge beziehungsweise Vergütungen der Geschäftsleitungsmitglieder (ohne CEO) fest. Unter Beachtung des von der Generalversammlung genehmigten Betrages bestimmt der Ausschuss den Bezugsanspruch und den Bezugspreis für verbilligte Aktien (Ziff. 3.2.3). Im Übrigen wird über Vergütungsfragen – soweit den Verwaltungs-

rat und die Geschäftsleitung betreffend, mithin auch über die entsprechenden Anträge an die Generalversammlung – im Gesamtverwaltungsrat entschieden.

#### 4.2 Vorgehen

Stets werden Vergütungsfragen im Vergütungsausschuss vorbereitet. Gemäss Spezialreglement erarbeitet der Vergütungsausschuss zuhanden des Verwaltungsrats namentlich die allgemeine Vergütungspolitik des Unternehmens (Verwaltungsrat, Kader und Personal) und er macht Vorschläge für die Umsetzung des Generalversammlungsbeschlusses in konkrete Vergütungen für Verwaltungsrat und CEO sowie einen Entwurf für die Anträge betreffend Entschädigung an die Generalversammlung.

Der Vergütungsausschuss tagt mindestens zweimal jährlich. Er erarbeitet die Entschädigungen in einem Benchmark. Der dauernd aktualisierte Vergleich ist breit angelegt. Er basiert auf Angaben zu Vergütungen von kotierten Berner Unternehmen sowie Unternehmen aus dem Bereich Bahnen und Tourismus. Der Vergütungsausschuss fasst zudem seine Beschlüsse im Rahmen der ihm übertragenen Umsetzungskompetenzen. Unter anderem setzt er Anzahl Bezugsrechte und Preis im Aktienbezugsprogramm fest.

In jeder auf eine Sitzung des Ausschusses folgenden Sitzung des Verwaltungsrates erstattet der Ausschuss dem Verwaltungsrat umfassend Bericht. In diesem Rahmen findet unter anderem der Austausch über die Ergebnisse des Benchmarks in Entschädigungsfragen und die Ausgestaltung des Aktienbeteiligungsprogramms statt. Zudem erfolgt eine Gesamtbeurteilung des Entschädigungssystems und seiner Wirksamkeit.

Der Verwaltungsrat befasst sich vornehmlich zum Jahresende mit der Entschädigung der Geschäftsleitung, des übrigen Kadern und, im Sinne einer Oberaufsicht, den Vergütungsgrundsätzen für das gesamte Personal. Seine eigene Tätigkeit und Entschädigung beurteilt der Verwaltungsrat in der Regel im Rahmen der jährlichen Analyse des Geschäftsergebnisses beziehungsweise des Reviews seiner Strategien. Dieser Zyklus hindert ihn nicht daran, stets auch kurzfristig auf Vergütungsfragen einzutreten oder entsprechende Abklärungsaufträge zu erteilen.

#### 4.3 Regeln

Die Grundsätze zur Entschädigung von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung sind im Organisationsreglement in einem speziellen Kapitel (Art. 22e ff.) festgehalten. Das Entschädigungssystem der *Jungfraubahn Holding AG* bringt die Interessen der Empfänger der Entschädigung mit den Interessen der Gesellschaft in Einklang und unterstützt die Umsetzung der Strategie (siehe Ziff. 2 des Vergütungsberichts). Es soll keine falschen Anreize setzen und keine Komponenten beinhalten, die zweckwidrig beeinflusst werden können. Grundlage für die Bemessung der Honorare bildet das Anforderungsprofil des Verwaltungsrates. Dieses wird laufend mit dem Ist-Zustand verglichen und periodisch hinterfragt.

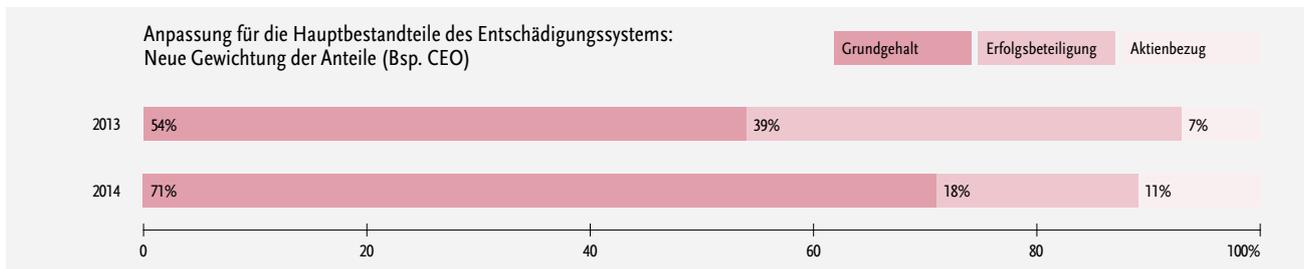
Das Vergütungssystem der *Jungfraubahn Holding AG* ist auf Konstanz und Verlässlichkeit ausgelegt. Auch die variablen Entschädigungen basieren auf Kriterien und Zielsetzungen, die im Voraus und in der Regel langfristig festgelegt werden. Entsprechend bestehen verbindliche Reglemente über Erfolgsbeteiligung und Beteiligungsprogramm. Im Nachhinein ausgeschüttete Boni oder freiwillige Sonderprämien beschliesst der Verwaltungsrat nur in bescheidenem Umfang und in Ausnahmefällen. Im Jahre 2014 wurden keine derartigen Vergütungen an Verwaltungsräte oder Geschäftsleitungsmitglieder ausgerichtet; somit werden der Generalversammlung 2015 denn auch keine Anträge zur nachträglichen Genehmigung von Vergütungsbestandteilen zu unterbreiten sein.

## 5 Vergütungen im Berichtsjahr 2014

### 5.1 Bemessung

Aufgrund einer vertieften Abklärung des Vergütungsausschusses und des Verwaltungsrates im Jahre 2013 wurde entschieden, ab 2014 die variable Komponente der Vergütung im Verhältnis zum Fixgehalt zu senken. Das bis dahin geltende Verhältnis zwischen fixem Lohnanteil und dem vom EBT abhängigen variablen Gehalt war in einer Zeit festgelegt worden, in der die Gewinne des Jungfraubahn-Konzerns sich in einer Grössenordnung von CHF 12 Mio. bis 15 Mio. bewegten. Diese sind seither kontinuierlich bis auf CHF 30 Mio. angestiegen und mit ihnen die Gesamtentschädigung von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung. Auf eine allgemeine Anpassung des fixen Gehaltanteils konnte daher während mehr als einem Jahrzehnt verzichtet werden. Diese Entwicklung hat jedoch zu einem deutlich verschobenen Verhältnis zwischen fixem und erfolgsabhängigem Anteil geführt. Tendenziell erreichte der EBT-Anteil eine Grössenordnung, die zu falschen Anreizen führen konnte. Das wurde mit einer Anpassung am Entschädigungsmodell, mithin durch eine neue Gewichtung von Grundgehalt und variabler Vergütung, korrigiert. Dies wurde erreicht durch eine Anhebung des Grundgehalts, durch einen erhöhten Vorabzug beim EBT von CHF 15 Mio. (bis-

her CHF 7 Mio.) und eine Herabsetzung der Faktoren in der Formel der Erfolgsbeteiligung sowie eine Erhöhung der Bezugsquote für den Kauf von verbilligten Aktien. Im Zuge der oben beschriebenen Umstrukturierung der Vergütung wurde über alle Komponenten betrachtet keine generelle Erhöhung vorgenommen. Anpassungen erfolgten lediglich im individuellen Bereich und im Rahmen bestehender Bandbreiten.



Die Geschäftsleitung ist im Rahmen ihrer Tätigkeit auch mit der Leitung der *Berner Oberland-Bahnen AG* beauftragt. Die Allianzpartnerin trägt 29 % des fixen Bestandteils der für die Geschäftsleitungsmitglieder ausgewiesenen Vergütung. Durch den Wechsel vom alten zum neuen Bemessungssystem wächst der Fixanteil an. Auf die *Berner Oberland-Bahnen AG* wären anteilmässig rund CHF 80 000 mehr zu überwälzen. Die Allianzpartner haben vereinbart, dass der Anstieg durch eine Erhöhung in Etappen auf vier Jahre verteilt werden soll. An Grundgehältern der Geschäftsleitungsmitglieder partizipiert die *Berner Oberland-Bahnen AG* somit im Jahr 2014 vorübergehend lediglich zu 24,4 %.

Der für die Berechnung des Anteils am Unternehmensergebnis massgebliche EBT (Earnings Before Taxes) beträgt für das Geschäftsjahr 2014 CHF 38,9 Mio. Für vier Verwaltungsräte kommt die statutarische Begrenzung auf ein Maximum von zwei Dritteln des Grundhonorars zum Tragen: Ihre variable Vergütungskomponente wird um rund CHF 200 bis 600 gekappt. Die EBT-Komponente hat im Jahre 2014 für Verwaltungsräte 24,3 % (Vorjahr nach altem System: 37,4 %) und für Mitglieder der Geschäftsleitung 17,5 % (Vorjahr: 31 %) der Gesamtentschädigung ausgemacht.

Die Bezugsrechte für den Kauf von verbilligten Aktien wurden für das Jahr 2014 wie folgt festgelegt: Verwaltungsräte 750 Aktien, Vorsitzender der Geschäftsleitung 2000 Aktien, Mitglied der Geschäftsleitung 1200 Aktien. Die zugeteilten Aktien konnten zu einem für das gesamte Personal der Gruppe geltenden Vorzugspreis von CHF 20 bezogen werden. Stichtag für den Bezug und damit auch für die Berechnung des Werts dieser Vergütungskomponente (Differenz zum Kurswert) war der 2. Oktober 2014. Der Aktienkurs betrug CHF 77,50, somit ist der massgebliche diskontierte Wert nach Abzug von 25,274 % (Kreisschreiben Nr. 37 der eidgenössischen Steuerverwaltung) bei CHF 57,90. Die Differenz zwischen dem Bezugspreis und dem diskontierten Wert beträgt somit CHF 37,90. Dieser Betrag multipliziert mit der individuell bezogenen Anzahl von Aktien wird als Vergütungsbestandteil ausgewiesen. Aus dem Bestand des Unternehmens wurden 2014 letztlich folgende Stückzahlen an Mitglieder der Unternehmensleitung ausgegeben:

	Stück
Verkauf an Exekutive (Geschäftsleitung) zum Preis von CHF 20	5 600
Verkauf an Nichtexekutive (Verwaltungsrat) zum Preis von CHF 20	4 500
<b>Total Aktien</b>	<b>10 100</b>



**Entschädigungen und Darlehen** Offenlegung gemäss Artikel 663b OR**Mitglieder der Geschäftsleitung**

	Höchste Gesamtentschädigung			
	Urs Kessler Vorsitzender der GL		GL Total	
CHF	2014	2013	2014	2013
<b>Vergütungen Bar- / Buchgeld</b>				
Bruttolohn (fix)	327 600	234 650	904 042	738 725
Dienstaltersgeschenk	0	19 554	0	19 554
Spesen- und Sitzungsgelder	24 600	24 600	59 650	61 950
Erfolgsbeteiligung (variabel)	119 620	205 426	322 974	553 069
<b>Aktien / Optionen</b>				
Aktien	75 800	44 055	212 240	110 138
Optionen	0	0	0	0
<b>Sachleistungen</b>				
Abonnements	625	380	1 931	1 520
<b>Total Entschädigung brutto</b>	<b>548 245</b>	<b>528 665</b>	<b>1 500 837</b>	<b>1 484 956</b>
<b>Vorsorgeaufwand</b>				
Arbeitgeberbeiträge für berufliche Vorsorge und AHV / IV	128 825	103 906	337 903	291 537
Arbeitgeberbeiträge für Kranken- und Unfallversicherungen	2 555	2 611	9 794	10 446
<b>Entgelt für zusätzliche Arbeiten</b>				
Beratungsdienstleistungen	0	0	0	0
<b>Total Vergütungen (brutto) inkl. Arbeitgeberbeiträgen</b>	<b>679 625</b>	<b>635 182</b>	<b>1 848 534</b>	<b>1 786 939</b>
<b>Nachhaltigkeitsprämie 2004–2013 inkl. Sozialabgaben</b>	<b>0</b>	<b>114 411</b>	<b>0</b>	<b>457 644</b>
<b>Sicherheiten</b>				
Bürgschaften, Garantien	0	0	0	0
<b>Darlehen / Kredite</b>				
Darlehen (Nominalwert)	0	0	0	0

## 6 Darlehen und Kredite

Im Jahr 2014 bestanden keine Darlehen für Verwaltungsräte oder Geschäftsleitungsmitglieder.

## 7 Umsetzung der «Minder-Initiative» (Art. 95 III BV/VegüV)

Die *Jungfraubahn Holding AG* kannte keine Formen der Vergütung, die aufgrund der neuen Vorschriften der Minder-Initiative grundsätzlich angepasst oder gar abgeschafft werden mussten. Die *Jungfraubahn Holding AG* hatte bis Ende 2013 die Geschäftsleitung per Management-Mandat an die *Jungfraubahnen Management AG*, eine 67%-Tochtergesellschaft, die sie zusammen mit der *Berner Oberland-Bahnen AG* hält, delegiert. Dies mit dem Ziel der engen Zusammenarbeit mit der *Berner Oberland-Bahnen AG*, die seit den Dreissigerjahren des letzten Jahrhunderts besteht und sich bestens bewährt. Eine Einbusse an Transparenz bezüglich der Vergütungen war mit dem Management-Mandat nicht verbunden. Immer wurden die gesamten Bezüge der Geschäftsleitung im Konzern inklusive des Beitrags für die Leitung der *Berner Oberland-Bahnen AG*, die keine Konzerngesellschaft ist, gesamthaft ausgewiesen. Aufgrund der neuen gesetzlichen Vorschriften (Art. 6 Abs. 1 VegüV) wurde das Management-Mandat per 31. Dezember 2013 aufgekündigt. Die Geschäftsleitung der Gruppe wird nun entsprechend den Anforderungen der VegüV von Urs Kessler, Jürg Lauper, Christoph Schläppi und Christoph Seiler *persönlich* wahrgenommen. Die Management-Gesellschaft stellt ihnen die hierfür notwendigen Infrastrukturen zur Verfügung und schliesst mit ihnen namens der Gesamtgruppe den vom Verwaltungsrat der *Jungfraubahn Holding AG* genehmigten Arbeitsvertrag ab.

Im Laufe des Jahres 2014 wurden in der gesamten Gruppe die Organisationsreglemente und auch weitere interne Richtlinien und Abläufe an die Vorgaben der VegüV beziehungsweise die anlässlich der Generalversammlung vom 19. Mai 2014 revidierten Statuten angepasst. An der Generalversammlung 2015 wird nun erstmals über die Entschädigungen von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung abgestimmt. Der Verwaltungsrat wird eine prospektive Genehmigung beantragen, dies im Umfang, dass das hier für das Jahr 2014 beschriebene Entschädigungssystem unverändert für 2015 bzw. 2016 fortgeführt werden kann.

## Bericht der Revisionsstelle zum Vergütungsbericht



### KPMG AG

#### Audit

Hofgut  
CH-3073 Gümligen-Bern

Postfach 112  
CH-3000 Bern 15

Telefon +41 58 249 76 00  
Telefax +41 58 249 76 47  
Internet www.kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der

### Jungfraubahn Holding AG, Interlaken

Wir haben den Vergütungsbericht der Jungfraubahn Holding AG für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Prüfung beschränkte sich dabei auf die Angaben nach Art. 14-16 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) in den Ziffern 3.2, 3.3, 5 und 6 auf den Seiten 69 bis 74.

#### Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

#### Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum beigefügten Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14 – 16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14 -16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

#### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der Jungfraubahn Holding AG für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14 – 16 der VegüV.

KPMG AG

Stefan Andres  
Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Pascal Henggi  
Zugelassener Revisionsexperte

Gümligen-Bern, 31. März 2015



# Corporate Governance

---

## **Jungfraubahn-Gruppe, Jungfraubahn Holding AG**

78	1 Konzernstruktur und Aktionariat
80	2 Kapitalstruktur
81	3 Verwaltungsrat
84	4 Geschäftsleitung
85	5 Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen
85	6 Mitwirkungsrechte
86	7 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen
86	8 Revisionsstelle
87	9 Informationspolitik

Ins Zentrum der Corporate Governance stellen wir den konstruktiven Dialog mit unseren Anspruchsgruppen. Die Corporate Governance der Jungfraubahn-Gruppe richtet sich nach dem «Swiss Code of Best Practice» der «economie suisse». Der relativ kleine Konzern muss darauf achten, dass die Führungs- und Kontrollinstrumente nicht zu einem unvertretbaren Overhead führen. Unsere Lösungen sind nach dem Prinzip der Verhältnismässigkeit auf die Bedürfnisse des Unternehmens angepasst.

Die nachfolgenden Informationen zur Corporate Governance wurden nach den Richtlinien der *SIX Swiss Exchange* (RLCG) gegliedert. An diversen Stellen wird auf die Statuten und das Organisationsreglement verwiesen, diese können unter <http://www.jungfrau.ch/unternehmen/unternehmen/statuten-reglemente/> heruntergeladen werden. Die Angaben im Corporate-Governance-Bericht beziehen sich auf den Stand am 31. Dezember 2014. Wesentliche Veränderungen, die nach diesem Stichtag, jedoch noch vor Redaktionsschluss eingetreten sind, werden als solche besonders erwähnt. Die Corporate-Governance-Richtlinie ist bloss das formelle Fundament einer umfassenden Vorstellung von fairem und transparentem Verhalten. Nur mit einer positiven Einstellung zu dieser Idee kann wirklich etwas bewirkt werden. Im Zentrum steht ein offener und regelmässiger Meinungs- und Informationsaustausch. Die Personen, die hinter der Jungfraubahn-Gruppe stehen, von der Unternehmensleitung bis zum Personal, trachten danach, den Kontakt und den konstruktiven Dialog mit allen Anspruchsgruppen (Stakeholder) dauernd aufrechtzuerhalten.

## 1 Konzernstruktur und Aktionariat

### 1.1 Konzernstruktur

#### 1.1.1 Operative Konzernstruktur

Die Tochtergesellschaften der *Jungfraubahn Holding AG* (Jungfraubahn-Gruppe) arbeiten im operativen Bereich eng mit der mehrheitlich Bund und Kanton gehörenden *Berner Oberland-Bahnen AG* (BOB) zusammen. Die *Jungfraubahn Holding AG* (JBH) hält lediglich ein Paket von 8 % der Aktien der BOB und nimmt in deren Verwaltungsrat nicht Einsitz.

Die Kooperation wird durch die *Jungfraubahnen Management AG* (Anteile: JBH 67%, BOB 33%) sichergestellt. Die Betriebsgemeinschaft bildet ein virtuelles Gesamtunternehmen. Diese profitiert von den Synergien, insbesondere im Bereiche des Managements (gemeinsame Geschäftsleitung), des Marketings, der Eisenbahn- und Starkstromtechnik.

In ihrer Gesamtheit treten die beteiligten Gesellschaften unter der Kennzeichnung «Jungfrau – Top of Europe» auf. Das Organigramm der operativen Struktur *Jungfraubahn Holding AG* ist auf der hinteren Umschlagseite zu finden.

#### 1.1.2 Kотиerte Gesellschaften

Zum Konsolidierungskreis der *Jungfraubahn Holding AG* gehört keine börsenkotierte Gesellschaft. Sie selbst ist wie folgt kotiert:

Firma	Sitz	Kotierung	Börsenkapitalisierung per 31. 12. 2014 / CHF	Beteiligungsquote
Jungfraubahn Holding AG	Interlaken	Zürich: SIX Swiss Exchange	440 542 500	(Beteiligungsquote ist nicht relevant, da Muttergesellschaft)

Valor: Valorennummer 1 787 578, ISIN CH0017875789

#### 1.1.3 Nicht kotierte Gesellschaften

Folgende nicht kotierte Gesellschaften gehören zum Konsolidierungskreis der *Jungfraubahn Holding AG*:

Firma	Sitz	Aktienkapital per 31. 12. 2014 / CHF	Stimmenanteil der JBH / Prozent
Jungfraubahn AG	Interlaken	10 000 000	100
Wengernalpbahn AG	Interlaken	10 000 000	100
Firstbahn AG	Grindelwald	10 000 000	100
Parkhaus Lauterbrunnen AG	Lauterbrunnen	1 000 000	100
Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG	Interlaken	1 800 000	80
Harderbahn AG	Interlaken	705 000	69
Jungfraubahnen Management AG	Interlaken	100 000	67
Sphinx AG Jungfrauoch	Fieschertal	52 500	57

## 1.2 Bedeutende Aktionäre

Im Laufe des Jahres 2014 hat die BKW-FMB Energie AG ihre interne Übertragung der Anteile auf die BKW Energie AG gemeldet. Dabei handelte es sich lediglich um eine Namensänderung, welcher der Verwaltungsrat vorbehaltlos zugestimmt hat. Das führte zu folgender Offenlegungsmeldung (veröffentlicht auf der SIX-Offenlegungsplattform):

Publikationsdatum:	28.03.2014
Emittent:	Jungfraubahn Holding AG
Meldepflichtige Person:	BKW AG
Direkter Halter	BKW Energie AG
Beziehung zum Aktionär:	Beteiligungsgesellschaft
Erwerbsposition:	Namenaktie, 601 432 Rechte, 601 432 Stimmrechte, 10,3% Stimmanteil
Datum Verpflichtungsgeschäft:	06.06.2013
Datum Mitteilung durch Aktionär:	27.03.2014
Auslösender Sachverhalt:	Änderung des Firmennamens von «BKW-FMB Energie AG» zu «BKW Energie AG»

Im Verlaufe von 2014 hat die BKW Energie AG ihre Anteile veräussert. Daraus entstanden folgende Offenlegungsmeldungen:

### Veräusserung von Aktien

Publikationsdatum:	29.08.2014
Emittent:	Jungfraubahn Holding AG
Meldepflichtige Person:	BKW AG
Indirekter Halter:	BKW Energie AG
Beziehung zum Aktionär:	Beteiligungsgesellschaft
Erwerbsposition:	Namenaktie, 601 432 Rechte, 60 432 Stimmrechte, 10,3% Stimmanteil
Datum Verpflichtungsgeschäft:	27.08.2014
Übertragungsdatum:	01.09.2014
Datum Mitteilung durch Aktionär:	28.08.2014
Auslösender Sachverhalt:	Veräusserung

### Kauf von Aktien

Publikationsdatum:	02.09.2014
Emittent:	Jungfraubahn Holding AG
Meldepflichtige Person:	Martin Haefner
Erwerbsposition:	Namenaktie, 233 400 Rechte, 233 400 Stimmrechte, 4,0% Stimmanteil
Datum Verpflichtungsgeschäft:	27.08.2014
Übertragungsdatum:	01.09.2014
Datum Mitteilung durch Aktionär:	02.09.2014
Auslösender Sachverhalt:	Erwerb
Publikationsdatum:	03.09.2014
Emittent:	Jungfraubahn Holding AG
Meldepflichtige Person:	Securitas AG Schweizerische Bewachungsgesellschaft
Direkter Halter:	Securitas Investment AG
Beziehung zum Aktionär:	Konzern; Securitas AG Schweizerische Bewachungsgesellschaft hält 100% der Aktien und Stimmrechte der Securitas Investment AG
Erwerbsposition:	Namenaktie, 275 020 Rechte, 275 020 Stimmrechte, 4,71% Stimmanteil
Datum Verpflichtungsgeschäft:	27.08.2014
Übertragungsdatum:	01.09.2014
Datum Mitteilung durch Aktionär:	02.09.2014
Auslösender Sachverhalt:	Erwerb

Am Stichtag 31. Dezember 2014 waren im Aktienbuch folgende Aktionäre mit einem Anteil von über 3 % am Gesamtkapital eingetragen:

BEKB   BCBE (Berner Kantonalbank)	14,3%
Gebäudeversicherung Bern	7,7%
Securitas Investment AG	4,71%
Martin Haefner	4,0%
Montalto Holding SA	3,2%

### 1.3 Kreuzbeteiligungen

Keine der Gesellschaften, an der die *Jungfraubahn Holding AG* ein Aktienpaket von mehr als 5% besitzt, ist an der *Jungfraubahn Holding AG* namhaft beteiligt.

## 2 Kapitalstruktur

### 2.1 Kapital

Das Aktienkapital der *Jungfraubahn Holding AG* beträgt CHF 8 752 500. Weitere Angaben zum Kapital können Sie den im Geschäftsbericht publizierten Bilanzen (Konzernbilanz Seite 38 und Bilanz der *Jungfraubahn Holding AG* Seite 60) und den dazugehörigen Anmerkungen in den Anhängen entnehmen.

### 2.2 Genehmigtes und bedingtes Kapital

Derzeit findet sich in den Statuten der *Jungfraubahn Holding AG* weder eine Bestimmung zu genehmigtem noch zu bedingtem Aktienkapital.

### 2.3 Kapitalveränderungen der letzten drei Jahre

Das Aktienkapital wurde mit Beschluss der Generalversammlung vom 14. Mai 2012 durch Herabsetzung um CHF 2 917 500 auf neu CHF 8 752 500 reduziert. Dies erfolgte durch Herabsetzung des Nennwerts der 5 835 000 Namenaktien von CHF 2 auf CHF 1.50. Der Eintrag ins Handelsregister datiert vom 26. Juli 2012.

Der Herabsetzungsbetrag wurde verwendet, um während 100 Tagen handelbare und ausübbar Rechte (Call-Optionen) zum verbilligten Bezug von Aktien aus dem Eigenbestand zu finanzieren. Für Aktionärinnen und Aktionäre, welche diese Option ausübten, veränderte sich die Stimmkraft an der Generalversammlung nicht. Dies weil die Aktien – solange sie von der Gesellschaft selbst gehalten wurden – nicht stimmberechtigt waren.

### 2.4 Aktien und Partizipationsscheine

Das Aktienkapital ist eingeteilt in 5 835 000 voll liberierte Namenaktien zu nominal CHF 1.50 (Einheitsaktie, Valorenummer: 1 787 578). Voraussetzung für die Ausübung des Stimmrechts ist die Eintragung ins Aktienregister. Die Aktie wird in Form eines Wertrechtes ausgegeben und als Bucheffekte geführt. Alle Aktien sind dividendenberechtigt.

Weitere Angaben zu den Aktien finden Sie im Anhang der Jahresrechnung der *Jungfraubahn Holding AG* auf Seite 62 (Bestand an eigenen Aktien) und auf Seite 58 (Aktienkennzahlen) sowie im Internet unter [www.jungfrau.ch/aktie](http://www.jungfrau.ch/aktie).

Die *Jungfraubahn Holding AG* verfügt über kein Partizipationskapital.

### 2.5 Genussscheine

Die *Jungfraubahn Holding AG* hat keine Genussscheine ausgegeben.

### 2.6 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

#### 2.6.1 Beschränkung der Übertragbarkeit und Ausnahmeregelung

Art. 5 Abs. 3 lit. a der Statuten enthält folgende Eintragungsbeschränkung:

*Der Verwaltungsrat kann die Eintragung eines Erwerbs als stimmberechtigter Aktionär verweigern, wenn ein einzelner Aktionär mehr als 5 Prozent des Aktienkapitals der Gesellschaft auf sich vereinigt, wobei juristische Personen und Personengesellschaften, andere Personenzusammenschlüsse oder Gesamthandverhältnisse, die untereinander kapital- oder stimmenmässig durch eine einheitliche Leitung oder auf andere Weise verbunden sind, sowie natürliche oder juristische Personen oder Personengesellschaften, die im Hinblick auf eine Umgehung der Eintragungsbeschränkung (insbesondere als Syndikat) vorgehen, in Bezug auf die Eintragung in das Aktienregister als ein Aktionär gelten; Art. 685d Abs. 3 OR bleibt vorbehalten. Die in diesem Abschnitt geregelte Eintragungsbeschränkung gilt auch bei der Begründung einer Nutzniessung sowie für Aktien, die über die Ausübung eines Bezugs-, Options- oder Wandelrechts gezeichnet oder erworben werden.*

Der Verwaltungsrat macht von der ihm von den Statuten eingeräumten Kompetenz («Der Verwaltungsrat kann ...») Gebrauch und lässt Eintragungen von Stimmrechten (siehe dazu Art. 685f Abs. 2 und 3 OR) ins Aktienbuch regelmässig nur dann zu, wenn das Anteilsquorum von 5 Prozent nicht überschritten wird.

#### 2.6.2 Nominee-Eintragungen

Art. 5 Abs. 3 lit. b der Statuten gibt dem Verwaltungsrat das Recht, Eintragungen abzulehnen, sofern der Aktionär auf Verlangen hin nicht ausdrücklich erklärt, dass er die Aktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung erworben hat. Ins Aktienregister der *Jungfraubahn Holding AG* werden denn auch keine Nominee-Eintragungen vorgenom-

men. Die Eintragungsgesuche enthalten in der Regel bereits eine entsprechende Bestätigung des Aktionärs. Ist dies nicht der Fall, wird regelmässig im Sinne der Statuten nachgefragt.

### 2.6.3 Verfahren zur Aufhebung der Beschränkung der Übertragbarkeit

Zur Aufhebung der Beschränkung der Übertragbarkeit bedarf es einer Statutenänderung durch die Generalversammlung. Hierfür sieht Art. 15 Ziff. 3 der Statuten ein Quorum von zwei Dritteln der vertretenen Stimmen vor.

## 2.7 Wandelanleihen und Optionen

Die *Jungfraubahn Holding AG* hat keine Wandelanleihen aufgenommen und keine Optionen ausstehend.

# 3 Verwaltungsrat

## 3.1 Mitglieder des Verwaltungsrats (inkl. Ziff. 3.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen)

Die nachfolgenden Angaben zum Verwaltungsrat beziehen sich auf den 31. Dezember 2014. Im Internet unter [www.jungfrau.ch/verwaltungsrat](http://www.jungfrau.ch/verwaltungsrat) finden Sie die laufend aktualisierten Angaben.

Der Verwaltungsrat der *Jungfraubahn Holding AG* besteht aus 6 Mitgliedern.

### **Prof. Dr. Thomas Bieger** (1961, CH), Präsident

**1** Studium rer. pol. Universität Basel, Doktorat 1984; Universität St. Gallen, Professor für BWL mit besonderer Berücksichtigung des Tourismussektors 1997 **2** Tätigkeiten an den Universitäten Basel und Innsbruck; Dozent und Mitglied Schulleitung HWV Luzern und Chur; Direktor und Geschäftsführer Mittelschule und Tourismusfachschule Samedan, Unterricht; Gastprofessuren und Fellowships: Simon-Fraser-Universität Vancouver, Wirtschaftsuniversität Wien, Universität Lugano, University of Otago; Chairman of CEMS (Global Alliance in Management Education) **3** Rektor Uni St. Gallen; Ordinarius Uni St. Gallen; Direktor Institut für Systemisches Management und Public Governance **4** Vorsitz Vergütungsausschuss; Präsident *Jungfraubahnen Management AG*; **5** Keine **6** Präsident der Schweiz. Gesellschaft für Hotelkredit; Vizepräsident Bergbahnen Disentis AG **7** Mitglied Awarding Body Equis Akkreditierung; Mitglied Stiftungsrat Swiss Luftfahrtstiftung **8** Keine **9** Nicht exekutiv **10** Keine

### **Dr. Jürg Rieben** (1946, CH), Vizepräsident

**1** Rechtsstudium Universitäten Lausanne und Bern, Abschluss Dr. iur. und Rechtsanwalt **2** 1971: Tätigkeit Credit Suisse, Zürich, Auslandsaufenthalte in London, Paris und den USA; seit 1978: praktizierender Anwalt in Bern; seit 2000: Büro Wenger Plattner Rechtsanwälte, Basel-Zürich-Bern, Schwergewicht Wirtschaftsrecht **3** Rechtsanwalt **4** Vorsitz Revisionsausschuss; VR *Jungfraubahnen Management AG* **5** Bankbeziehung BEKB | BCBE **6** VR-Präsident BEKB | BCBE **7** Keine **8** Keine **9** Nicht exekutiv **10** Keine

### **Peter Baumann** (1956, CH)

**1** 1980 Abschluss zum dipl. Kulturingenieur ETH, spätere Spezialisierung im Bereich der Dynamik von Bauten; 1989 INSEAD Executive Program über Geschäftsführung; 1994 Schweizerischer Kurs für Unternehmensführung (SKU) **2** 1981–1988 Basler & Hofmann AG, Beratende Ingenieure und Planer AG, in Zürich; 1988–1996 Von Roll Transportssysteme AG, Thun (ab 1991 Von Roll Seilbahnen AG); 1996–1997 Mecaplex AG, Grenchen; 1997–2002 Doppelmayr-Seilbahnen AG, Schweiz; seit 2002 Garaventa AG, Rotkreuz, Seilbahnbau **3** Direktor Marketing & Verkauf Garaventa AG **4** Mitglied Vergütungsausschuss **5** Garaventa AG ist Lieferant von Seilbahnen für die Jungfraubahnen **6** VR-Mitglied Garaventa AG; VR-Mitglied CWA Constructions SA Corp., Olten; VR-Mitglied Mecaplex AG, Grenchen **7** Keine **8** Mitglied Finanzkommission Gemeinde Grindelwald; Präsident Schwellenkorporation Grindelwald **9** Nicht exekutiv **10** Keine

### **Nils Graf** (1956, CH)

**1** Maurerlehre, Vorarbeiterschule, diverse Weiterbildungskurse und Abschluss als eidg. dipl. Bauführer an der Schweizerischen Bauschule in Aarau **2** Seit 1982 Mitinhaber Graf AG, Hoch- & Tiefbau, Holzbau, in Wengen **3** Mitinhaber Graf AG, Hoch- & Tiefbau, Holzbau, in Wengen **4** Mitglied Revisionsausschuss **5** Div. Aufträge im Bereich Hoch- und Tiefbau **6** VR-Präsident der Beo Bauservice AG; Präsident der Graf Bauberatung GmbH; VR-Vizepräsident der Graf AG **7** Senator der Junior Chamber International **8** Präsident Feuerwehrrat der Alpenfeuerwehr

1 Ausbildung/Abschluss 2 Beruflicher Werdegang 3 Hauptberufliche Tätigkeit 4 Gesellschaften/Ausschüsse 5 Geschäftsbeziehung zu den Jungfraubahnen  
6 Führungs- und Aufsichtstätigkeit 7 Tätigkeit für Interessengruppen 8 Amtliche Funktionen, politische Ämter 9 Operative Führungsaufgaben 10 Frühere Tätigkeiten für die Jungfraubahnen

Kleine Scheidegg/Jungfrauojoch; Bergschreiber der Alpengenossenschaft Wengernalp; Sekretär der Skipistenkommission Wengen; Chef Ortsführungsorganisation Wengen **9** Nicht exekutiv **10** Keine

**Bruno Hofweber** (1956, CH)

**1** Kaufm. Berufslehre bei der Berner Kantonalbank (heute BEKB), Interlaken; betriebswirtschaftliche Weiterbildung **2** 1979: Eintritt in die Rugenbräu AG **3** Delegierter des VR und CEO Rugenbräu AG, Interlaken **4** Mitglied Revisionsausschuss **5** Belieferung der betriebseigenen JB-Gastronomiebetriebe **6** VR J. Hofweber + Cie. AG, Zollikofen; VR H. Juillerat AG, Brienz; VR Brauerei Müller AG, Baden **7** Vorstand Schweizer Brauerei-Verband (SBV), Zürich; Vorstand HIV, Sektion Interlaken-Oberhasli; Beirat der Brau Ring Kooperationsgesellschaft privater Brauereien Deutschland-Österreich-Schweiz **8** Keine **9** Nicht exekutiv **10** Keine

**Ueli Winzenried** (1955, CH)

**1** Betriebsökonom HWV **2** Während 19 Jahren: Führungsfunktionen bei der F. Hoffmann – La Roche AG im In- und Ausland, davon die letzten vier Jahre als Direktor und Mitglied der Divisionsleitung Diagnostics, verantwortlich für die internationalen Verkaufs- und Marketingaktivitäten, inklusive globaler Logistik **3** Vorsitzender Geschäftsleitung der Gebäudeversicherung Bern **4** Mitglied Vergütungsausschuss **5** Geschäftsbeziehung mit Gebäudeversicherung Bern / GVB Privatversicherungen AG **6** VR Bernexpo Holding AG; Mitglied Kleiner Burgerrat, Burggemeinde Bern **7** Vorstand Handels- und Industrieverein des Kantons Bern; Vorstand Volkswirtschaftliche Gesellschaft des Kantons Bern; VR Interkantonaler Rückversicherungsverband (IRV), Bern **8** Keine **9** Nicht exekutiv **10** Keine

### 3.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Siehe Ziffer 3.1.

### 3.3 Anzahl zulässige Mandate

Die Anzahl der Mandate in den obersten Leitungs- und Verwaltungsorganen von Rechtseinheiten ausserhalb des Konzerns, die in das schweizerische Handelsregister oder ein vergleichbares ausländisches Register einzutragen sind, ist für Mitglieder des Verwaltungsrates auf drei Mandate in börsenkotierten Unternehmen, zehn Mandate in nicht börsenkotierten Unternehmen und zwanzig Mandate in anderen Rechtseinheiten wie Stiftungen und Vereinen beschränkt (Art. 17 Statuten *Jungfraubahn Holding AG*).

### 3.4 Kreuzverflechtungen

Die Gruppe ist mit keiner anderen Unternehmung durch gegenseitige Einsitznahme in die Verwaltungsräte verbunden.

### 3.5 Wahl und Amtszeit

#### 3.5.1 Grundsätze des Wahlverfahrens

Die Generalversammlung wählt alle Verwaltungsräte, den Präsidenten sowie die Mitglieder des Vergütungsausschusses jährlich und in Einzelwahl (Art. 17 der Statuten der *Jungfraubahn Holding AG*)

Gemäss dem Organisationsreglement des Verwaltungsrats gelten folgende Limitierungen:

An der Generalversammlung des Jahres, in dem ein Verwaltungsrat das 70. Altersjahr erreicht, muss er sein Amt zur Verfügung stellen. Wird jemand infolge einer öffentlichen, politischen oder sonstigen Funktion, als Eigentümer eines grossen Aktienpaketes oder als Organ einer Aktionärin (Art. 707 Abs. 3 OR) in den Verwaltungsrat gewählt, so gilt für ihn keine Altersgrenze. Der Betreffende hat jedoch das Verwaltungsratsmandat mit dem Ausscheiden aus dem Amt/der Funktion oder der Veräusserung der massgeblichen Aktien im Interesse der Gesellschaft zur Verfügung zu stellen. Die zu diesem Zeitpunkt laufende Amtsdauer darf beendet werden. Eine Wiederwahl ad personam ist vorbehältlich der Altersgrenze möglich.

### 3.6 Interne Organisation

Der Verwaltungsrat konstituiert sich, ausgenommen der Präsident und die Mitglieder des Vergütungsausschusses, bezüglich seiner Chargen und der Zusammensetzung der Ausschüsse selbst. Zu seinem Sekretär (nicht Mitglied) hat er *Christoph Schläppi* gewählt.

### 3.6.1 Aufgabenteilung im Verwaltungsrat

Der Präsident des Verwaltungsrats – im Verhinderungsfalle der Vizepräsident – führt den Verwaltungsrat, leitet die Verwaltungsratssitzungen und die Generalversammlung. Er ist ein wichtiger Ansprechpartner für den Vorsitzenden der Geschäftsleitung in allen Belangen der Unternehmensführung. Die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrats nehmen im Plenum alle dieselben Aufgaben und Verantwortungen wahr. Der Verwaltungsrat wird durch spezialisierte, aus seiner Mitte gebildete Ausschüsse unterstützt. Diese analysieren bestimmte Bereiche vertieft und erstatten zur Vorbereitung der Beschlüsse oder zur Wahrnehmung der Aufsichtsfunktion Bericht. Näheres regelt das Reglement für den jeweiligen Ausschuss.

### 3.6.2 Die Ausschüsse im Einzelnen

Revisionsausschuss:

*Dr. Jürg Rieben, Vorsitz; Nils Graf, Bruno Hofweber*

Der Revisionsausschuss hat insbesondere folgende Aufgaben:

- a) Beurteilung der Semester- und der Jahresabschlüsse;
- b) Beurteilung der Organisation der internen Finanzkontrolle und der externen Revision;
- c) Beurteilung der Unabhängigkeit, der Leistung und der Entschädigung der externen Revisionsstelle und der Vereinbarkeit von Beratungsmandaten mit der Revisionstätigkeit.

Der Revisionsausschuss führt selber keine Prüfungsarbeiten durch.

Vergütungsausschuss:

*Prof. Dr. Thomas Bieger, Vorsitz; Ueli Winzenried, Peter Baumann*

Dem Vergütungsausschuss kommen grundsätzlich Vorschlags- und Umsetzungs Kompetenzen zu. Der Vergütungsausschuss ist dabei auch zuständig für die Arbeitsverträge der Mitglieder der Geschäftsleitung. Das Organisationsreglement verweist für die weitere Kompetenzordnung auf das Reglement des Vergütungsausschusses. Gemäss diesem entscheidet der Ausschuss definitiv über die Entschädigungen der erweiterten Geschäftsleitung, der Betriebseinheiten- und Fachbereichsleiter, über den Bezugspreis und -anspruch für verbilligte Aktien für Kader und Mitarbeiter sowie über die Bewilligung von Nebentätigkeiten der Geschäftsleitung und erweiterten Geschäftsleitung.

Der Vergütungsausschuss stellt zudem sicher, dass ein regelmässiger Benchmark (mindestens einmal jährlich) der Entschädigungen mit vergleichbaren kotierten Unternehmen und Berner Unternehmen stattfindet, ein periodischer Vergleich mit dem Anforderungsprofil des Verwaltungsrats mit dem Ist-Zustand erfolgt, eine Besprechung der Stellvertretung und Nachfolgeplanung für Mitglieder der Geschäftsleitung, der erweiterten Geschäftsleitung und evtl. weiteren Schlüsselpersonen mit dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung abgehalten wird, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmässig beurteilt werden und die Selbstbeurteilung der Arbeit im Vergütungsausschuss erfolgt.

Zuhanden des Verwaltungsrates trifft der Vergütungsausschuss folgende Vorbereitungen:

- a) Vorschlag für die Umsetzung der Generalversammlungsbeschlüsse betreffend die Entschädigungen
- b) Vorbereitung von Revisionsvorschlägen für die Statuten betreffend die Grundsätze für die Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung
- c) Revision und Anpassung der Entschädigungspolitik für das Personal
- d) Einmalige, freiwillige Boni für das Personal (Grundsatz/Rahmen)

### 3.6.3 Arbeitsweise des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat trifft sich in der Regel fünf Mal im Jahr, einmal jeweils zu einer zweitägigen Strategieklausur. Die Beschlüsse werden jeweils vom Gesamtverwaltungsrat gefasst (einfaches Mehr der Anwesenden). Der CEO nimmt an der Sitzung des Verwaltungsrats mit beratender Stimme teil. In der Sitzung sind zudem die für ein Geschäft Verantwortlichen anwesend. Auf der Einladung für die Sitzungen des Verwaltungsrats werden sämtliche Themen, die behandelt werden sollen, aufgeführt. Zu den Anträgen erhalten die Sitzungsteilnehmer im Voraus eine schriftliche Dokumentation. In dringenden Fällen und unter Einhaltung gewisser einschränkender Formvorschriften können Beschlüsse auch auf dem Zirkulationsweg gefasst werden. Seit dem 1. Dezember 2014 verfügen die Verwaltungsräte über einen direkten Zugriff zum Intranet der Jungfraubahnen, wo ihnen Einsicht in die Unterlagen der aktuellen und der früheren Sitzungen gewährt ist. Im Jahresablauf hält sich der Verwaltungsrat an folgenden Zyklus von aufeinander aufbauenden Analyse- und Entscheidungsschritten:

- Strategiekontrolle und Risikobeurteilung
- Ausarbeiten / Anpassen des Businessplans
- Budgetierung aufgrund des Businessplans
- Investitionsentscheide
- Analyse des Ergebnisses

Im Berichtsjahr fanden fünf Verwaltungsratssitzungen, eine davon zweitägig, drei Sitzungen des Revisionsausschusses und zwei des Vergütungsausschusses statt.

### 3.7 Kompetenzregelung

Der Verwaltungsrat der *Jungfraubahn Holding AG* übt die oberste Leitung und die Aufsicht und Kontrolle der Geschäftsleitung in der gesamten Jungfraubahn-Gruppe aus (siehe auch Organigramm auf der hinteren Umschlagseite). Die Aufgaben des Verwaltungsrats sind in den Statuten sowie im Organisationsreglement festgelegt. Er ist befugt, in allen Angelegenheiten Beschluss zu fassen, die nicht ausdrücklich durch Gesetz, Statuten oder Organisationsreglement der Generalversammlung oder anderen Gesellschaftsorganen übertragen oder vorbehalten sind. Das Organisationsreglement enthält eine detaillierte Kompetenzordnung zwischen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung, die der gesetzlichen Ordnung Rechnung trägt (OR 716a) und die im täglichen Geschäft regelmässig eingehalten wird. Vorschriften zur Insiderprävention und zur Offenlegungspflicht von Management-Transaktionen finden sich in den Anhängen. Das Organisationsreglement, das auch eine tabellarische Gegenüberstellung der Zuständigkeiten von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung sowie eine Zusammenfassung der Projektsteuerung enthält, finden Sie im Internet unter: [http://www.jungfrau.ch/uploads/media/Organisationsreglement\\_2014\\_JBH.pdf](http://www.jungfrau.ch/uploads/media/Organisationsreglement_2014_JBH.pdf)

### 3.8 Informations- und Kontrollinstrumente

Dem Verwaltungsrat wird offen und zeitgerecht Bericht erstattet (verantwortlich: Vorsitzender der Geschäftsleitung). Dies geschieht in Form von vierteljährlichen schriftlichen Reports über den Geschäftsgang, durch mündliche Orientierungen in den Verwaltungsratssitzungen (Standardtraktanden für CEO und CFO) und durch das spezielle Reporting bei Projekten (insbesondere Bauabrechnung). Bei besonderen Vorkommnissen wird der Verwaltungsrat in geeigneter Form sofort benachrichtigt.

Der Präsident des Verwaltungsrats und der Vorsitzende der Geschäftsleitung unterrichten sich gegenseitig mindestens wöchentlich und beraten regelmässig alle wichtigen Geschäfte.

Die Jungfraubahnen verfügen über ein «ISO 9001:2008»-zertifiziertes Management-System. Dieses erfüllt auch die Anforderungen des Qualitätsgütesiegels (Stufe 3) von Schweiz Tourismus und integriert die Ablauforganisation, die Arbeitsanweisungen, das interne Kontrollsystem (IKS), das Risk Management und die Qualitätssicherung in ein einheitliches Führungsinstrument (zu Risikomanagement und IKS siehe Seite 15).

Die Jungfraubahnen verfügen über ein MIS-System, das Kennzahlen zu Geschäftsverlauf, Finanzen, Entwicklungszielen (Personal, Zugriffe Homepage, KVP\* usw.) und Rahmenbedingungen enthält. Dieses wird wöchentlich nachgeführt. Die Quartalsreportings an den Verwaltungsrat nehmen die wichtigsten Kennzahlen auf. Die Verwaltungsräte werden auf Anfrage jederzeit mit Originaldaten aus dem MIS beliefert.

## 4 Geschäftsleitung

### 4.1 Mitglieder der Geschäftsleitung (inkl. Ziffer 4.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen)

**Urs Kessler** (1962, CH) 1 Höhere kaufm. Handelsschule; Betriebsdisponent; Ausbildung Verkaufstrainer; dipl. Marketingplaner; eidg. dipl. Marketingleiter; Kurs Unternehmungsführung SKU 2 Als Betriebsdisponent auf Bahnhöfen der Schweiz im Fahrdienst und Verkauf; verschiedene Funktionen Direktion BLS, Schwerpunkt Marketing; 1987 Eintritt bei den Jungfraubahnen 3 CEO Jungfraubahnen 4 VR-Präsident der Tochtergesellschaften (WAB, JB, FB, PHL, BLM, HB) 5 Keine 6 VR Wohncenter von Allmen AG; VR Congress Centre Kursaal Interlaken AG 7 Vorstandsmitglied der IG Berner Luftverkehr; Vorstand Handels- und Industrieverein des Kantons Bern; Vorstandsmitglied Interlaken Tourismus (TOI); VR RAILplus; VR STS Swiss Travel System AG; Mitglied Strategieausschuss Direkter Verkehr (StAD) 8 Keine 9 Vorsitzender der Geschäftsleitung 10 Eintritt als Mitarbeiter Verkaufsförderung; 1990 Leiter «Kommerzielle Dienste»; Leiter des neuen Gesamtbereichs Marketing und Betrieb, Wahl zum Mitglied Geschäftsleitung; 2007 Wahl zum Vorsitzenden der Geschäftsleitung per 1. 9. 2008

**Jürg Lauper** (1954, CH) 1 Lehre als Tiefbauzeichner; Bauingenieur FH, Fachhochschule Burgdorf; Nachdiplomstudium Unternehmensführung NDSU 2 Verschiedene Praxiserfahrungen im Bauplanungs- und Baumanagement-

1 Ausbildung/Abschluss 2 Beruflicher Werdegang 3 Hauptberufliche Tätigkeit 4 Gesellschaften/Ausschüsse 5 Geschäftsbeziehung zu den Jungfraubahnen  
6 Führungs- und Aufsichtstätigkeit 7 Tätigkeit für Interessengruppen 8 Amtliche Funktionen, politische Ämter 9 Operative Führungsaufgaben 10 Frühere Tätigkeiten für die Jungfraubahnen \* Kontinuierlicher Verbesserungsprozess: Behandlung von Vorkommnissen, Fehlermeldungen, Beanstandungen.

bereich, Betriebsplanungen; Bauherrenvertreter im Geschäftshäuserbau Viktor Kleinert AG; 1985 Eintritt bei den Jungfraubahnen **3** Mitglied Geschäftsleitung Jungfraubahnen **4** VR-Präsident Sphinx AG Jungfrauoch, VR in Tochtergesellschaften (WAB, JB, PHL) **5** Keine **6** Leiter Delegation Bahnhofgemeinschaft Interlaken Ost **7** Delegierter UNESCO-Welterbe; Mitglied VöV, Fachgruppe Bautechnik und Umwelt; Stiftungsrat der Internationalen Stiftung für die Hochalpine Forschungsstation Jungfrauoch und Gornergrat; RAILplus Mitglied Synergiegruppe Infrastruktur **8** Keine **9** Leiter Fachbereich Infrastrukturen **10** 1985 – 1986 Stellvertreter Leiter Bau, seit 1986 Leiter Bauabteilung, i. t. 2006 Mitglied der Geschäftsleitung, Leiter Technik; ab 2009 Leiter Infrastrukturen

**Christoph Schläppi** (1959, CH) **1** Rechtsanwalt; Management for the Legal Profession HSG **2** Anwalt in Interlaken; 1996 Eintritt bei den Jungfraubahnen **3** Mitglied Geschäftsleitung Jungfraubahnen **4** VR in Tochtergesellschaften (WAB, JB, PHL, FB, SPX, BLM, HB) **5** Keine **6** Mitglied Stiftungsrat der Personalvorsorgestiftung der Jungfraubahnen; VR-Vizepräsident *Gondelbahn Grindelwald-Männlichen* AG; Mitglied Vorsorgekommission *Gondelbahn Grindelwald-Männlichen* AG; Sekretär Verwaltung Genossenschaft Mönchsjoehütte; VR und Mitglied Prüfungsausschuss Bank EKI **7** Vertreter des VöV im Stiftungsrat Schweizerische Kommission für Unfallverhütung auf Schneesportabfahrten (SKUS); Mitglied Geschäftsleitung Volkswirtschaft Berner Oberland **8** Keine **9** Leiter Fachbereich Corporate Services **10** Eintritt als Direktionssekretär (später Leiter Direktionsabteilung) und Sekretär der Verwaltungsräte, 1998 Mitglied der Geschäftsleitung

**Christoph Seiler** (1969, CH) **1** lic. rer. pol.; Rochester-Bern Executive MBA Program **2** Verschiedene Funktionen im Bankbereich; Loeb Holding AG, Bern, zuletzt als Finanzchef; 2002 Eintritt bei den Jungfraubahnen **3** Mitglied Geschäftsleitung Jungfraubahnen **4** VR in Tochtergesellschaften (PHL, BLM, HB, JB, WAB) **5** Keine **6** Präsident Stiftungsrat Personalvorsorgestiftung der Jungfraubahnen; Stiftungsrat Sportchalet Mürren; VR Seiler AG, Bönigen **7** OK-Präsident Jungfrau-Marathon; Mitglied Berglaufkommission European Athletics **8** Keine **9** Leiter Fachbereich Finanzen & Controlling (CFO) **10** Keine

#### 4.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Siehe Ziffer 4.1.

#### 4.3 Anzahl zulässige Mandate

Für Mitglieder der Geschäftsleitung liegt die Begrenzung bei einem Mandat in börsenkotierten Unternehmen, drei Mandaten in nicht börsenkotierten Unternehmen und fünfzehn Mandaten in anderen Rechtseinheiten wie Stiftungen und Vereinen (Art. 17, Statuten *Jungfraubahn Holding* AG).

#### 4.4 Managementverträge

Es bestehen keine Managementverträge, die Geschäftsführung wird vollumfänglich innerhalb des Konzerns wahrgenommen.

## 5 Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

Alle Angaben zu den Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen (Inhalt und Festsetzung der Entschädigungen und Beteiligungsprogramme für Verwaltungsrat und Geschäftsleitung, Grundsätze und Elemente der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme sowie Organisation, Vorgehen und Regeln zu deren Festsetzung) sind im separaten Vergütungsbericht auf den Seiten 68 bis 74 festgehalten.

In den Statuten sind folgende Regeln betreffend Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen für den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung festgelegt:

Gegenstand	Verwaltungsrat	Geschäftsleitung
Grundsätze über die erfolgsabhängigen Vergütungen	Art. 20, Abs. 1	Art. 20, Abs. 2
Grundsätze über die Zuteilung von Beteiligungspapieren, Wandel- und Optionsrechten	Art. 20, Abs. 3	Art. 20, Abs. 3
Regeln betreffend Darlehen, Kredite und Vorsorgeleistungen	Art. 20, Abs. 4 und 5	Art. 20, Abs. 4 und 5
Regeln betreffend die Abstimmung der Generalversammlung über die Vergütungen	Art. 14a, Abs. 1, 2, 3	Art. 14a, Abs. 1, 2, 3
Zusatzbetrag für die Vergütungen von Mitgliedern der Geschäftsleitung, die nach der Abstimmung der Generalversammlung über die Vergütungen ernannt werden		Art. 14a, Abs. 2

## 6 Mitwirkungsrechte

### 6.1 Stimmrechtsbeschränkungen und Stimmrechtsvertretung

#### 6.1.1 Stimmrechtsbeschränkung

Die von der *Jungfraubahn Holding AG* ausgegebene Namenaktie ist eine Einheitsaktie. Eine statutarische Stimmrechtsbeschränkung besteht nicht. Indessen führt die Vinkulierungsbestimmung in Verbindung mit der Vorschrift von Art. 685f Abs. 2 und 3 OR zu einer faktischen Stimmrechtsbeschränkung: «Eintragung ins Aktienbuch ohne Stimmrecht» (siehe dazu Ziffer 2.6.1).

#### 6.1.2 Ausnahmen von der Stimmrechtsbeschränkung

Keine Bemerkungen.

#### 6.1.3 Aufhebung von Stimmrechtsbeschränkungen

Keine Bemerkungen.

#### 6.1.4 Statutarische Regeln zur Teilnahme an der Generalversammlung

Ein Aktionär kann sich an der Generalversammlung nur durch einen gesetzlichen Vertreter oder einen andern, an der Generalversammlung teilnehmenden und im Aktienbuch eingetragenen Aktionär vertreten lassen. Weiter besteht die Möglichkeit der Vertretung durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter mittels schriftlicher Weisung oder elektronischer Fernabstimmung. Die Angaben zur Regelung von Weisungen an den unabhängigen Stimmrechtsvertreter sowie zur elektronischen Fernabstimmung sind in der jeweiligen Einladung zur Generalversammlung enthalten. Bei der Eintrittskontrolle zur Generalversammlung wird von nicht einzeln zeichnungsberechtigten Organen, die ihre Gesellschaft an der Generalversammlung vertreten wollen, eine rechtsgültig unterzeichnete Vollmacht als Nachweis ihrer Legitimation verlangt.

### 6.2 Statutarische Quoren

Die Statuten der *Jungfraubahn Holding AG* sehen neben den gesetzlich vorgesehenen speziellen Quoren für folgende Beschlüsse ebenfalls die Zweidrittelmehrheit und das absolute Mehr der vertretenen Aktiennennwerte vor:

- die Erleichterung der Übertragbarkeit von Namenaktien,
- die Auflösung (schlechthin) und/oder die Fusion der Gesellschaft.

### 6.3 Einberufung der Generalversammlung

Für die Einberufung der Generalversammlung halten sich die Statuten der *Jungfraubahn Holding AG* an die gesetzlichen Regeln. Als Publikationsorgan schreiben sie das Schweizerische Handelsamtsblatt vor. Der Verwaltungsrat kann weitere Publikationsorgane bestimmen und die im Aktienregister eingetragenen Aktionärinnen und Aktionäre mit einem Brief einladen. Von diesen Möglichkeiten machte er seit Bestehen der Gesellschaft ausnahmslos Gebrauch.

Das Datum der Generalversammlung und auch die Daten, die sich aus den Fristen gemäss Ziffer 6.4 und 6.5 hier nach ergeben, werden im Internet unter [www.jungfrau.ch/termine](http://www.jungfrau.ch/termine) veröffentlicht und den Aktionären in einem Aktionärsbrief vor der Generalversammlung in Erinnerung gerufen.

### 6.4 Traktandierung

Aktionärinnen und Aktionäre, die allein oder zusammen 10 Prozent des Aktienkapitals vertreten (aktuell: Aktien im Nennwert von mindestens CHF 875 250), können unter Angabe des Verhandlungsgegenstandes und der Anträge die Aufnahme eines Traktandums in die Tagesordnung verlangen. Das entsprechende Begehren ist zuhänden des Verwaltungsrats schriftlich und spätestens 45 Tage vor der betreffenden Generalversammlung einzureichen (Eintreffen).

### 6.5 Eintragungen im Aktienbuch

Zutritt zur Generalversammlung haben ausschliesslich mit Stimmrecht im Aktienregister eingetragene Aktionärinnen und Aktionäre. Ihnen wird per Post eine Einladung mit Anmeldeformular zugestellt. Die Erhebung der Zutrittsberechtigung wird zirka zwei Wochen vor der Generalversammlung vorgenommen (das genaue Datum wird jeweils in einem Schreiben an die Aktionärinnen und Aktionäre bekannt gegeben). Danach werden bis zum Tag nach der Generalversammlung keine Eintragungen ins Aktienregister mehr getätigt. Aktionärinnen und Aktionäre, die während der Sperrfrist Aktien verkaufen, verlieren die damit verbundenen Stimmrechte. Sie haben ihre Zutrittskarte am Tag der Generalversammlung bei der Zutrittskontrolle berichtigen zu lassen.

## 7 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Es bestehen keine besonderen Abmachungen für den Fall eines Kontrollwechsels. Die gesetzlich vorgesehene Pflicht zur Unterbreitung eines Übernahmeangebots gilt unverändert. Der Grenzwert von 33 Prozent wurde weder an- noch aufgehoben (kein opting up/out).

## 8 Revisionsstelle

### 8.1 Mandatsdauer

#### 8.1.1 Übernahmezeitpunkt

Anlässlich der Generalversammlung 2014 der *Jungfraubahn Holding AG* wurde die Firma KPMG AG, Gümligen-Bern, als Revisionsstelle gewählt. Sie hält dieses Mandat seit 2004 inne.

#### 8.1.2 Amtsantritt des leitenden Revisors

Leitender Revisor (Mandatspartner) für das Jahr 2014 ist Herr *Stefan Andres*. Er hat dieses Amt seit 2014 inne.

### 8.2 Revisionshonorar

Das Honorar, das die Revisionsstelle für ihre Tätigkeit in der gesamten Jungfraubahn-Gruppe inklusive Prüfungen im Zusammenhang mit den eisenbahnrechtlichen Vorschriften im Jahr 2014 in Rechnung gestellt hat, beträgt CHF 137 000.

### 8.3 Zusätzliche Honorare

Die KPMG AG, Gümligen-Bern, erhielt für weitere Dienstleistungen eine Entschädigung von CHF 25 200.

### 8.4 Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision

Die Beurteilung der Unabhängigkeit, der Leistung und der Entschädigung der externen Revision sowie der Vereinbarkeit von Beratungsmandaten mit der Revisionstätigkeit gehört zu den explizit im Organisationsreglement genannten Aufgaben des Revisionsausschusses (Ziffer 3.6.2). Er erstattet dem Verwaltungsrat regelmässig Bericht. Die Revisionsstelle war an allen Sitzungen des Revisionsausschusses anwesend.

## 9 Informationspolitik

Die *Jungfraubahn Holding AG* verfolgt eine Politik der aktiven, offenen und zeitgerechten Kommunikation mit allen Anspruchsgruppen. In dieser Aufgabe wird die Unternehmensleitung durch das speziell mit der Kommunikation beauftragte Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung *Patrizia Bickel* unterstützt.

Die Aktionäre der *Jungfraubahn Holding AG* werden durch den Geschäftsbericht, den Halbjahresabschluss sowie bei Bedarf durch Aktionärsbriefe aktiv informiert. Kursrelevante Tatsachen werden nach den Regeln zur «Ad-hoc-Publizität» der SIX bekannt gemacht.

Auf der Internetseite der Jungfraubahnen können sehr viele aktuelle Informationen in deutscher und englischer Sprache abgerufen und unter anderem der nach Kotierungsreglement vorgeschriebene *Ad-hoc-Newsletter* abonniert werden. In der Abteilung Unternehmen ([www.jungfrau.ch/unternehmen](http://www.jungfrau.ch/unternehmen)) findet sich eine Fülle von Informationen und Downloads für all diejenigen, die speziell am Unternehmen interessiert sind.

### Medienkontakt

Patrizia Bickel, Leiterin Corporate Communications  
Telefon: +41 (0)79 222 53 10, [www.jungfrau.ch/medienkontakt](http://www.jungfrau.ch/medienkontakt)

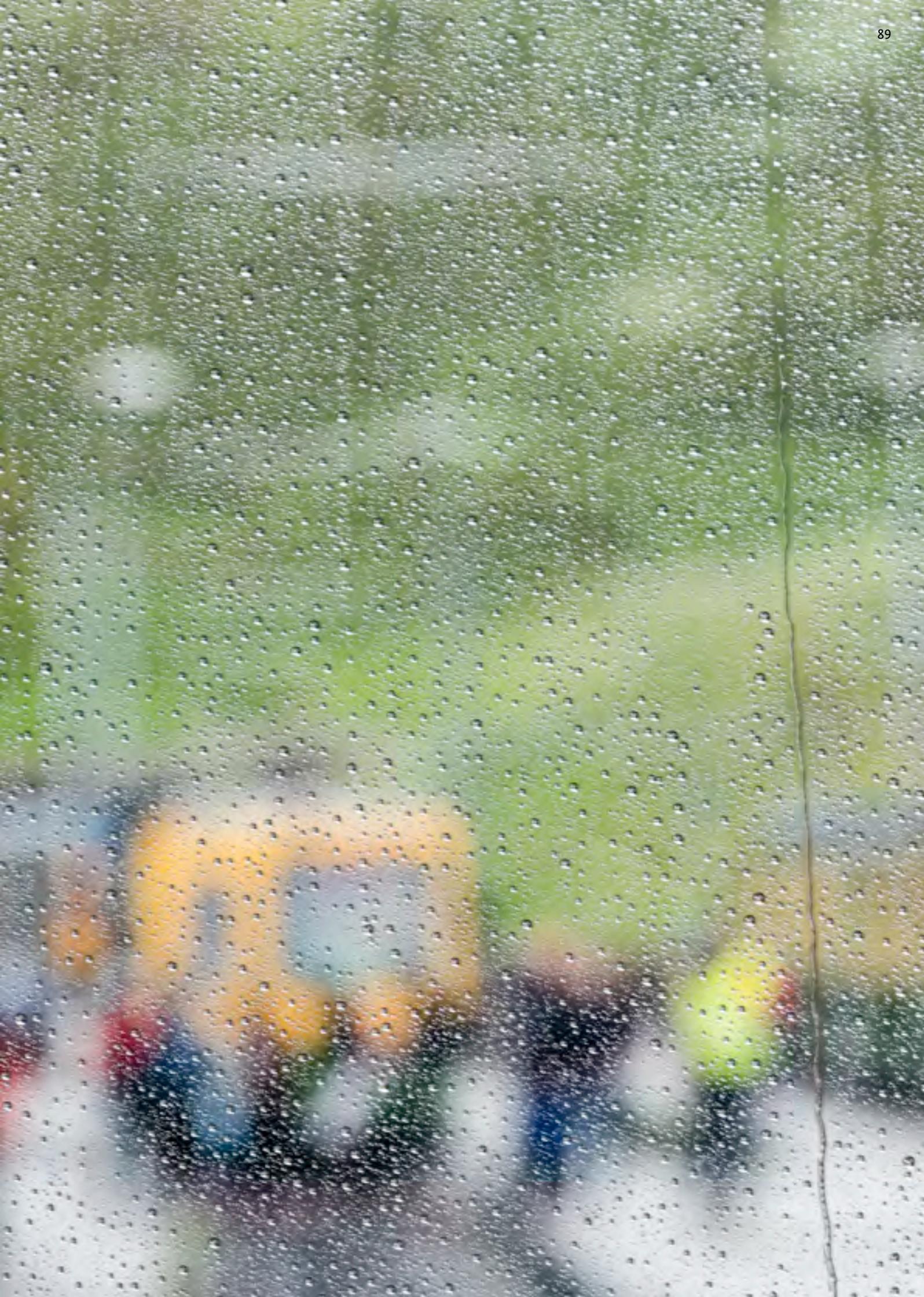
### Allgemeine Informationen

Internet: [www.jungfrau.ch](http://www.jungfrau.ch), [www.jungfrau.ch/investor](http://www.jungfrau.ch/investor)  
E-Mail: [info@jungfrau.ch](mailto:info@jungfrau.ch)      Telefon: +41 (0)33 828 71 11      Telefax: +41 (0)33 828 72 64  
Webcam: [www.jungfrau.ch/webcams](http://www.jungfrau.ch/webcams)

### Sitz der Gesellschaft

Harderstrasse 14, CH-3800 Interlaken





# Organigramm



Die Angaben zur personellen Besetzung der Organe sind aktualisiert per Drucklegung des Geschäftsberichts (Anfang April 2015). Details und Angaben zu den Mutationen im Laufe des Berichtsjahres 2014 entnehmen Sie bitte dem Jahresbericht (Seite 16) und dem Corporate-Governance-Teil («3.1 Mitglieder des Verwaltungsrats» auf Seite 81 sowie «4.1 Mitglieder der Geschäftsleitung» auf Seite 84).

**Impressum****Herausgeber**

Jungfraubahn Holding AG, Interlaken

**Konzept, Gestaltung und Satz**

Andreas Mathys, Edelgrün – Grafisches Gewächs

**Fotografie**

Marco Volken, Zürich

Inhalt gedruckt auf FSC<sup>1</sup>-zertifiziertem Papier

© Jungfraubahn Holding AG 2015

*Für den gesamten Geschäftsbericht ist zu beachten, dass alle auf die Zukunft bezogenen Aussagen Unsicherheiten beinhalten. Sie sind Projektionen, welche die Sicht der heutigen Entscheidungsträger reflektieren. Die tatsächlichen zukünftigen Ereignisse und Entscheide können insbesondere mit dem Hintergrund veränderter Umweltbedingungen anders ausfallen. Alle zukunftsbezogenen Aussagen basieren auf Fakten, wie sie zum Zeitpunkt des Erstellens des Berichtes im März 2015 vorliegen.*

<sup>1</sup> Produkte mit dem FSC-Label stammen garantiert nicht aus Raubbau, sondern fördern die sozial- und umweltgerechte Waldwirtschaft.

